



aktuell

2/2007



Hamburger Schachklub von 1830



**Berichte zur HH
Jugend-Einzel- und
Mannschaftsmeister-
schaft**



**Berichte zu Jugend-
Bundes- / Landesliga**



**Nachrichten aus dem
Schulschach**



Termine



Deutscher Vize-Mannschaftsmeister U20 2006

**1. Bundesliga:
HSK ist Deutscher Vizemeister 2007**

Inhalt 2/2007

Zu diesem Heft
Kurznachrichten

Mitglieder

Einladung HSK Geburtstagsfeier 16.06.2007
 • Christian Zickelbein wird 70 Jahre
 DVM U20 – Deutschland ein Wintermärchen
Schachhaus Mädler
 Hamburger Talente des Jahres 2006

HJMM 2007

ChessBase: Fritz & Fertig 3
 alle Termine chronologisch
 alle Ranglisten, Termine, Spielorte

Jugend-Bundesliga 2006/2007

ChessBase: Fritz Trainer
 Tabelle, Rangliste
 Oesede – HSK ½ - 5 ½
 HSK-Post Hannover – HSK 2 ½ - 3 ½
 Marmstorf – HSK 1-5

Jugend-Landesliga 2006/2007

Ernst Bracker
 Berichte von Sebastian Meinßen
 64 Mädchen in den Klub

Nachrichten aus dem Schulschach

Hamburger Grundschultag
 Gymnasium Grootmoor
 Hansa-Gymnasium
 SG am Gymnasium Bornbrook, Vorstand
Thomsen & Schulte Steuerberater
MOBILEX
 Hamburger WK Pokal
 Traditionsturnier der Hamburger Schulen

Mannschaftsmeisterschaften 2007

„junge Mannschaften“ Bundesliga bis Kreisklasse
MOBILEX
 1. Bundesliga - Deutscher Vize Meister 2007

Turniere

HJEM 2007 in Schönhagen
 Hamburger Meister U20: Hendrik Möller
 U10 Meisterschaft
Reisebüro Weinacht
 10. U14 Turnier
 Ein Elch als Maskottchen
 Schachwoche im Elbe Einkaufszentrum
 9. HSK Senioren Schnellturnier

Ausschreibungen

HMM Saisonabschluss - Udos Schnellturnier
 Emil Dähne Pokal
 Schach lernen in den Sommerferien
 Wochenendworkshops mit Andreas Albers
 Vattenfall Ferienspaß
 Klubturnier 2007
 Terminkalender
NRC / Nordmann, Rassmann
Meisterbäcker Springer

Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 22. Mai 2007
 4, 53

Herausgeber:

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
HSK Schachzentrum

5 **Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg**
 6 **Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12**
 11 S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,
 12 U-Bahn bis Ritterstraße,
 Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße

15 **Homepages:** www.hsk1830.de
 16 **(Gerd Joppe, Eva Maria Zickelbein)**
 17 www.hskjugend.de
(Hans Christian Stejskal)

29 1. Vorsitzender: Christian Zickelbein
 30 Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg
 31 Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82
 33 Mobil 0171 / 456 71 72
 34 Email: ChZickelbeinHSK@aol.com

37 **Spieltage:** *Di, Mi, Do, Fr ab 19 Uhr und n.V.*
 38 *freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere*
 42 *Di, Mi, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr*

Mi + Do ab 19 Uhr: Training bes. für Erwachsene
Do ab 16.30 Uhr: Lehrgänge, Seniorenspielabend

43
 46
 47
 49 **Beitrags- u. Geschäftskonto:** Kto-Nr.: 397122-207
 50 Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)
 51 **Spendenkonto:** Kto-Nr.: 1216 / 120 806
 52 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)
 54 **Veranstaltungskonto:** Kto-Nr.: 1216 / 132 686
 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

57 **Redaktion:** Helge Hedden, Andreas Schild,
 63 Christian Zickelbein
Vertrieb: Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen

69
 70 **Mitarbeiter dieser Ausgabe:**
 74 Andreas Albers, Arne Bracker, Frank Bracker, Leo Fabig,
 75 Klaus Hadenfeldt, Michael Lucas, Sebastian Meinssen,
 76 Hendrik Möller, Andreas Pöhler, Jens Puttfarken, Stefan
 80 Sievers, Hans Christian Stejskal, Sylvia Stejskal,

81
 86
Fotos: Olaf Ahrens, Andreas Albers u.a.
Archiv: Jens Puttfarken, Eva Maria Zickelbein u.a.

88
 89 **Druck:** Dietrich GmbH Hamburg
 90 SB-Kopie/ Offsetdruck
 91 Rentzelstr. 36-48, Rentzel-Center,
 93 20146 Hamburg
 94 Tel. 040 / 44 38 33

100 **AKTUELL 3/2007** erscheint im Juli 2007

Liebe Mitglieder und Freunde,

dieses aktuell **2/2007** sollte eigentlich schon im März der Vorbereitung der Hamburger Jugendmannschaftsmeisterschaften dienen, die nun im Mai schon die ersten Runden hinter sich haben. Wir haben es dennoch bei dem Schwerpunkt Jugend- und Schulschach belassen, weil wir hoffen, dass sich alle unsere Mitglieder für unsere Arbeit mit dem Nachwuchs im Klub und in unseren Schulschachgruppen interessieren. Das Feedback, das wir auf die Veröffentlichung des Artikels „Junge Mannschaften von der Bundesliga bis zur Kreisliga“ (S. 56ff) vorab im Internet erhalten haben, bestätigt diese Hoffnung. **aktuell 2/2007** bietet, so hoffen wir, eine eindrucksvolle Dokumentation der hervorragenden Leistungen und des vielfältigen Einsatzes unserer Jugendlichen und ihrer Trainer. Dass dieses Heft vor allem die Arbeit zweier Senioren ist, die in den 60er Jahren schon Verantwortung für das Jugendschach im Klub getragen haben, mag wie ein Widerspruch erscheinen, kann aber umgekehrt auch als Ausdruck der Solidarität verstanden werden: Unser Jugendwart Jens Puttfarcken, der einige schöne Ausgaben **jugend-aktuell** vorgelegt hat, ist in diesem Jahr in seiner Ausbildung stark gefordert, im November 2008 wird er mit frischem Elan und neuen Ideen wieder einsteigen!

Neben dem Schwerpunkt Jugend- und Schulschach versuchen wir auch alle anderen Themen der letzten Monate zumindest zu streifen. Tatsächlich reicht es auch für echte Events manchmal nur zu einer Kurznachricht, auch alle Mannschaften außer dem Deutschen Vizemeister HSK in der 1. Bundesliga kommen zu kurz, aber wir planen die nächste Ausgabe **aktuell 3/2007** im Juli als Heft mit dem Schwerpunkt HMM 2007, und so wird sich einiges nachholen lassen. Das wird dann gut und bunt gelingen, wenn die Mannschaftsführer aller HSK Teams oder ihre Autoren in den Tasten hauen oder zum Stift greifen und über



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

ihre Mannschaften in der dann abgelaufenen Saison schreiben, wie einige das in diesem Jahr verstärkt fast regelmäßig schon für unsere Homepage tun. Wir bitten also um Beiträge aus allen Mannschaften!

Gefordert sind die Mannschaftsführer auch schon bei der Vorbereitung von **Udos Schnellturnier**, mit dem wir traditionell, in diesem Jahr wieder an drei Tagen, den Saisonabschluss miteinander feiern wollen (S. 88).

Auch das **Klubturnier 2007** bedarf der Vorbereitung. Die Turnierordnung und der Zeitplan (S. 94) sind zwar trotz aller Diskussion und vieler Anregungen im nun aktiven Spielausschuss fast unverändert, und doch garantieren wir ein Klubturnier mit weniger verlegten Partien als im Vorjahr, denn wir werden das Turnier intensiver betreuen. Wir bitten dennoch alle Mitglieder sich ihre Entscheidung für die Teilnahme am Turnier gut zu überlegen: Wir wollen, dass möglichst viele mitspielen, aber alle müssen sich ernsthaft bemühen, die angesetzten Spieltage einzuhalten. Wer sich schon mit der Absicht meldet, mehrere Partien zu verlegen, sollte prüfen, ob er nicht besser an einem Offenen Turnier teilnehmen sollte, das wir als Alternative zu den geschlossenen Gruppen noch entwickeln könnten.

Liebe Schachfreunde, ich wünsche Ihnen gute letzte Runden in den HMM und unseren Vertretern bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Willingen schöne Erfolge. Und mir wünsche ich ein Wiedersehen mit Ihnen spätestens am 16. Juni (s. S. 5).

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Christian Zickelbein

Kurznachrichten

Danmarksmester 2007: Sune Berg Hansen

Sune hat in Baden-Baden aus gutem Grund gefehlt. So sehr wir ihn vermisst haben und so traurig er war, dass er nicht mit uns feiern konnte, er hat die Zeit in Aalborg gut genutzt: GM Sune Berg Hansen (ELO 2566) gewinnt die Dänische Meisterschaft 2007 mit 6,5/9 und einem halben Punkt Vorsprung vor GM Lars Bo Hansen.

5. HSK ELO-Turnier

Markus Lindinger gewann nach Wertung vor Jamshid Atri mit 5 1/2 aus 7 das 5. HSK ELO-Turnier (28. April – 1. Mai). - Die Turnierleitung durch Olaf Ahrens und Nils Altenburg wurde von den 52 Teilnehmern ebenso gelobt wie die Betreuung durch den Küchenchef Bernd Grube und seine Helfer Inge Lai, Andreas Pöhler und Ulrich Schilling. Dank gebührt auch Horst Feis für die Veröffentlichung der Turnierdaten auf der Homepage. Die genauen Ergebnisse finden sich in der Rubrik Turniere, auch die inoffizielle Auswertung sowie die Partien sollen noch veröffentlicht werden.

Dresden: Gusti nach Sibirien

Bei der Europameisterschaft in Dresden reichte Jan Gustafsson ein Remis in der letzten Runde zur direkten Qualifikation als Neunter mit 7 1/2 aus 11 (+17,90 Elo) für den World-Cup. Seine Antwort auf meine Glückwünsche: „Jetzt muss ich nach Sibirien.“

Lubomir Ftacnik verlor leider mit Schwarz in der letzten Runde gegen Konstantin Sakaev und fiel auf Rang 46 zurück, sein Elogewinn von 15,50 Punkten zeigt aber, dass er ein sehr gutes Turnier gespielt hat.

Radek Wojtaszek und Robert Kempinski sind mit 6 1/2 bzw. 6 Punkten ebenso wenig zufrieden mit sich selbst wie unsere Frauen Marta Michna und Vera Jürgens, die einträchtig mit 5 1/2 auf Platz 62 und 61 einkamen, weil sie nach einer glänzenden ersten Turnierhälfte Kraft und Kondition einbüßten. Wolfgang Pajeken hatte gute Chancen auf eine IM-Norm, versäumte

aber leider in der vorletzten Runde den möglichen Sieg gegen David Baramidze. Dennoch gewann er (wie Stefan Sievers mit 5 Punkten) und sein Schützling Niclas Huschenbeth Elo-Punkte (+6,45 bzw. 10,05), während alle anderen HSK Spieler unter ihren Möglichkeiten blieben. Die Schachstadt Dresden feierte eine eindrucksvolle Generalprobe für die Schach-Olympiade 2008.

Event Alsteruferturnier

Das 49. große Werbeturnier der Hamburger Schulen Rechtes Alsterufer - Linkes Alsterufer am 20. Februar im CCH war mit fast 2500 Schülern wieder ein großes Event.

Es gewann wieder einmal das Linke Alsterufer, nachdem es lange und so sogar deutlich zurückgelegen hatte. Den Sieger-Pokal erhielt die Wichern-Schule. Der Pokal für die beste Grundschule ging an Anke Heffters Schule Oepelner Straße, im Lostopf war auch Manfred Stejskals Adolph-Schönfelder-Schule.

Das Turnier der Traditionsschulen an 20 Brettern gewann wieder das MCG vor den Gymnasien Grootmoor und Marienthal (bei leider nur vier teilnehmenden Gymnasien).

Das Nostalgie-Turnier der Ehemaligen am Abend des langen Schachtages mit insgesamt 56 Mannschaften an vier Brettern gewann "Dubai Chess" mit Stefan Schnock, Robin Stellwagen, Phil Wiese und Andreas Albers.

André Schulz hat auf der ChessBase-Seite einen informativen und schön bebilderten Bericht über den "Klassiker" veröffentlicht. (mit einem Video)!

Claus Langmann empfiehlt:

Vom 26.09. bis 02.10.07 findet im Ostseebad Eckernförde die **1. Offene SH-Einzelmeisterschaft für Senioren** statt.

Infos im Web: www.schachverband-sh.de;

Quartiersuche: www.ferien-see.de

oder www.ostseebad-eckernfoerde.de



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Christian Zickelbein wird 70 Jahre

Einladung zur Geburtstagsfeier am 16. Juni 2007 von 10-20 Uhr

Der Hamburger Schachklub von 1830 lädt alle Mitglieder, die Kinder und Jugendlichen unserer Schulschachgruppen mit ihren Eltern sowie alle Freunde des HSK und seines 1. Vorsitzenden herzlich zur Feier von Christian Zickelbeins 70. Geburtstag in den Räumen der Signal Iduna, Kapstadtring 5 (City Nord), 22298 Hamburg, ein.

10.00 – 11.00 Uhr	Sektempfang
11.00 – 12.30 Uhr	Wir feiern Christian Zickelbein I Offizieller Teil mit Reden und Überraschungen
12.30 Uhr	Buffet bis 14.30 Uhr
ab 15.00 Uhr	Kuchenbuffet gespendet von Springer Bio-Backwerk
14.30 – 20.00 Uhr	Wir feiern Christian Zickelbein II Schach spielen, Zeit für Gespräche, u.v.m.

Bitte unterstützen Sie unsere Planung, indem Sie sich

- bis spätestens 31. Mai 2007 in unsere Gästeliste eintragen (e-Mail an chz70@hsk1830.de oder telefonisch unter (040) 604 07 94, A. Schild).
- mit Andreas Schild, Tel. (040) 604 07 94 oder aswohl@gmx.de in Verbindung setzen, wenn Sie zum offiziellen Teil etwas beitragen möchten.

Christian Zickelbein bittet darum, von individuellen Geburtstagsgeschenken abzusehen und stattdessen den HSK und die Feier durch eine Spende (Stichwort: chz70) auf das Spendenkonto des HSK (Hamburger Sparkasse Kto. 1216 120 806 BLZ 200 505 50) zu unterstützen.

Wir freuen uns darauf, Sie am 16. Juni um 10 Uhr begrüßen zu dürfen!

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schild, 2. Vorsitzender Hamburger Schachklub von 1830

Deutschland ein Wintermärchen

(Stefan Sievers)

Vom 26.-30.12. 2006 fand in Kelbra die alljährliche **Deutsche Vereinsmeisterschaft U20** statt. Wie bitte? Sie haben von Kelbra noch nie gehört? Nicht schlimm – wir auch nicht. Trotzdem begaben wir uns am 26.12. aus dem schönen Hamburg auf eine lange Reise in einen der entlegensten Winkel des malerischen Bundeslandes Sachsen-Anhalts, nicht weit entfernt von Thüringen, dem Land, aus dem die leckeren Bratwürstchen kommen. Die Landschaft ließ Assoziationen aufkommen an das bekannte im Jahre 1844 veröffentlichte Werk von Heinrich Heine. Hier war die Zeit stehen geblieben. Wäre nicht die Landstraße gewesen, auf dem alle paar Minuten ein Auto vorbeikam, hätte man auch an eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert glauben können. Hatte ich schon ausgeführt, dass sich hier Fuchs und Hase gute Nacht sagten?

Spiel- und Übernachtungsort war die von der Restzivilisation bewusst abgeschnittene Kyffhäuser Jugendherberge, so abgelegen, dass dort noch nicht einmal Fuchs oder Hase zu sehen waren. Ihr Berichterstatter befürchtete bei dem Namen Kyffhäuser bereits das Schlimmste, doch glücklicherweise entpuppte sich die Jugendherberge als absolut cannabisfrei. Als Kompensation bot die Leitung ausreichend Bier zum Verkauf an, ein absolutes Novum für mich als erfahrenen Gast in Jugendherbergen, die eigentlich generell im Hinblick auf die jugendliche Zielgruppe alkoholfrei ausgerichtet sind. Von den gerstensafthaltigen Verlockungen ließ sich unsere Mannschaft freilich nicht verführen, sondern konzentrierte sich auf das Wesentliche, den Kampf auf den 64 Feldern. Das galt allerdings keineswegs für die anderen Teams. Insbesondere die Eppinger standen vor einem kaum lösbaren Problem: Im Hinblick auf ihre haushoch überlegene Mannschaft mit Jugendweltmeister Arik Braun, IM Georg Meier und den außerordentlich starken Amadeus Eisenbeißer und Maximilian Mein-

hard, war an eine schachliche Herausforderung noch nicht einmal im Ansatz zu denken. Die Eppinger mussten ihre Herausforderung also auf anderem Wege suchen. Sie untersuchten somit Fragestellungen wie: „Können wir auch noch gewinnen, wenn wir uns sinnlos besaufen, jeden Abend bis in die Puppen Party machen und dann am nächsten Morgen vollkommen übernachtigt gegen unsere Gegner mit 200-300 Punkten Elo Differenz antreten?“. Die Antwort war eindeutig „Ja“. Es ging und zwar vollkommen unproblematisch. Die Eppinger wurden für ihr Verhalten abseits der 64 Felder zum Teil stark kritisiert, doch mag man ein gewisses Nachsehen für jugendlichen Übermut haben, zumal nicht jeder im jugendlichen Alter die Vernunft in Person war. Der Eppinger Betreuer hätte seine Leute allerdings auch etwas besser im Griff haben können und so nächtliche Belästigungen anderer Mannschaften auf ein vertretbares Minimum reduzieren können.

Der Schlafentzug war allerdings bereits durch die nicht ausreichend funktionierende Heizung vorprogrammiert. Möglicherweise war die Jugendherberge noch für Extremwintersportler der früheren DDR konzipiert, doch mag dies auch nur ein nicht verifizierbares Gerücht sein. Das Essen war der Temperatur angepasst, wenig schmackhafte, sehr fetthaltige Nahrung, die für ein Auffüllen der körpereigenen Fett- und Wärmespeicher ausgezeichnet geeignet war, nicht jedoch den Ansprüchen wenigstens durchschnittlich ausgeprägter Geschmacksnerven genügte und von der Bezeichnung „lecker“ so weit entfernt war wie der Nordpol vom Südpol.

Sie merken also, man hätte das eine oder andere kritisieren können, wie, nicht zuletzt, auch die ungeeigneten Spielbedingungen, bei denen die weiter hinten liegenden Mannschaften ihr Glück im Keller versuchen durften, weil

der Spielsaal nicht über eine ausreichende Kapazität verfügte. Für unsere Mannschaft waren die Bedingungen jedoch aus subjektiver Sicht ideal. Wir konnten uns auf das Wesentliche konzentrieren und spielten ein außerordentlich erfolgreiches Turnier, bei dem wir letztendlich verdient hinter den übermächtigen Eppingern die Vizemeisterschaft erringen konnten. Zudem gab es keinerlei Beschwerden über das Verhalten unserer Mannschaft, die sich aus jedwedem Streit vernünftiger Weise heraushielt.

Ankunft am Hauptbahnhof: Coach Stefan Sievers, Robin Schimmelpfennig, Arne Bracker,

Hendrik Möller, Floran Held, Frank Bracker und Stefan Schnock (von links nach rechts) – das HSK Team mit 11-3 / 26 Deutscher Vizemeister.

Alle Hamburger Spieler überzeugten auch schachlich gegen teils sehr starke Gegner mit folgenden Einzelergebnissen:

1	Frank Bracker	4	aus 7
2	Robin Stellwagen	3 ½	aus 7
3	Stefan Schnock	3 ½	aus 7
4	Arne Backer	5	aus 7
5	Florian Held	4 ½	aus 7
6	Hendrik Möller	5 ½	aus 7



In der Mannschaftswertung setzte sich unangefochten der SC Eppingen (14-0 / 31 ½) durch, der alle Runden souverän gewann und durch ein 5 ½ - ½ gegen uns seine einsame Klasse unterstrich. Dritter wurde die Mannschaft vom SV Rüdersdorf (9-5 / 21 ½) vor dem SV Sangerhausen, dem SK Post Hannover, der

SG Bochum, der SG Pang/Rosenheim (alle 8-6) und dem TSV Bindlach-Aktionär (7-7) und acht weiteren Mannschaften.

Die folgenden aus dem Kampf gegen unseren Dauerrivalen Bochum stammenden drei Partien mögen zur Veranschaulichung des kämpferischen Schachs unserer Mannschaft dienen.

Weimann, Maximilian (2184) - Bracker, Frank (2134) [B91]

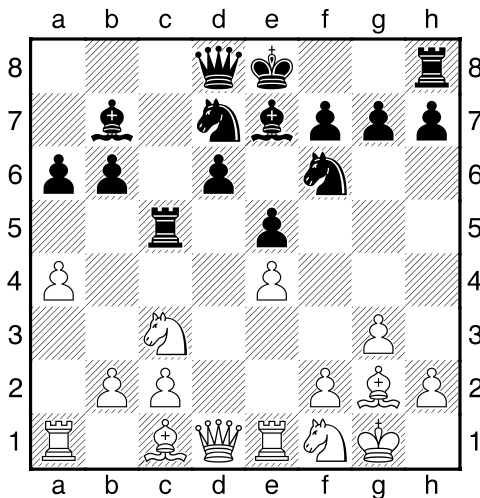
Hamburger SK-SG Bochum 31 (6.1)

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3

a6 6.g3 Nicht gerade der schärfste Aufschlag gegen die Najdorfvariante, doch ein positionell begründetes System, bei dem Weiß frühzeitig den Kampf um das wichtige Feld d5 eröffnet.

6...e5 [6...e6 führt zu Varianten des Scheveniger Systems, wonach ein vollkommen anderer Stellungstyp entsteht.] **7.Sb3** [7.Sde2 gilt als aussichtsreicher. Weiß plant. Lg2, h2-h3, g3-g4 und Se2-g3. Dagegen ist nicht klar, was der Springer auf b3 ausrichten will.] **7...Sbd7 8.a4**

b6! Sonst engt Weiß seinen Gegner mit a4-a5 zu sehr ein. **9.Lg2 Lb7 10.0-0 Le7 11.Te1 Tc8 12.Sd2** Nun soll der Springer über f1-e3 nach d5 streben, doch der Plan ist nicht in die Praxis umzusetzen. **12...Tc5** [12...0-0 kam auch in Betracht mit den selben Gegenspielideen wie in der Partie] **13.Sf1**



13...Da8! Durch den Druck gegen e4 kommt Weiß nun nicht mehr zur Verwirklichung seines Plans **14.Se3?** [14.Le3 Txc3 15.bxc3 Sxe4 ist ebenfalls befriedigend für Schwarz, wäre aus weißer Sicht jedoch vorzuziehen gewesen.] **14...Sxe4 15.Df3 Sdf6 16.Sf5 Txc3!** Nach diesem Standardqualitätsopfer ist die weiße Stellung eine Ruine. Man hat fast Mitleid mit Franks Gegner, dass dieser so leiden muss. **17.bxc3 Sc5 18.Dd1 Lxg2 19.Sxd6+** [19.Sxg7+ Kd8 führt zu tödlichen Felder-

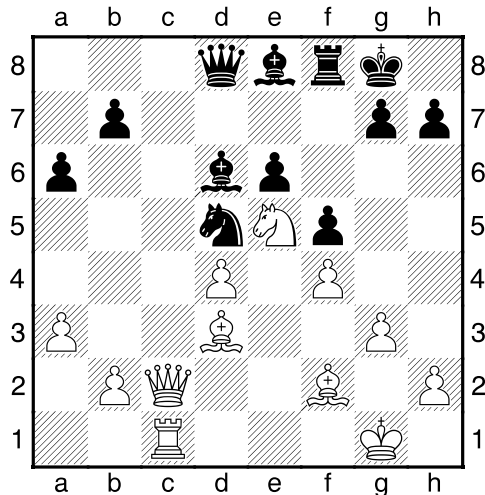
schwächen im weißen Lager] **19...Kf8** [19...Lxd6 gewinnt noch schneller, erfordert allerdings auch eine genaue Variantenberechnung. Franks Zug ist aus praktischen Gründen die bessere Wahl, da Weiß nun keine Gegenchancen mehr bekommt. 20.Dxd6 Lh3 21.Dxe5+ (21.Txe5+ Se6 22.f3 Dxf3 23.Db8+ Kd7 24.Da7+ Kc6 und Game over) 21...Kd7 22.Td1+ Kc8] **20.Txe5 Lh3 21.f3 Dd8 22.Lg5 Dxd6 23.De1 Le6 24.Td1 Dc6 25.Te3 h6 26.Lxf6 Lxf6 27.a5 bxa5 28.Ta1 a4 29.Tb1 Kg8 30.Dd1 Kh7 31.Kg2 Td8 32.De1 a3 33.Ta1 a2** Wie muss sich Weiß hier wohl gefühlt haben? **34.h3 Dd5 35.Te2 Dc4 36.Te3 Sa4 37.h4 Lxc3 0-1**

Bracker, Arne (2056) - Pilat, Daniel (2109) [B28]

Hamburger SK-SG Bochum 31 (6.4)

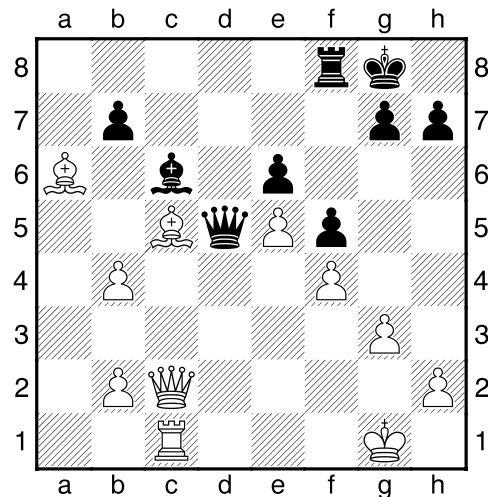
1.e4 c5 2.Sf3 a6 Die O’Kelly Variante in der sizilianischen Verteidigung, die besser als ihr Ruf ist. **3.c3** [3.d4? cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e5 sichert Schwarz bequemen Ausgleich und ist das, worauf Schwarz hofft.; 3.c4 d6 4.d4 Lg4 ist ein interessantes Abspiel, bei dem Schwarz um das Feld d4 kämpft.] **3...d5 4.exd5 Dxd5 5.d4 e6** in diesem Stellungstyp gilt a7-a6 nicht als der sinnvollste Zug, so dass die weiße Stellung als leicht vorteilhaft eingeschätzt wird. Arne fühlt sich in diesen Stellungen allerdings nicht wirklich wohl. **6.Le2** Der Läufer steht allgemein besser auf d3, wo er den weißen Königsangriff unterstützt [6.Le3 cxd4 7.cxd4 Sf6 8.Sc3 wäre analog zu den bekannten Varianten des c3-Sizilianers wohl besser gewesen.] **6...Sf6 7.0-0 Sc6 8.Le3 cxd4 9.cxd4 Le7 10.Sc3 Dd6 11.Tc1 0-0 12.Dd2 Sb4** Das ist strategisch recht riskant. Zwar bekommt Schwarz das Feld d5 nun fest unter Kontrolle, doch er gibt das Feld e5 auf. **13.Lf4** [13.Se5 Sbd5 14.Lg5!?] **13...Dd8 14.Se5 Sbd5 15.Sxd5?** Figurenabtausch in Stellungstypen mit isoliertem Bauern nützt zumeist dem Verteidiger. Weiß sollte sich lieber auf c3 schlagen lassen, da nach bxc3 sein Zentrum gestärkt wird und er die Perspektive hat, mit c3-c4 weiteren Raum zu ge-

winnen **15...Sxd5 16.Lg3 Ld7 17.Lc4 Le8 18.a3 Lg5** provoziert f2–f4, doch ist keineswegs klar, dass dies für Weiß nachteilig ist **19.f4 Le7 20.Lf2** [20.Tce1 mit der Idee f4–f5 kam stark in Betracht] **20...Tc8 21.Ld3 Txc1 22.Txc1** mit weiterem Figurentausch wird die schwarze Aufgabe zunehmend leichter **22...Ld6 23.Dc2 f5?! [23...g6 sieht wesentlich solider aus] 24.g3**



Wie steht Weiß? Nicht gut! Insbesondere der Läufer f2 kann nicht gefallen. Arne hat jedoch gelernt, in solchen Situationen die Ruhe zu bewahren. Ihm kam nach eigener Angabe der Ohrwurm der Wuppertaler Kultband – Die Kassierer – "Das Schlimmste ist, wenn das Bier alle ist" in den Sinn und er summt den Ohrwurm mit durchschlagendem Erfolg den Rest der Partie vor sich hin. Ja, manchmal helfen eben auch solche Methoden! **24...Lxe5?** Löst das Isolaniproblem für Weiß und befreit den Läufer f2. Vielen Dank, Herr Gegner! **25.dxe5 Lc6 26.Lxa6!** Riskant, aber wenn man erstmal einen Ohrwurm drin hat, ist man nicht mehr zu stoppen. [26.Lc5 Tf7 27.Lf1 g5 gibt Schwarz aber auch Spiel] **26...Sb4?!** [26...Sxf4 27.gxf4 Dd5 28.Kf1 Dh1+ 29.Ke2 Df3+ 30.Ke1 Le4 31.Dd1 Dh1+ 32.Lf1 Lg2 33.Kd2 Td8+ 34.Ld3 Dxb4 40.Td8+ Le8+ 41.Ka7 Df8 dem Weißen zwar eine optisch gute Stellung verschafft, in der allerdings kein klarer Gewinnweg zu sehen ist, jedenfalls nicht bei oberflächlicher Analyse :-)] **29.Lc4 Dh1+ 30.Kf2 Dg2+ [30...Dxb4 40.Td8+ Le8+ 41.Ka7 Df8 dem Weißen zwar eine optisch gute Stellung verschafft, in der allerdings kein klarer Gewinnweg zu sehen ist, jedenfalls nicht bei oberflächlicher Analyse :-)] 31.Ke1 Dh1+ 32.Lf1 Le4 33.Df2 Td5 34.Td1 Ld3 35.Dg2! Dxf1+ 36.Dxf1 Lxf1 37.Txd5 1-0**

[28.Kf1 analog zu den Varianten mit 26--Sxf4 aber mit einem Mehrbauern] **28...Td8**



[28...bxa6 29.Lxf8 Dh1+ 30.Kf2 Df3+ 31.Ke1 Dh1+ 32.Kd2 Dxb4 40.Td8+ Le8+ 41.Ka7 Df8 dem Weißen zwar eine optisch gute Stellung verschafft, in der allerdings kein klarer Gewinnweg zu sehen ist, jedenfalls nicht bei oberflächlicher Analyse :-)] **29.Lc4 Dh1+ 30.Kf2 Dg2+ [30...Dxb4 40.Td8+ Le8+ 41.Ka7 Df8 dem Weißen zwar eine optisch gute Stellung verschafft, in der allerdings kein klarer Gewinnweg zu sehen ist, jedenfalls nicht bei oberflächlicher Analyse :-)] 31.Ke1 Dh1+ 32.Lf1 Le4 33.Df2 Td5 34.Td1 Ld3 35.Dg2! Dxf1+ 36.Dxf1 Lxf1 37.Txd5 1-0**

Stellwagen, Robin (2211) – Werthebach, Felix (2138) [B85]

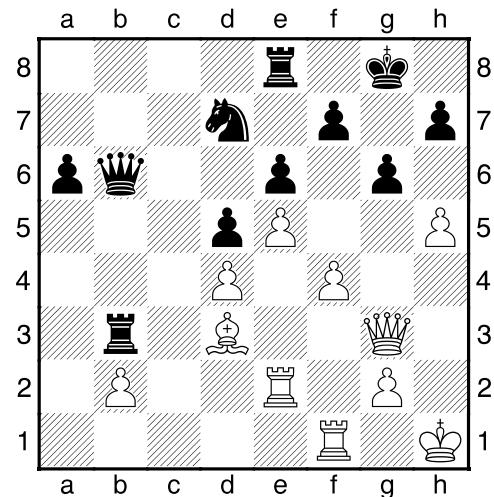
Hamburger SK–SG Bochum 31 (6.2), 29.12.2006

1.e4 c5 2.Sf3 Sehr schön! Robin spielt in seinen letzten Tagen als aufstrebendes Talent noch den offenen Sizilianer. Ehemalige Talente – wie beispielsweise der Kommentator dieser Partie – bevorzugen dagegen häufiger Nebenvarianten, die zwar keinen Eröffnungsvorteil einbringen, aber schonender für die Nerven sind. **2...e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 d6** Schwarz wählt die Scheveninger Variante, die in dieser Zugfolge wegen des Keres Angriffs mit 6.g4 etwas seltener gespielt wird. Robin wählt statt dessen einen soliden Aufbau, mit dem Weiß seinen Königsflügelangriff vorzugsweise mit den Figuren führt. **6.Le2 Le7 7.0-0 0-0 8.f4 a6 9.De1 Sc6 10.Le3 Dc7 11.Dg3** Der weiße Angriffsplan besteht nun darin, nach Vorbereitung durch Tad1 den Zug e4–e5

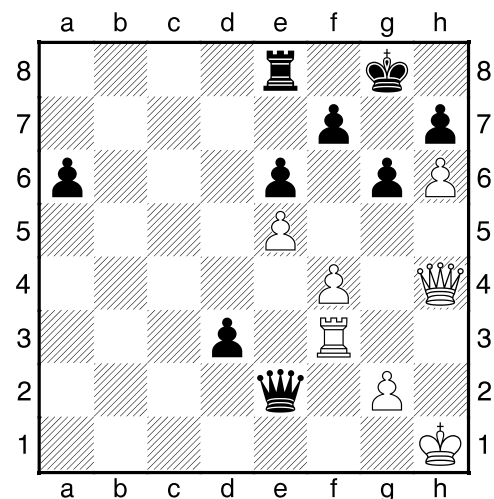
durchzusetzen, dadurch wird zum einen die Diagonale d3–h7 für den weißen Läufer frei, und zum anderen erhält Weiß das schöne Feld e4 für seinen Springer. Gelingt dies, wird es oftmals sehr ungemütlich für den schwarzen König. **11...Te8 12.Kh1 Tb8** Merkwürdige Dinge passieren hier. Offensichtlich will Schwarz den Turm aus der Diagonalen a8–h1 entfernen, die nach sofortigem **12...b7–b5** arg geschwächt wäre. Allerdings kostet dieses Vorgehen viel Zeit. [12...b5 13.e5 dxe5 14.Sxc6 Dxc6 15.fxe5 Sd5 sieht nicht wirklich Vertrauen erweckend für Schwarz aus] **13.Tae1 Lf8 14.a3** Weiß möchte Le2–d3 ziehen, ohne von Sb4 belästigt zu werden. **14...b5 15.Ld3 Lb7** [15...b4 16.Sxc6 Dxc6 17.axb4 Txb4 18.e5 war eine interessante Alternative, die zu analysieren der Kommentator zu faul ist.] **16.Sxc6 Lxc6 17.Ld4 Sd7 18.e5 b4 19.Se4 Lxe4! 20.Lxe4 g6 21.axb4 d5 22.Ld3 Lxb4 23.Te2?** [23.c3 Lc5 24.f5 exf5 (24...Lxd4 25.cxd4 ist wohl nur Zugumstellung) 25.Lxf5 Lxd4 26.cxd4 Sf8 27.Lh3 Se6 (27...Txb2 28.e6 und gewinnt wegen des Angriffs auf die Dame) 28.Lxe6 Txe6 (28...fxe6 29.Tf6 Txb2 30.Tef1 gibt Weiß zu starken Angriff) 29.Tc1 Dd7 30.Tf2 mit weißem Vorteil] **23...Lc5 24.c3 Lxd4 25.cxd4 Tb3** die Fesselung des Läufers ist nun recht unangenehm **26.h4** [26.f5!? stellt Schwarz vor taktische Probleme, sollte aber objektiv nicht mehr als Ausgleich darstellen 26...exf5 27.e6 Dd8 (27...Dxg3 28.exd7!) 28.exf7+ Kxf7 29.Txe8 Kxe8 und es scheint für Weiß nicht so recht weiter zu gehen(29...Dxe8 30.Lxf5 Txg3 31.Lxd7+)] **26...Db6 27.h5?!**

siehe Diagramm

Objektiv ist das nicht gut, doch in beginnender Zeitnot stellt Robin seinem Gegner einige Probleme, die dieser nicht vollständig lösen konnte. Praktisch gesehen somit eine vertretbare Entscheidung.[27.De3] **27...Dxd4 28.Te3 Sc5 29.Tff3 Txd3 30.Txd3 Sxd3 31.Txd3 Dxb2** Weiß hat nun zwei Bauern weniger, doch verfügt er über Angriffschancen. Schwarz muss genau spielen, um den weißen Angriff abzuwehren, was ihm nicht gelingt... **32.h6!**



[32.Kh2 De2 33.Tf3 ändert nicht viel]**32...De2 33.Tf3 d4?** [33...Dc2 34.Dh4 Dc5 wäre besser gewesen] **34.Dh4** [34.Kh2 d3 35.Dg5 Kf8!-+] **34...d3**



35.f5?? [35.Df6 Kf8 36.f5 exf5 37.Dh8+ Ke7 38.Df6+ Kf8 mit Dauerschach und letztlich verdientem Remis(38...Kd7 39.Dd6+ Kc8 40.Dxa6+ ist schlecht für Schwarz)] **35...d2??** [35...exf5! hätte hier für Schwarz gewonnen 36.Txf5 (36.Df6 De1+ 37.Kh2 Dxe5+-) 36...d2 37.Df6 d1D+ 38.Kh2 Dh5+ 39.Txh5 Dxh5+ 40.Kg1 Dxe5-+] **36.Df6! d1D+ 37.Kh2 Dxd2+** [37...Kf8? 38.fxe6] **38.Kxd2??** [38...De2+ 39.Tf2 Dg4+ 40.Kh2 Kf8! 41.Dh8+ Ke7 42.f6+ Kd7 43.Td2+ Kc7 44.Dxe8 Df4+ und Schwarz kann Dauerschach geben] **39.Tf2 Dxd2 40.fxe6 Txe6 41.Dxf7+ Kh8 42.Dxe6 Dg5+ 43.Kf3 Dh5+ 44.Kg3 Dg5+ 45.Dg4 De3+ 46.Kg2 1-0**



Schachhaus Mädler

Wagnerstr. 5
D-01309 Dresden-Blasewitz
Tel. 0351 / 3400151
Fax 0351 / 3360145
schachhaus.maedler@t-online.de
www.schachhaus-maedler.de

- **Autorisierter ChessBase-Fachhändler**
- **Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf**
- **Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue**
- **Geschenkideen für Schachspieler**
- **Gartenschach – Terrassenschach**
- **Antiquariat An- und Verkauf**
- **Schachtrödelmarkt im Haus (kein Versand)**

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von ihnen gestifteten **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachspiele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

Hamburger Abendblatt - U18-Talent des Jahres

Einer kam durch beim Wettbewerb des Hamburger Abendblattes, doch wir haben außer Niclas noch zwei weitere Vorschläge für die Auszeichnung gemacht, die wir hier vorstellen wollen.

Kategorie Mannschaften

HSK U16 – Deutscher Vereinsmeister U16 „in spe“

mit Malte Colpe, Leo Meise, Haroutioun Dalakian, Beini Ma und Sebastian Meinßen sowie den Trainern Andreas Albers und Philipp Balczerak

Drei Spieler dieser Mannschaft waren vor zwei Jahren noch Deutscher Vereinsmeister U12. Malte, Harout und Beini sind nun so stark geworden, dass sie die gestiegenen Anforderungen der nächst höheren Altersklasse erfüllen können. Mit einem „taktisch klugen“ 3. Platz (so der Trainer) in der Norddeutschen Meisterschaft qualifizierte sich die Mannschaft für die Deutschen Meisterschaften vom 26. bis 30.12. 2006 in Bendorf, wo sie auch gegen harte Konkurrenz aus Dortmund und München Chancen auf den Titel in der U16 hat, den der HSK zuletzt 1999 gewann.

Über die Arbeit an ihrem eigenen Schachspiel hinaus engagieren sich zwei Spieler der Mannschaft auch als Trainer und Organisatoren: Leo Meise trainiert die künftige U12 des Klubs, und Sebastian Meinßen leitet die Schulschachgruppe am Hansa-Gymnasium in Bergedorf und gehört zum Jugendvorstand des HSK, inzwischen ist er auch noch Mannschaftsführer von HSK II in der Jugendlandesliga.

Anmerkung: Mit der Meisterschaftsprognose „in spe“ haben wir den Mund etwas zu voll genommen, und das hat natürlich auch Manfred Schäffer, der Redakteur der U18-Seiten des Hamburger Abendblattes, festgestellt: „Na, war wohl nichts mit dem Titel?“ Als Achter mit 7-7 Punkten im vorderen Mittelfeld der DVM U16 hatten wir natürlich keine Chancen bei der Jury. Wie wär's mit einem neuen starken Anlauf 2007?

Kategorie Mädchen

Milana Smolkina (13.05.92) – Deutsche Meisterin U14



Milana hatte vor mehr als drei Jahren schon ihr U18-Porträt.

Wir haben sie mit fünf Jahren während einer Schachwoche im Elbe-Einkaufszentrum entdeckt.

Inzwischen war sie Deutsche Meisterin U10 und U12, hat an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen, für

die sie sich mit dem U14-Titelgewinn bei der Deutschen Jugend-Einzelmeisterschaft wieder qualifiziert hat. Inzwischen gehört sie auch zum Team des HSK in der 1. Frauen Bundesliga. (siehe Artikel aus unserer Klubzeitung aktuell 3/2006, Seite 5. mit einem Zitat aus dem Bericht der Hamburger Delegation bei den DJEM 2006 in Willingen.)

Anmerkung: Milana, die schon als Deutsche Meisterin U12 beim Talentwettbewerb des Hamburger Abendblattes auf der Bühne gestanden hatte, kam wieder in die engere Auswahl und wurde Fünfte.

"Hamburger Talent des Jahres"



Niclas behauptet sich auch am Mikrophon

Im Wettbewerb des Hamburger Abendblattes, der Hamburger Sportjugend und des Olympia Stützpunkts Hamburg/Schleswig-Holstein wurde Niclas Huschenbeth in der Kategorie Jungen als Hamburger Talent des Jahres 2006 geehrt. Eine große Auszeichnung für Niclas - und ein Ansporn für seine weitere Karriere!

Für diesen Wettbewerb hatten wir auch Milana Smolkina (Platz 5 bei den Mädchen) und unser U16-Team vorgeschlagen (siehe vorangegangenen Artikel).

Das Hamburger Abendblatt berichtet von der großen Feier im Abendblatt-Center, die von Lou Richter locker und witzig moderiert wurde, in seiner Mittwoch-Ausgabe.



Die HSK Delegation im Abendblatt-Center (von links nach rechts): die beiden Zickelbeine, die Familie Smolkin: Marina, Milana, Benjamin und Yuri, Andreas Albers und Leo Meise (U16), Familie Huschenbeth: Niclas` Mutter Ines und der Preisträger, der wie wir alle noch nichts ahnt. Seine Brüder Arne (10) und Franz (2) toben oder krabbeln durch das Abend-Center, sein Vater schießt das Foto.

Für Niclas ist der Kopf der König des Körpers



Niclas Huschenbeth (14), hier eingerahmt von den Volleyball-Nationalspielerinnen Margareta Kozuch (l.) und Christina Benecke (beide NA Hamburg), ist eines der herausragenden Talente im deutschen Schach.

Als Niclas Huschenbeth nach der Auszeichnung zum Talent des Jahres beflügelt von der Bühne sprang, hatte der 14-Jährige nur einen Gedanken: „Schnell was Essen!“ Das im hinteren Teil der Springer-Passage aufgebaute Büffet lockte. Der junge Schachmeister hatte sich jedoch zu gedulden. Für das Gruppenfoto mit allen Geehrten musste er noch mal aufs Podium zurück. Danach konnte er endlich seinen größten Hunger stillen – mit einem Hotdog.

Schachspieler genießen den zweifelhaften Ruf, introvertiert und absonderlich zu sein. Niclas Huschenbeth kann mit dem Klischee wenig anfangen. Für ihn ist Schach normaler Sport. Nicht Fäuste oder Füße entscheiden hier, sondern Fantasie und Vorstellungskraft. Auch dem Vorurteil, Schach sei kein körperlicher Sport, widerspricht er. Der Kopf sei der König des Körpers.

Die Krönung seiner schon recht erfolgreichen Laufbahn verpasste Niclas Huschenbeth im vergangenen Jahr bei der U-14-WM in Batumi (Georgien). Ein Sieg in der letzten Runde hätte ihn, den deutschen Meister, zum Champion gekürt. Niclas aber, der Kombinations-

künstler, verrechnete sich am Brett, was sonst nicht seine Art ist, verlor erst Material, dann die Partie und wurde Siebter – eine immer noch hervorragende Platzierung. „Niclas wird Hamburgs nächster Großmeister“, sagt Christian Zickelbein, der Vorsitzende des Hamburger Schachklubs. Schon in der nächsten Saison soll das Talent sein Debüt in der Bundesliga geben. Er wäre der jüngste Erstligaspieler in der Geschichte des Vereins.

Schachspielen ist für Niclas Huschenbeth ein faszinierendes Hobby, mehr nicht. Ein Beruf soll daraus später nicht werden. „Schach nährt nur die 20 besten Spieler der Welt. Und ob ich jemals dazu gehören werde, weiß ich nicht.“ Die nötige Fitness, um die Weltspitze mattzusetzen, hätte er bereits. Niclas ist leidenschaftlicher Fußballspieler, ein guter dazu – und bekennender HSV-Fan. Da bleibt als Frage nur: „Wer wird in der nächsten Saison in der Bundesliga spielen, du oder der HSV?“ Niclas muss für seine Antwort nicht lange überlegen: „Ich hoffe beide.“ (rg)

Die weiteren Platzierten: 2. Daniel Schmidt (Bramfelder SV, Trampolin), 3. Eric Johannesen (RC Bergedorf, Rudern), 4. Marcel Luck (AMTV-FTV, Schwimmen), 5. Ole Quast (Harvestehuder RV, Radsport).



FOLGE 3

FRITZ & FERTIG

Schach für Siegertypen

Als erstes interaktives Schachadventure für Kinder hat Fritz & Fertig sich zum Renner auf heimischen PCs und in den Computerräumen der Schulen entwickelt und gewann zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen. Das Erfolgsrezept von Fritz & Fertig ist verblüffend einfach: Schach lernen heißt Spaß haben. Und darum geht es auch in der neuen Folge. Für alle, die mit den ersten beiden Folgen schon solide Schachkenntnisse erworben haben, ist der dritte Teil der preisgekrönten Schachsoftware-Reihe ein Muss.



In der neuen Folge vergnügen sich Fritz und Bianca auf dem Bärenaler Dorfrummel. Dort gibt es so ziemlich alle Attraktionen, die man sich für einen kleinen Rummel wünscht: Auto-Scooter, Dosenwerfen, Riesenrad, Losbude, Wahrsagerin, Geisterbahn, Labyrinth, Schießbude und noch einiges mehr. Aber natürlich ist auf dem Bärenaler Rummel alles ganz anders als auf einem normalen Jahrmarkt, denn in den witzigen Buden dreht sich alles um Schach. Nicht umsonst lautet der Untertitel dieser Folge „Schach für Siegertypen“, denn natürlich steht bei allem Spielspaß die Vermittlung von Schachwissen im Mittelpunkt.

Natürlich ist auch wieder die Kanalratte Fred Fertig mit von der Partie und erklärt Fritz und Bianca, worum es an den verschiedenen Buden geht. Beim Auto-Scooterfahren lernen Fritz und Bianca verschiedene Motive der Hinlenkung kennen. Wie manövriert man eine gegnerische Figur am besten auf ein bestimmtes Feld, damit man im nächsten Zug so richtig zuschlagen kann? Taktisches Zielvermögen ist auch beim

Dosenwerfen gefragt. Hier geht es darum, durch das Entfernen einer Verteidigungsfigur, die gegnerische Stellung zum Einsturz zu bringen.

Fritz und Bianca sollen aber nicht nur ihre taktische Schlagfertigkeit verbessern, sondern echte Allrounderqualitäten entwickeln. Dazu gehört auch das Erlernen fundamentaler Techniken, z.B. wie man sich während einer Partie für den nächsten Zug entscheidet. Denn gerade das fällt angesichts der Komplexität vieler Stellungen oft ganz schön schwer. Mitunter kommen sich dabei so viele Ideen in die Quere, dass man am Ende nur noch „aus dem Bauch“ heraus zieht. Und das geht natürlich oft daneben. Was kann es da Besseres geben als einen „Gedankenfahrplan“, der einem systematisch und zielsicher zu wohlüberdachten Entscheidungen führt? So lernen Fritz und Bianca, die Stellung einzuschätzen, Gefahren zu erkennen und die eigenen Ziele abzustecken, Kandidenzüge auszumachen und zu prüfen – und am Ende stets den nach eigenen Überlegungen besten Zug auszuführen.

Im „Eröffnungslabyrinth“ erforschen Fritz und Bianca mit Hilfe des Eröffnungsbaumes die weit verzweigten Ecken und Winkel der Spanischen Eröffnung. Dabei erfahren sie, welche Züge gut und welche schlecht sind. Aber sie müssen sich die Varianten auch ganz genau, Zug für Zug einprägen. Nur so nämlich gelangt man aus dem Labyrinth auch wieder heraus. Wem das aber gelungen ist, der ist schon auf dem besten Wege, ein wahrer Kenner der Spanischen Eröffnung zu werden.



Wer ein echter Siegertyp sein will, muss natürlich auch eine gute Endspieltechnik besitzen und in der Lage sein, selbst technisch anspruchsvolle Endspiele korrekt zu spielen. In Folge 3 lernen

Fritz und Bianca unter anderem Endspiele mit Turm gegen Bauern, das Mattsetzen mit zwei Läufern und sogar das trickreiche Matt mit Läufer und Springer.

Außerdem wird die Schachuhr mitsamt den verschiedenen Bedenkzeiten erklärt und praktisch erprobt. Für noch mehr Abwechslung und Unterhaltung sorgen Attraktionen wie „Freds Flohzikus“, das „Halligalli“, die Geisterbahn, Schachvarianten wie das Räuberschach und vieles mehr.



Wie schon bei den ersten beiden Folgen heißt es bei Fritz & Fertig Folge 3 wieder, auf kindgerechte und phantasievolle Weise ganz viel Schachwissen zu sammeln. Wer am Ende mit Fritz und Bianca alle Stationen erfolgreich absolviert hat, wird für ein neues Duell mit König Schwarz bestens gerüstet sein. Das wäre doch gelacht!



FRITZ & FERTIG Folge 3

ISBN 10 3-89835-391-5

ISBN 13 978-3-89835-391-5

€ 29,00

Systemvoraussetzungen: PC 255 MHz, 32 MB-RAM, CD-Laufwerk, Win98, WinME, WinXP

CHESSEBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSEBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Netetal), Kettlering (Berlin), Schachhaus Mädlar (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ulrich (Zeil am Main), EURO SCHACH (Dresden), Schachdepot (Stuttgart), Schweiz: Lucio-Photios Barvas (Uster), Österreich: Mattes KG (Wien), Baedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim), Boysen+Maasch (Hamburg), Buch-Kaiser (Karlsruhe), Campe (Nürnberg), Decius (Braunschweig), Graff (Braunschweig), Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Krüger (Dortmund), Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln), Rombach (Freiburg), Schmorl UV Seefeld (Hannover), Thalix (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg), Weiland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover), Wenner (Osnabrück), Wittwer (Stuttgart)

Hamburger Jugendmannschaftskämpfe 2007

Alle Termine in chronologischer Reihenfolge

März

Mi	28.03.	HSK 4	18-14	HSK 3
Mi	28.03.	HSK 11	13-18	Marmstorf 4
Fr	30.03.	HSK 6	13-18	Diogenes 3
Fr	30.03.	SKJE U16	-	HSK U16

April

Fr	13.04.	Bille SC	22-10	HSK 5
Mo	16.04.	HSK U12	11-05	Sasel U12
Mi	18.04.	HSK 4	24-00	Farmsen
Mi	18.04.	HSK 3	11-20	Eidelstedt 1
Mi	18.04.	HSK 7	22-10-	HSK 8
Do	19.04.	HSK 10	18-13	HSK 9
Mo	23.04.	HSK U16	09-05	Diogenes U16
Fr	27.04.	Weißer Dame 2	10-22	HSK 5

Mai

Mo	07.05.	KSH U12	06-10	HSK U12
Mo	07.05.	Farmsen	24-00	HSK 3
Fr	11.05.	HSK 5	-	Fischbek 2
Mo	21.05.	Eidelstedt 1	-	HSK 4
Mi	23.05.	HSK 7	-	HSK 6
Mi	23.05.	HSK 8	-	Diogenes 3
Mi	23.05.	HSK 11	-	SKJE 6
Do	24.05.	Bille SC 5	-	HSK 10
Fr	25.05.	Bille SC 4	-	HSK 9

Juni

Mo	04.06.	HSK U12	-	Marmsdorf U12
Do	14.06.	HSK 10	-	Bille SC 4
Fr	15.06.	Weißer Dame 3	-	HSK 11
Mo	18.06.	HSK U16	-	KSH U16
Fr	22.06.	HSK 6	-	HSK 8
Fr	22.06.	Weißer Dame U12	-	HSK U12
Fr	22.06.	Diogenes 3	-	HSK 7
Mi	27.06.	HSK 9	-	Bille SC 5

HSK U16	Sonderklasse 2007
----------------	--------------------------

MF: Michael Faika,

Spielort: HSK-Schachzentrum, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg, Tel. 2098 1411

Spieltag: Montag

01	Niclas Huschenbeth	298	2259	2204-70
02	Haroutioun Dalakian	196	1918	1918-48
03	Malte Colpe	129	1995	1912-53
04	Milana Smolkina	072	1865	1839-59
05	Beini Ma	134	2002	1839-58
06	Annica Garny	197		1501-17
07	Felix Alebrand	246		1286-06
[08	Felix Ernst	vorl.		1151-01]*
09	Saskia Saak	001		1206-14
10	Adrian Boog	850	1448-19	
11	Jascha Kolster	1006		1418-29
12	Timo Daedrich	428		1388-13
13	Steffen Kampfenkel	384		1363-03
14	Christoph Anders	427		Restp.
15	Robert Raschka	358		0992-01

*Felix ist für die U16 in dieser Saison noch nicht spielberechtigt.

Termine und Spielorte

1. Runde	verlegt, Termin: ?	SKJE – HSK Johanneum Maria-Louisen-Str. 114 – Pavillon (Eingang Opitzstr.) - Tel. 0171-905 11 33	16:30 Uhr
2. Runde	Mo. 23.04.07	HSK – Diogenes	16:30 Uhr
3. Runde	Rückzug	Weisse Dame - HSK Gustav- Falke-Str. 21a (Pavillons hinter der Sporthalle)	spielfrei
4. Runde		HSK spielfrei	
5. Runde	Mo. 18.06.07	HSK – KSH	16.30 Uhr

	U16	1	2	3	4	5	MP	BP	PI
1	KSH	X			xxx				
2	SKJE		X		xxx				
3	Diogenes			X	Xxx	5			
4	xxxxxxxxxxxxxx	xxx	xxx	xxx	X	xxx			
5	HSK			9	Xxx	X			

HSK U12	Sonderklasse 2007
----------------	--------------------------

MF: **Andreas Albers**

Spielort: HSK-Schachzentrum, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg, Tel. 2098 1411

Spieltag: Montag

01	Valentin Chevelevitch	171	1342-19
02	Samira Saak	220	1028-01
03	Boriss Garbers	292	0809-05
04	Dan Allan Sander	1021	-----
05	Jean Louis Sander		-----
06	Finn Gröning	337	0965-03
07	Oscar Bartz	317	0856-01
08	Darjus Schrand	302	1127-01
09	Christian Elbracht	1015	-----
10	Michael Elbracht	1015	-----
11	Benjamin Smolkin	473	-----
12	Jan Hinrichs	347	0821-01
13	Diana Garbere	291	0754-04
14	Selena Goedeke Tort	326	
15	Ali Abboud	1013	

Termine und Spielorte

1. Runde		HSK spielfrei	
2. Runde	Mo. 16.04.07	HSK – Sasel	16.30 Uhr
3. Runde	Mo. 07.05.07	KSH - HSK KSH - Clubheim Vereinsheim am Sportplatz Riekbornweg 5, 22457 Hamburg	16:30 Uhr
4. Runde	Mo. 04.06.07	HSK - Marmstorf	16.30 Uhr
5. Runde	Fr. 22.06.07	Weißer Dame - HSK Gustav- Falke-Str. 21a (Pavillons hinter der Sporthalle)	16.30 Uhr

	U12	1	2	3	4	5	MP	BP	PI
1	HSK	X	11	10			4-0	21	
2	Sasel	5	X			7	0-4	12	
3	KSH	6		X	10	8	3-3	24	
4	Marmstorf			6	X	6	0-4	12	
5	Weißer Dame		9	8	10	X	5-1	27	

HSK 3**Stadtlige A****MF:** Jonas Seemann

Björn Meister,

Christopher Kyeck,

Spielort: HSK-Schachzentrum, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg, Tel. 2098 1411**Spieltag:** Mittwoch

3.01	Vadym Salenko	115	1904-42
3.02	Andrej Martens	239	1746-31
3.03	Björn Meister	332	1307-07
3.04	Jonas Seemann	897	0901-02
3.05	Lars Patrick Otto	217	1335-01
3.06	Maximilian Eschholz	Mar	
3.07	Jan Erhard Geest	Mei	
3.08	Emil Gasanov	Mei	
3.09	Marcel Reinke	Mar	
3.10	Kevin Weidmann	Mar	
3.11	Dennis Lopatta	Mei	
3.12	Tony Mario Züchner	Mar	
3.13	Maximilian Heiser	Mei	
3.14	Daniel Both	Mar	
3.15	Alexander Mittag	Mar	
3.16	Kevin Wulf	Mar	
3.17	Finn Lopatta	Mei	
3.18	Daniel Luu	Mar	
3.19	Kim Möller	Mei	
3.20	Malte Nahnsen	Mar	
3.21	Dennis Schlüter	Mar	
3.22	Ian Kownatzki	Mei	
3.23	Maximilian Korff	Mei	
3.24	Markus Merten	Mei	
3.25	Sascha Krieger	Mei	
3.26	Oleg Krutsch	Mei	

Termine und Spielorte

1. Runde	Mi. 28.03.07	HSK 4 - HSK 3	16:30 Uhr
2. Runde	Mi. 18.04.07	HSK 3 - Eidelstedt 1	16:30 Uhr
3. Runde	Mo. 21.05.07	Farmsen - HSK 3 Max-Brauer-Heim Hohnerredder 23 22179 Hamburg	16:30 Uhr

	Stadtliga A	1	2	3	4	MP	BP	PI
1	HSK 4	X	24		18	4-0	42	
2	Farmsen	00	X	11	24	2-4	35	3.
3	Eidelstedt 1		21	X	20	4-0	41	
4	HSK 3	14	00	11	X	0-6	25	4.



Das Marienthaler WK II -Quartett Björn Meister, Lars Patrick Otto, Jonas Seemann und Marcel Reincke war beim 17. Springer-Pokal in der Wichern-Schule auf Rang 14 von insgesamt 54 Teilnehmern die erfolgreichste Schule aus dem Bereich des HSK. Alle vier übernehmen in ihrer Schulschachgruppe inzwischen Mitverantwortung und unterstützen ihren Cheftrainer Christopher Kyeck, besonders Björn und Jonas haben als Mannschaftsführer von HSK III in der Stadtliga eine wichtige Aufgabe, geht es doch darum, aus dem großen Kader aus zwei Gymnasien jeweils ein schlagkräftiges Team zu formen. Mit dem Marienthaler Co-Trainer Vadym Salenko, der sich noch seinen Freund Andrej Martens in die Mannschaft geholt hat,

sollte sich **HSK 3** den Aufstieg in die Landesliga als Ziel setzen.

Mit **HSK 4** hat die Mannschaft jedoch auch schon im eigenen Lager eine harte Konkurrenz. Die Mannschaft von Robin Richter, der gleich nach seiner Rückkehr aus Nordirland wieder die Aufgabe des Mannschaftsführers mit dem Co-Trainer Robin Schimmelpfennig aus dem Gymnasium Grootmoor teilt, wird besonders dann stark sein, wenn sie auf die Spieler aus der HSK Zentrale zurückgreifen kann. Es sollen jedoch auch Spieler aus dem Gymnasium Grootmoor, für die der Einsatz in der Stadtliga noch eine große Herausforderung darstellt, eine Chance erhalten, in dieser Mannschaft mitzuspielen.

Modus.- Leider hat jede Mannschaft bis zu den Mai-Ferien nur drei Wettkämpfe. Doch für die beiden besten Mannschaften geht es nach den Ferien in einer Aufstiegsrunde mit den beiden besten Mannschaften aus der B-Staffel um den Aufstieg in die Landesliga; die Mannschaften auf Platz 3 und 4 der Vorrunde spielen eine entsprechende Abstiegsrunde. Dabei wird das Vorrunden-Ergebnis zwischen den Mannschaften in die Finalrunde mitgenommen.

HSK 4**Stadtliga A****MF:** Robin Richter

Robin Schimmelpfennig

Spielort: HSK-Schachzentrum, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg, Tel. 2098 1411**Spieltag:** Mittwoch

4.01	Sven Prahm	114	1743-17
4.02	Felix Frühling	176	1533-11
4.03	Robin Schimmelpfennig	888	1735-19
4.04	Annica Garny	197	1501-18
4.05	Torben Wulf	555	Restp.
4.06	Milian Fernandes	228	1322-11
4.07	Robin Richter	343	1343-03
4.08	Felix Ernst	vorl.	1151-01
4.09	Saskia Saak	001	1206-14
4.10	Steffen Kampfhenkel	384	1363-03
4.11	Christoph Anders	427	Restp.
4.12	Walter König	443	1169-09
4.13	Torben Carstensen		
4.14	Malte Thiele		
4.15	Sven Bruns	247	Restp.
4.16	Lennart Bengtson		
4.17	René Kratzmann		
4.18	Svenja Möhring		
4.19	Marina Weber	286	1234-04
4.20	Amandeep Singh	386	1113-03
4.21	Andrea Straus	284	0843-01
4.22	Yassin Dinkel	376	1107-02
4.23	Sascha Kafke	349	
4.24	Sebastian Gehrmann		
4.25	Tronje P.A. Krabbe		
4.26	Jonathan Kröger		

Termine und Spielorte

1. Runde	Mi. 28.03.07	HSK 4 - HSK 3	16:30 Uhr
2. Runde	Mi. 18.04.07	HSK 4 – Farmsen	16:30 Uhr
3. Runde	Mo. 07.05.07	Eidelstedt 1 - HSK 4 SVE-Sportzentrum Rehdingskamp 25 (Auto) / Dammstr. 21 (HVV), 22523 Hamburg	16:30 Uhr

Tabelle siehe Seite 20.

HSK 5	Stadtliga B
--------------	--------------------

MF: Leo Meise

Spielort: HSK-Schachzentrum, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg, Tel. 2098 1411

Spieltag: Freitag

5.01	Felix Alebrand	246	1286-06
5.02	Julian Grötzbach	1112	0979-01
5.03	Daniel Grötzbach	1011	1248-02
5.04	Valentin Chevelevitch	171	1342-19
5.05	Robert Raschka	358	0992-01
5.06	Samira Saak	220	1028-01
5.07	Boriss Garbers	292	0809-05
5.08	Darjusch Schrand	302	1127-01
5.09	Finn Gröning	337	0965-03
5.10	Oscar Bartz	317	0856-01
5.11	Christian Elbracht	1015	-----
5.12	Michael Elbracht	1015	-----
5.13	Rimbert Fischer	258	-----

Termine und Spielorte

1. Runde	Fr. 27.04.07	Weiße Dame 2 - HSK 5 Gustav- Falke-Str. 21a (Pavillons hinter der Sporthalle)	16:30 Uhr
2. Runde	Fr. 13.04.07	Bille SC - HSK 5 Westibül (Nähe S Nettelburg) Friedrich-Frank-Bogen 59 - 21033 Hamburg	16:30 Uhr
3. Runde	Fr. 11.05.07	HSK 5 - Fischbek 2	16:30 Uhr

	Stadtliga B	1	2	3	4	MP	BP	PI
1	Fischbek 2	X	24	14	8	2-4	46	3.
2	Weiße Dame 2	0	X	10	9	0-6	19	4.
3	HSK 5	18	22	X	10	4-2	50	2.
4	Bille SC	24	23	22	X	6-0	69	1.

Damit ist HSK 5 als Zweiter für die Aufstiegsrunde qualifiziert. Dieses Ziel hat auch HSK 4 schon erreicht. In der Gruppe A (siehe Tabelle Seite 20) fällt die Entscheidung über Platz 1 und 2 im letzten Wettkampf gegen den starken SV Eidelstedt. Die Ergebnisse zwischen den Qualifikanten aus der Vorrunde werden in die Auf- und Abstiegsrunde mitgenommen.

HSK 6**Basisklasse A****MF:** Andreas Albers**Spielort:** HSK-Schachzentrum, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg, Tel. 2098 1411**Spieltag:** Freitag

6.01	Dan Allan Sander	1021
6.02	Jean Louis Sander	
6.03	Benjamin Smolkin	473
6.04	Diana Garbere	291
6.05	Ali Abboud	1013
6.06	Hadi Abboud	1014
6.07	Michael Michalica	
6.08	Stefano Juhl	
6.09	Selana Goedeke Tort	326
6.10	Jannik Werner	551
6.11	Swantje Werner	
6.12	Philip-Ch. Chakhnovitch	290
6.13	Alexander Günther	429
6.14	Hendrik Wehlen	475
6.15	Fabian Günther	1018
6.16	Morris Arndt	
6.17	Nermin Ramic	
6.18	Hamza Ramic	
6.19	Birk Jannis Reimann	346

Termine und Spielorte

1. Runde	Fr. 30.03.07	HSK 6 - Diogenes 3	16:30 Uhr
2. Runde	Mi. 23.05.07	HSK 7 - HSK 6	16:30 Uhr
3. Runde	Fr. 22.06.07	HSK 6 - HSK 8	16:30 Uhr

	Basisklasse A	1	2	3	4	MP	BP	PI
1	HSK 7	X			22	2-0	22	
2	HSK 6		X	13		0-2	13	
3	Diogenes 3		18	X		2-0	18	
4	HSK 8	10			X	0-2	10	

HSK 7	Basisklasse A
--------------	----------------------

MF: Christian Zickelbein

Spielort: HSK-Schachzentrum, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg, Tel. 2098 1411

Spieltag: Mittwoch

- 7.01 Jan Hinrichs 11.01.95
- 7.02 Alexander Sowarka
- 7.03 Lars Schlüter
- 7.04 Philipp Spahn
- 7.05 Sven Wahlers
- 7.06 Temur Taher
- 7.07 Hannes Schwart
- 7.08 Frederik Boueke
- 7.09 David Divinsky

Termine und Spielorte

1. Runde	Mi.18.04.07	HSK 7 - HSK 8	16:30 Uhr
2. Runde	Mi.23.05.07	HSK 7 - HSK 6	16:30 Uhr
3. Runde	Fr.22.06.07	Diogenes 3 - HSK 7 Matthias-Claudius-Gymnasium Witthöfftstr 8 Haus 1	16:30 Uhr

	Basisklasse A	1	2	3	4	MP	BP	PI
1	HSK 7	X			22	2-0	22	
2	HSK 6		X	13		0-2	13	
3	Diogenes 3		18	X		2-0	18	
4	HSK 8	10			X	0-2	10	

HSK 8**Basisklasse A****MF:** Heidi Hahnefeld

Christian Zickelbein

Spielort: HSK-Schachzentrum, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg, Tel. 2098 1411**Spieltag:** Mittwoch

- 8.01 Jan Rieve
- 8.02 Jannis Schoepplenberg
- 8.03 Lennart Hoop
- 8.04 Sandro Blesinger
- 8.05 Tore Schreiert
- 8.06 Robert Hoyer
- 8.07 Torben Büsselmann
- 8.08 Maximilian Holtgraefe
- 8.09 Keyvan Aghakochaki
- 8.10 Bennet Bögle
- 8.11 Kian Aghakochaki
- 8.12 Ui Kim
- 8.13 Malte Mühlhause
- 8.14 Alexander Kotow
- 8.15 Michael Brock

Termine und Spielorte

1. Runde	Mi. 18.04.07	HSK 7 - HSK 8	16:30 Uhr
2. Runde	Mi. 23.05.07	HSK 8 - Diogenes 3	16:30 Uhr
3. Runde	Fr. 22.06.07	HSK 6 - HSK 8	16:30 Uhr

	Basisklasse A	1	2	3	4	MP	BP	PI
1	HSK 7	X			22	2-0	22	
2	HSK 6		X	13		0-2	13	
3	Diogenes 3		18	X		2-0	18	
4	HSK 8	10			X	0-2	10	

HSK 9	Basisklasse B 1
--------------	------------------------

MF: Leo Fabig

Spielort: Hansa-Gymnasium, Hermann-Distel-Str. 25, 21029 Hamburg

Spieltag: Mittwoch

- 9.01 Renato Pavlovic
- 9.02 Florian Timmann
- 9.03 Greg Weller
- 9.04 Niklas Knecht
- 9.05 Julius Baumann
- 9.06 Jorrit Schnitzler
- 9.07 Raoul Szepat
- 9.08 Jan Klemmer
- 9.09 Din Ibrahimovic
- 9.10 Lukas Schulte
- 9.11 Valentin Schulz
- 9.12 Christoph Becker
- 9.13 Gunnar Ohl
- 9.14 Michael Dietrich
- 9.15 Björn Steinhorst
- 9.16 Jakob Nehls
- 9.17 Daniel Theissen
- 9.18 Marvin Arz
- 9.19 Noah Wollweber
- 9.20 Torben Mackenroth
- 9.21 Erik Ruppel
- 9.22 Jan-Ole Schult

Termine und Spielorte

1. Runde	Do. 19.04.07	HSK 10 - HSK 9	16:30 Uhr
2. Runde	Fr. 25.05.07	Bille SC 4 - HSK 9 Max-Eichholz-Ring, Max-Eichholz-Ring 25	16:30 Uhr
3. Runde	Mi. 27.06.07	HSK 9 - Bille SC 5	16:30 Uhr

Basisklasse B1		1	2	3	4	MP	BP	PI
1	Bille SC 5	X			21	2-0	21	
2	HSK 10		X	18		2-0	18	
3	HSK 9		13	X		0-2	13	
4	Bille SC 4	11			X	0-2	11	

HSK 10**Basisklasse B 1****MF:** Timo Daedrich

Jan Simon Döring

Harald Kirschenmann

Spielort : Gymnasium Bornbrook, Schulenburgring 4, 21031 Hamburg**Spieltag :** Donnerstag

- 10.01 Sascha Lukas Kufahl
- 10.02 Simon Aengenheyster
- 10.03 Furkan Basayak
- 10.04 Henning Ernst
- 10.05 Alexander Elsner
- 10.06 Sven Gössel
- 10.07 Till Ackermann
- 10.08 Hendrik Meltzer
- 10.09 Moritz Wiegmann
- 10.10 Maurice Löbel
- 10.11 Philipp Heinbüchner
- 10.12 Pascal Thomas
- 10.13 Marvin Deiß
- 10.14 Mika Rex
- 10.15 Julia Rönneburg

Termine und Spielorte

1. Runde	Do. 19.04.07	HSK 10 - HSK 9	17:00 Uhr
2. Runde	Do. 24.05.07	Bille SC 5 - HSK 10 Max-Eichholz-Ring, Max-Eichholz-Ring 25	16:30 Uhr
3. Runde	Do. 14.06.07	HSK 10 - Bille SC 4	16:30 Uhr

	Basisklasse B1	1	2	3	4	MP	BP	PI
1	Bille SC 5	X			21	2-0	21	
2	HSK 10		X	18		2-0	18	
3	HSK 9		13	X		0-2	13	
4	Bille SC 4	11			X	0-2	11	

HSK 11	Basisklasse B
---------------	----------------------

MF: Christian Zickelbein

Malte Thiele

Spielort : HSK-Schachzentrum, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg, Tel. 2098 1411

Spieltag: Mittwoch

- 11.01 Leif Gutowski
- 11.01a Kai Hans
- 11.02 Hannes Haller
- 11.03 Arne Thiele
- 11.04 Kilian Roth
- 11.05 Jannik Holst
- 11.06 Julian Kramer
- 11.06a Mona Roth
- 11.07 Hauke Behnke
- 11.08 Simon Weßling
- 11.09 Marco Fritsch (gehörlos)
- 11.10 Jakob Hirsinger
- 11.14 Claudius Stave
- 11.15 Linnea Jakob
- 11.12 Alexander Nham
- 11.16 Melina Rompel
- 11.17 Tim Kielczynski
- 11.18 Laura Grunholz
- 11.19 Theo Richers
- 11.20 Dustin Gödecke
- 11.21 Jakob Richers
- 11.22 Christian Golz
- 11.23 Dominic Friedrich
- 11.24 Alexander Baberz

Termine und Spielorte

1. Runde	Mi. 28.03.07	HSK 11 - Marmstorf 4	16:30 Uhr
2. Runde	Mi. 23.05.07	HSK 11 - SKJE 6	16:30 Uhr
3. Runde	Fr. 15.06.07	Weiße Dame 3 - HSK 11 Gustav- Falke-Str. 21a (Pavillons hinter der Sporthalle)	16:30 Uhr

	Basisklasse B2	1	2	3	4	MP	BP	PI
1	HSK 11	X			22	2-0	22	
2	SKJE 6		X					
3	Weisse Dame 3			X				
4	Marmstorf 4	8			X	0-2	8	



Das neue ChessBase Magazin



Was gibt es Neues in der Schachwelt? Welche Ideen stecken hinter den jüngsten Geniestreichen der Top-Spieler? Welche Neuerungen sollten Sie selbst für Ihre nächste Turnierpartie kennen? ChessBase Magazin zeigt es Ihnen.

Dazu bietet das neue ChessBase Magazin mehr als 3 Stunden Video-Schachtraining im beliebten Chess Media Format. Das bedeutet für Sie direktere Information und effektiveres Training mit internationalen Titelträgern, die Ihnen Neuerungen, Strategien und Kombinationen in Bild und Ton erklären. In der aktuellen Ausgabe sind allen voran Weltklassespieler Loek Van Wely und der FIDE-Weltmeister von 2004 Rustam Kasimdzhanov als Autoren zu nennen. Van Wely nimmt seine Gewinnpartie gegen Timman aus der Holländischen Meisterschaft in Hilversum unter die Lupe. Kasimdzhanov berichtet ausführlich von seinem Sieg beim mit 58 Großmeistern besetzten Ordix Open, gleich 5 seiner Partien aus diesem Turnier hat er mit einer Gesamtspielzeit von 1,5 Stunden kommentiert (Audio).

Die Großereignisse des Schachsommers 2006 werden von kompetenter Seite beleuchtet. Vom Schachfestival in Biel berichtet gleich einer der Teilnehmer, der Schweizer Spitzenspieler Yannick Pelletier. Das Dortmunder Sparkassen Chess Meeting wird vom rumänischen Großmeister und Eröffnungsexperten Mihail Marin detailliert im Hinblick auf theoretische Neuerungen und Entwicklungen ausgewertet. Und vom Match um die Krone des Schnellschach-Weltmeisters kommentiert der Herausforderer Teimour Radjabov eine seiner Gewinnpartien gegen Vishy Anand.

Die Eröffnungsrubrik bietet insgesamt 12 aktuelle Eröffnungs-Übersichten von namhaften Autoren und Großmeistern, u.a. ein Repertoire-Vorschlag von GM Rogozenko zum Sizilianer mit 2...g6 (B27), eine Untersuchung zu Schottisch mit 7.g3 von IM Hazai und GM Lukacs, gleich zwei Artikel zu Grünfeld-Indisch von GM Ftacnik und GM Krasenkow und



vieles, vieles mehr. Dazu präsentiert Rainer Knaak in seiner Kolumne „Die Falle“ im Chess Media Format eine trickreiche Variante im Drachen, die Schwarz in der Praxis gute Erfolgchancen verspricht. In Daniel Kings Rubrik „Move by Move“ wird Ihr strategisches Können gefordert. Der englische Großmeister hat Viktor Korschnojs glanzvollen Sieg über Tiviakov ausgesucht und mit einer Vielzahl von Trainingsfragen gespickt. Zusätzliches Training im Chess Media Format bieten die Rubriken Taktik und Endspiel. Der Hamburger IM Oliver Reeh präsentiert u.a. eine seiner Lieblingskombinationen von der Schacholympiade in Turin. Und Endspiel-Expertin Karsten Müller liefert mit über 1 Stunde Video-Spielzeit rund um das Thema „Bauernendspiele und Abwicklungen“ fast schon einen kompletten Trainingskurs mit dazu. Das neue ChessBase Magazin bedeutet effektiveres Training, bessere Präsentation und noch mehr Spaß für alle Schachfreunde, die an den aktuellen Entwicklungen in der Schachwelt teilhaben und sich selbst schachlich verbessern wollen.

In der aktuellen Ausgabe (Oktober) kommentieren Stars wie Loek Van Wely, Teimour Radjabov, Magnus Carlsen, Boris Gelfand, Rustam Kasimdzhanov und Kateryna Lahno ihre besten Partien für Sie. Die Highlights präsentiert Ihnen ChessBase Magazin im komfortablen HTML-Format mit Direktlinks zu den kommentierten Meisterpartien, zu den Top-Turnieren und den diversen Trainingskolumnen (Eröffnungen, Die Falle, Move by Move u.v.m.).



- 
ChessBase Magazin 114
 (DVD + Heft) € 19,95
- 
Jahresabonnement
 (6 Ausgaben) € 99,70

CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettetal), Ketterling (Berlin), Schachhaus Misdler (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ullrich (Zeil am Main), EURO Schach (Dresden), Schachdepot (Stuttgart), Schachversand Weizenkom-Lagede (Hiltscheid), Buedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim), Boysen+Massch (Hamburg), Buch-Kaiser (Karlsruhe), Campe (Nürnberg), Decius (Hannover), Graff (Braunschweig), Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Krüger (Dortmund), Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln), Rombach (Freiburg), Schmorl UV Seefeld (Hannover), Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg), Weiland (Hamburg, Kiel, Flessberg, Lübeck, Hannover), Wessner (Osnabrück), Wittwer (Stuttgart) Schweiz: Lucio-Photius Barvas (Uster), Österreich: Mattes KG (Wien).

Jugendbundesliga 2006 / 2007

Stand nach der 7. Runde

Rangliste: Endstand nach der 9. Runde														
Rang	Mannschaft	Land	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Man.Pkt.	Brт.Pk
1.	Hamburger SK	HH	**	6	5½	3½	4	5	4½	5½	5½	5	18 - 0	44.5
2.	SC Diogenes	HH	0	**	3	4	3	4	2½	4	4	4	12 - 6	28.5
3.	SK Norderstedt	SWH	½	3	**	3	3½	2½	4	4	5	3	11 - 7	28.5
4.	HSK-Post Hannover	NDS	2½	2	3	**	3	3	4½	4	3	6	10 - 8	31.0
5.	SKJE	HH	2	3	2½	3	**	2½	3½	3½	3½	5½	10 - 8	29.0
6.	SK Marmstorf	HH	1	2	3½	3	3½	**	2½	4½	5	3	10 - 8	28.0
7.	Königsspringer HH	HH	1½	3½	2	1½	2½	3½	**	4½	5	3½	10 - 8	27.5
8.	SK Lehrte	NDS	½	2	2	2	2½	1½	1½	**	4½	4½	4 - 14	21.0
9.	Oesede-Georgsm.	NDS	½	2	1	3	2½	1	1	1½	**	3½	3 - 15	16.0
10.	SC Meerbauer Kiel	SWH	0	2	3	0	½	3	2½	1½	2½	**	2 - 16	15.0

Brett	Name	Gesamt
1	Niclas Huschenbeth	1 / 2
2	Frank Bracker	6 / 7
3	Arne Bracker	8 / 8
4	Hendrik Möller	4 / 5
5	Florian Held	5½ / 8
6	Malte Colpe	5 / 5
7	Phil Wiese	5½ / 8
9	Haroutioun Dalakian	1½ / 2
10	Milana Smolkina	2 / 2
11	Sergius Kirsch	2 / 2
12	Beini Ma	1 / 1
13	Vadym Salenko	1½ / 2
16	Leo Fabig	1 / 1
22	Felix Frühling	½ / 1
Gesamt		44½:9½
Mannschaftspunkte		18 : 0

Mit Frank Bracker als Mannschaftsführer gelang dem HSK Team eine überzeugende Saison: Die Mannschaft war allen Mitkonkurrenten auch aufgrund ihres vorbildlichen Einsatzes hoch überlegen: Zwei Runden vor Schluss stand die Meisterschaft fest, Vorsprung von sechs Punkten vor dem SC Diogenes ist deutlich. Die Stärke der Mannschaft beruht auf ihrer Ausgeglichenheit auf einem hohen Niveau: Der Stamm für die sechs Bretter waren die Ranglisten-Nummern 2-7; Niclas Huschenbeth wurde nur zweimal „gebraucht“. Und wenn sonst jemand fehlte, hatten wir, wie die Ergebnisse der Ersatzspieler zeigen, die beste „Ersatzbank“: Auch das war ein deutliches Plus gegenüber allen anderen Mannschaften.

Wir wünschen Frank Brackers Mannschaft eine lange und gute Vorbereitung auf die Deutsche Vereinsmeisterschaft Ende 2007 und dann viel Turnierglück!

JBL: Oesede bleibt ein gutes Pflaster für den HSK

(Frank Bracker)

Der Wettkampf der 2. Runde liegt schon lange zurück, der Sieg war deutlich, so dass es sich vielleicht nicht aufdrängt, Franks Bericht ein halbes Jahr später nach seiner Veröffentlichung im Internet noch einmal zu bringen. Ich tue es dennoch aus zwei Gründen.

Einmal war ich zu meiner Überraschung aus der Ferne an dem Ausflug nach Oesede begleitet, erreichte mich doch im Museum für Hamburgische Geschichte der Anruf von Felix' besorgtem Vater, der sich fragte, wo denn sein Sohn und sein Auto blieben. Im Zeitalter der Handys dauerte es nicht lange, bis ich ihm ver-

sichern konnte, er sei gut in Oesede angekommen, spiele Schach, und in der Jugendbundesliga dauere eine Partie halt manchmal sechs Stunden, und Oesede liege ja auch näher an der holländischen Grenze.

Zum anderen ist der Wettkampf in Oesede eben doch bemerkenswert: Er dokumentiert die Konstanz unserer Mannschaft, die eben auch die vermeintlich schwächeren Gegner ernst nimmt: Nur so sind auf die Dauer Erfolge möglich.

ChZ

Am Samstag, dem 7. Oktober, hieß es für unsere Mannschaft wieder früh aufstehen, wir hatten ein Auswärtsspiel um 14.00 Uhr in Oesede-Georgsmarienhütte. Einer mag jetzt denken: 14.00 Uhr? Das dürfte doch recht gespannt mit dem Aufstehen werden! Falsch gedacht! Die Worte des langjährigen JBL-Spielers Hendrik Möller gegenüber IM Merjin van Delft sollten alles sagen: „Oesede liegt wohl näher an deiner Heimat (Holland), als an

Hamburg!“ Folglich trafen wir uns schon um 10.00Uhr bzw. 10.15 Uhr (wie es bei Schachspielern so mit der Pünktlichkeit ist!) vorm Klub, wo sich parallel zum JBL-Kampf fast der gesamte Jugendvorstand traf, um Planungen für alles Mögliche (Schachevents etc.) für die kommende Zeit durchzuführen. Es folgte noch kurz vorm Aufbruch ein Foto-Shooting aller Jugendvorstandsmitglieder und der JBL-Mannschaft für die HSK Jugendhomepage.



Dann ging es endlich los! Unsere beiden Fahrer Felix Frühling, der übrigens heute sein Jugendbundesligadebüt haben sollte, und Hendrik Möller (bzw. dessen Bruder) wurden noch von JBL-Legende Stefan Schnock mit Fahrplankopien ausgestattet, und weg waren wir! Das nenn ich Einsatz! Hier ein herzlichen Dank an unsere Fahrer (es handelte sich immerhin um eine Fahrt von insgesamt ca. fünf Stunden) und an Stefan Schnock, der sich mir zuerst auch als Fahrer angeboten, bevor Felix Frühling ihn ablöste.

Es wurde eine ganz unterhaltsame Autofahrt (wie Unterhaltungen morgens halt so sind) und mit den Worten von Hendriks Bruder zu Felix „wir warten dann am Ziel auf euch“ begann schon auf der Hinfahrt ein belustigender „Konkurrenzkampf“ auf der Autobahn (natürlich wurde aber immer vorsichtig gefahren, Felix ist in keinerlei Hinsicht mein Zeuge ☺). Ansonsten hatten wir freie Fahrt bis zum Spielort und wir, das heißt die beiden Möllers, Florian und ich kamen „als erstes Auto“ am Ziel an. Denn wie Hendrik logisch schlussfolgerte: „Der letzte Fehler entscheidet!“ (nicht nur im Schach, sondern eben auch beim Autofahren)

Na ja, nachdem wir dann am Spielort herausgefunden haben, welche Klingel man drücken musste (nämlich die, auf der „hach“ für „Schach“ steht), kamen wir ca. zwanzig Minuten vor Spielbeginn an. Beim Ausfüllen der Mannschaftskarte wurde es dann noch mal amüsant, da Felix Frühling mit Setzlisten-Nummer 22 in unserem JBL-Kader wohl auch gut und gerne hätte an 6 bei anderen Vereinen gemeldet werden können. Nachdem wir freundlich begrüßt worden waren, ging es endlich los!

Schon in der Eröffnungsphase merkte man, dass wir unseren Gegnern überlegen waren. Wir kamen also alle bis auf Arne nach der Eröffnung in viel versprechende Stellungen. Florian gewann schon früh im Najdorf einen

Bauern und holte uns sicher den ersten Punkt (nach etwa. anderthalb Stunden). Hendrik bekam genauso wie ich Französisch vorgesetzt, wobei sein Gegner wohl nicht so gut mit dem Stellungstyp und dessen Plänen vertraut war, sodass es seinen Figuren schon bald an Koordination mangelt.

Bei Felix ging es anfangs hin und her, doch im Allgemeinen stand er immer ganz gut. Phil probierte sich dieses Mal an 1.d4 und besaß wohl die ganze Partie über einen kleinen Vorteil. Arne musste sich anfangs noch ein bisschen aus der Eröffnung rauskämpfen, was ihm letztlich aber gelang. Der zweite Punkt für uns fiel also an Brett 3, an dem Hendrik seinen Gegner eindrucksvoll im wahrsten Sinne des Wortes zusammen geschoben hatte. Felix kam relativ schnell in ein Bauernendspiel, in dem er einen Eiskugel mehr besaß, doch reichte es leider nicht zum Sieg, und so stand es frühzeitig $2 \frac{1}{2}$ zu $\frac{1}{2}$ für uns. Ich hatte auch eine ganz gute Stellung aus der Eröffnung erhalten und gewann vor der Zeitkontrolle einen Bauern (im Endspiel mit jeweils Turm, Läufer, Springer und Bauern), sodass es nur noch fraglich blieb, ob dieser zum Sieg ausreichen würde.

Arne kam endlich richtig ins Spiel und behielt im Gegensatz zu seinem Gegner in der komplizierten Spielphase die Übersicht, also $3 \frac{1}{2} - \frac{1}{2}$. Und es sollte auch bei einem halben Brettspunkt für unsere Schachfreunde aus Oesede bleiben, denn mein Gegner wählte in der kritischen Endphase eine falsche Abwicklung und hatte letztlich keine Chance mehr, sein Turmendspiel zu verteidigen. Bei Phil blieb die Partie bis ins Endspiel hinein ausgeglichen bzw. er behauptete einen kleinen Vorteil. Doch am Ende gewann er einen Bauern (im Damen-Läufer-Endspiel), wodurch er den $5 \frac{1}{2} - \frac{1}{2}$ Sieg perfekt machte.

Anschließend wurde unsere Mannschaftsleistung noch ordentlich bei McDonald's gefeiert, wie es in unserer JBL-Mannschaft bei Auswärtsspielen schon fast Tradition hat!

JBL - Nach fünf Jahren endlich Erfolg in Hannover:

HSK gewinnt 3 ½ -2 ½ gegen HSK Post Hannover

(Arne Bracker)

Am Sonntag, dem 26. November, durfte unsere JBL-Mannschaft um 11.00 Uhr in Hannover antreten. Wir spielten fast in Bestbesetzung. Diesmal konnte sogar Niclas Huschenbeth für uns antreten, es fehlte „nur“ Hendrik Möller, sodass wir guter Hoffnung ins Match starteten.

Am ersten Brett spielte Niclas mit Weiß gegen Dennes Abel. Es entstand eine moderne Sveshnikov-Variante, die Dennes recht häufig spielt. Trotzdem dachte ich, dass Niclas gewiss gut vorbereitet sei und gute Chancen habe. Am zweiten Brett kam mal wieder ein Sizilianer aufs Brett. Frank Bracker spielte gegen Nikolas Nuesken, der mit 5.f3 Franks geliebter Najdorf-Variante auswich und das Spiel aus theoretischer Sicht in offene Gewässer lenkte. Ich selbst durfte am dritten Brett zu den weißen Steinchen greifen. Es entstand relativ schnell ein Najdorf-Sizilianer, in dem ich mich wohl besser auskannte als meine Gegnerin Jasmin Laake, die in einer strategischen Variante schnell Entscheidungen herbeiführte, die sie jedoch in den Nachteil brachten. Am vierten Brett spielte Florian Held mit den schwarzen Steinen gegen eine von seinem Gegner, Henrik Wall, ruhig angelegte Italienisch-Variante, die diesem, wenn überhaupt, nur wenig Vorteil einbrachte. Bei Malte Colpe, der am 5. Brett mit den weißen Steinen gegen Max Wall spielte, hatte ich von Anfang an ein gutes Gefühl. Es kam die moderne Hauptvariante der Benoni-Verteidigung aufs Brett, wobei Malte wenig Zeit verbrauchte, um eine bessere Stellung zu erreichen. Sein Gegner wurde vielleicht etwas überrascht, jedenfalls überreizte er schnell die Stellung und musste sich bemühen, Spiel zu erhalten. Phil Wiese spielte am 6. Brett mit den schwarzen Steinen und führte schnell die Eröffnungszüge seiner sizilianischen Verteidigung aus, wobei ich mir nicht sicher war, wie

die resultierende Stellung einzuschätzen war. Ich bevorzugte zwar die weißen Steine, machte mir jedoch Hoffnung, da Phil schnell spielte und recht zuversichtlich schien.

Nach einiger Zeit wurde bei fast allen die Mittelspielphase eingeläutet. Niclas hatte seinen Sveshnikov-Sizilianer, wobei ich nicht recht einzuschätzen wusste, wie seine Stellung zu bewerten war. Frank hatte auch eine schwierige Stellung mit verteilten Chancen auf dem Brett. Jedoch konnte Malte schon relativ früh, nach ungefähr zwei Stunden, den Führungstreffer für unsere Mannschaft sichern, indem er den etwas missglückten Benoni von allen Seiten auseinander rupfte. Für den zweiten Treffer hatte ich die passende Stellung auf dem Brett, ich konnte die strategischen Vorzüge meiner Stellung in das typische Spiel auf ein Tor ummünzen und so einen sicheren Punkt für die Mannschaft erzielen. Doch wo sollten die restlichen 1 ½ Punkte zum Mannschaftssieg herkommen?

Stefan Schnock und ich sahen dem weiteren Verlauf zuversichtlich entgegen. Niclas stand am ersten Brett vielleicht etwas schlechter, da er in seiner Stellung die Qualle gegen einen riesigen Springer auf d5 weniger besaß, konnte aber noch dank der Schwerfiguren auf gute Kompensation hoffen. Frank hatte gegen Nikolas Nuesken immer Gegenchancen, jedoch die schlechtere Zeit, sodass ich mir etwas Sorgen machte. Florians Stellung war durchgehend ziemlich ausgeglichen. Phil kämpfte sich meiner Ansicht nach aus einer etwas schlechteren Stellung heraus und zeigte somit immer mehr, dass er der bessere Spieler war, obwohl sein Gegner, Felix Hampel, ein junges Talent der Hannoveraner sich immer wieder zäh verteidigte.

Am Ende schaffte es Phil leider nicht seinen Vorteil in einem ungleichfarbigen Läuferendspiel auszubauen und schaffte lediglich ein Remis. Frank konnte von der beiderseitigen Zeitknappheit profitieren und kam nach den vierzig Zügen in ein Endspiel mit Dame und Läufer gegen zwei Türme und Bauern auf einem Flügel. Wir hofften natürlich, dass Frank dieses Spiel gewinnt. Am ersten Brett hatte Niclas inzwischen jegliche Kompensation verloren und stand nach der Abwicklung seines Gegners in ein Turmendspiel auf verlorenem Posten. So stand es bald $2\frac{1}{2}$ zu $1\frac{1}{2}$ für uns, und nur noch Florian und Frank kämpften. Am

Ende willigte Florians Gegner am 4. Brett, in einem ausgeglichenem Damenendspiel, gezwungenermaßen ins Remis ein und am 2. Brett kam Frank leider zwar nicht über ein Remis hinaus, aber wir hatten am Schluss doch einen **$3\frac{1}{2} - 2\frac{1}{2}$ Auswärtssieg!!!** erspielt.

Abschließend möchte ich mich im Namen der Mannschaft bei unseren Begleitern Stefan Schnock und Birgit Colpe bedanken, die uns mit dem Auto nach Hannover und sicher auch wieder nach Hause gefahren haben!

HSK gewinnt gegen Marmstorf 5-1

(Frank Bracker)

Am Sonntag, 11. Februar, war es wieder einmal so weit:

ein Hamburger Derby in Marmstorf.

Hamburger Derby? Häh!?? Marmstorf?

Wo is'n dat?

Ja genau, auch wenn böse Stimmen behaupten, dass Marmstorf am Ende der Welt liegt, was ja auch nicht ganz falsch ist, gehört es dennoch zu Hamburg.

So hatten wir, das heißt Arne, Florian, Phil, Harout, Milana und ich am Sonntagmorgen bei Schnee und Eis das Vergnügen, mit Bus und Bahn nach Marmstorf zu fahren!

Zu meiner großen Überraschung kamen wir dort schon um 9.45 Uhr vollzählig an (was ja beides für Schachspieler eher untypisch ist). Nach freundlicher Begrüßung und dem Austausch von der einen oder anderen Nettigkeit konnte der JBL-Wettkampf der 7. Runde dann um 10.00 Uhr mit folgenden Paarungen beginnen:

- | | | |
|--------------------|---|--------------------|
| 1. Frank Bracker | - | Jonathan Carlstedt |
| 2. Arne Bracker | - | Jakob Schäfer |
| 3. Florian Held | - | Jan Hendrik Müller |
| 4. Phil Wiese | - | Matthias Peschke |
| 5. Harout Dalakian | - | Tobias Müller |
| 6. Milana Smolkina | - | Lasse Böhme |

Die Paarungen versprachen also einen recht spannenden Wettkampf, obwohl wir natürlich von den Zahlen her deutlicher Favorit waren.

Unter anderem bekam Harout in diesem Wettkampf die Chance, Revanche für die am Tag zuvor verlorene HJET-Partie gegen Tobias Müller (in der L1 4/5) zu nehmen, weshalb er bestimmt nicht unglücklich darüber war, mit Weiß gegen die sizilianische Drachenvariante spielen zu dürfen ...

Arne (mit Schwarz) bekam schon nach kurzer Zeit eine der Königsindischen Hauptvarianten vorgesetzt, was anscheinend für die gute Vorbereitung seines Gegners sprach.

Zumal sich auch mein Gegner gut vorbereitet zeigte, hatte ich schon früh das Gefühl, dass unsere Mannschaft unter Druck gerät. Doch das sollte nur eine Illusion sein ...

Als erste ging die Partie zwischen Harout und Tobi zu Ende, die sich nach theoretischem Gefecht in ausgeglichener Stellung mit einem Remis zufrieden gaben.

Flo spielte gegen Jan Hendriks Französische Verteidigung und erreichte bald eine komplizierte und unklare Stellung, weshalb ich optimistisch an diesem Brett auf den vollen Punkt hoffte.

Meine Eröffnungsbehandlung gefiel mir gar nicht, und so musste ich nach einem typischen Qualitätsoffer auf c3 (im Drachen) einigen Druck aushalten.

Bei Milana war es eigentlich von vornherein klar, dass sie uns den ersten Sieg sichern würde, auch wenn sich ihr Gegner zunächst erfolgreich wehren konnte. Nach ungefähr 2,5 Stunden gingen wir also nach einer souveränen Leistung von Milana mit 1 ½ - ½ in Führung.

In der nächsten Zeit schlossen auch Florian und Jan Hendrik Frieden. In unklarer Stellung, in der Flo eine Qualität gewinnen konnte, sich dann aber zwei verbundenen Freibauern gegenüber sähe, sahen beide Kontrahenten kein Weiterkommen, weshalb das Remis durchaus gerechtfertigt war. Da mein König gerade von c1 über d2 nach e1 wanderte, war die 2-1 Führung durchaus angenehm.

Im Folgenden begann Phil das Spiel an seinem Brett immer mehr zu kontrollieren. Die Zeitnotphase tat ihr übriges, und wir gingen mit 3-1 in Führung.

Überraschender Weise konnte ich meinen König sicher auf g3 parken und mit Mehrqualität zum Gegenschlag ausholen. Letztlich kam dabei die 4-1 Führung für uns heraus, und nur noch Arne hatte in einem etwa ausgeglichenen Endspiel zu kämpfen.

Nach der Zeitkontrolle konnte er von einem Figureneinsteller seines Gegners profitieren und die Partie für sich entscheiden. Doch nicht nur das! Dieser Sieg brachte ihm einen Score von 7/7 in der laufenden JBL-Saison und uns einen 5-1 Sieg gegen Marmstorf ein!

Anschließend wurde der Wettkampf mit gemütlichen Partie-Analysen in der „Tenne“ des Marmstorfer Klubhauses abgerundet, die mir persönlich neben der Freude über die schönen Partien und Siege einen sehr netten und lustigen Sonntagnachmittag bereiteten.

Sonst kennt man es aus der Jugendbundesliga nur so, dass nach dem Wettkampf beide Mannschaften ihre eigenen Wege gehen. Doch sollte

man, wie wir in Marmstorf gesehen haben, auf gemeinsame Analysen mit den Gegnern, alleine schon der schönen Sprüche und auch des Lerneffekts wegen, nicht verzichten!

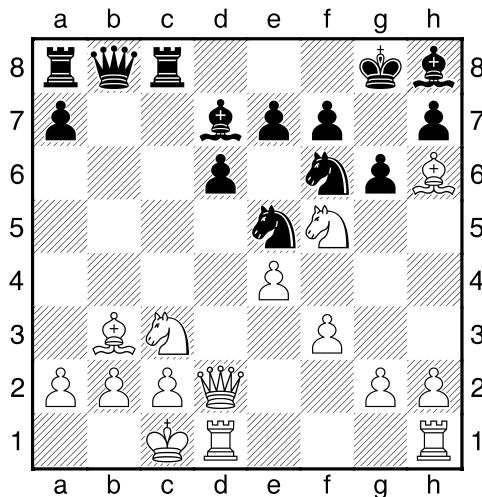
Bracker, Frank (2154) -

Carlstedt, Jonathan (2060) [B78]

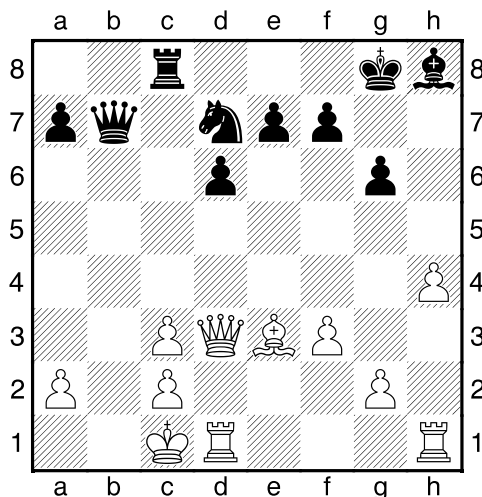
JBL (7), 11.02.2007 [Frank Bracker]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Le3 Lg7 7.f3 Sc6 8.Dd2 0-0 9.Lc4 Ld7 10.0-0-0 Diese Ausgangsstellung der Drachenvariante hatten wir schon nach wenigen Sekunden auf dem Brett. Vermutlich hatte mein Gegner sich (genauso wie ich) auf diese Variante zu Hause vorbereitet... **10...Se5 11.Lb3 b5** Für dieses Bauernopfer ist Jonathan bekannt. Schwarz kriegt aktives Figurenspiel und eine offene Angriffslinie mehr. **12.Sdxb5 Db8 13.Sd4 Tc8 14.Lh6!? Lh8?! [⊔14...Lxh6!? 15.Dxh6] 15.Sf5!** (siehe Diagramm oben rechts)

Es droht schon **Sxe7# 15...Lxf5 [15...gxf5? 16.Dg5+ Sg6 17.exf5 Tc5?? 18.fxg6 Txd5 19.gxf7# (19.Lxf7#)] 16.exf5 Sc4 [16...a5] 17.fxg6?! [17.De2!!+- Sxb2** In der Vorausberechnung dachte ich, dass Schwarz hier zu viel Spiel bekommt, übersah aber völlig, dass Schwarz nach **18.The1!** praktisch aufgeben kann! **18.The1!** es droht **Lxf7** nebst **Dxe7, De6# 18...d5 (18...Se4 19.Sxe4; 18...Lg7 19.Lxg7 Sxd1 20.Dxe7+-) 19.Sxd5 Sxd5 20.Txd5+- Lf6 (20...a5 21.Td8+ Txd8 22.Lxf7+) 21.fxg6 hxg6 22.Td7]**



17...hxc6 18.Lxc4? Weiß gibt eine wichtige Deckungsfigur auf! [18.De2!] 18...Txc4 19.h4? das ist zu langsam und ein Folgefehler, der aus den vorangegangenen schwachen Zügen entstand [19.b3 Tc8 20.Kb1 Dc7] 19...Txc3? [19...Db4! danach steht Schwarz viel besser 20.Se2 (20.a3 Db7 21.b3 Tc6) 20...Da4 21.Kb1 Tb8 22.c3 Tc5] 20.bxc3 Db7 21.Dd3 Tc8 22.Le3 [22.The1! e6 (22...Sg4?? 23.fxg4 Lxc3 24.Td2 Db2+ 25.Kd1+-; 22...Sh5! 23.Dd5 Dc7 24.c4 e6 25.Dd3 Tb8) 23.Txe6 fxe6 24.Dxg6+ Lg7 25.Txd6 Df7 26.Dxf7+ Kxf7 27.Lxg7 Kxg7 28.Txe6+-; 22.c4] 22...Sd7



Der Springerzug gibt die Kontrolle über e4 und d5 auf, aber der Läufer auf h8 muss aktiviert

werden, und der Springer strebt nach aggressivem Spiel von e5, c5 oder b6 aus! [22...e6?! 23.Dxd6 Sd5 24.Txd5 exd5 25.h5 Lxc3 26.hxc6 Lg7 27.gxf7+ Dxf7 28.Td1+-; 22...Lg7] 23.De4?! [23.Dd5!± Shredder8 23...Da6 24.h5 Sf6 (24...Lxc3 25.Db3) 25.Db3 Sxh5 26.Ld4 e5] 23...Da6 24.Ld4 [24.a4 ein typischer Fritzzug 24...Lxc3 25.Ld4 Lxd4 26.Dxd4 Sc5] 24...Se5? [24...e5! natürlich der nächst liegende Zug, zumal danach a2 und c3 hängen 25.Le3 Dxa2 26.Kd2! d5! (26...Sf6?! 27.Db7 Dc4 28.Db3 Dc7 29.c4± und Weiß hat es geschafft, seine "Qualität" zu behaupten) 27.Dg4 d4!! 28.Dxd7 Txc3 29.Tc1 dxe3+ 30.Kxc3 (30.Kd1? Lf6! 31.h5 Tc5 32.Ke2 Txc2+ 33.Txc2 Dxc2+ 34.Kxe3 Lg5+-) 30...e4+ 31.Kb4 Db2+ 32.Kc5 Dc3+ 33.Kb5 (33.Kd6?? Le5+-) 33...Db2+ 34.Ka4 Da2+ 35.Kb4 Db2+=; 24...Lxd4 25.Txd4 (25.cxd4?! Sb6 26.Kd2 Da5+ 27.Ke2 Sd5 28.Kf2 Sc3 29.Dxe7 Sxd1+ 30.Txd1 Txc2+ 31.Kg3 Dxa2 32.Tg1 Dd5 (32...Da3 33.h5) 33.Dxa7 Td2) 25...Da3+ (25...Dxa2 26.Ta4) 26.Kd2 Dxc3+ 27.Ke2 Db2 28.Thd1±] 25.Kd2 [25.Tde1! Sc4 (25...Dxa2 26.Db7 Te8 27.h5+-) 26.Lxh8 Dxa2 27.Kd1 Kxh8 28.h5 g5 29.Dxe7+-] 25...Sc4+ 26.Ke1 Puh! Der Dicke ist erst einmal in Sicherheit! 26...d5 [26...e5 27.Lf2 Sb2 (27...d5 28.Txd5 Dxa2 29.Td1 Db2 30.h5 Dxc3+ 31.Kf1 Sd2+ 32.Txd2 Dxd2 33.hxc6 Txc2 34.gxf7+ Kxf7 35.Df5+ Kg8 36.Dh7+ und der schwarze König wird erlegt) 28.h5!? Sxd1 29.hxc6 Lg7 30.gxf7+ Kf8 31.Dh7 Sxc3 32.Dg8+ Ke7 33.f8D+ Txf8 34.Dxg7+ Ke8 35.Dg6+ Kd8 36.Dd3] 27.Dxd5 Sb6 28.De4 Weiß hat eine Gewinnstellung erreicht, die im Folgenden souverän nach Hause gefahren wird... 28...Lxd4 [28...e5 29.Lxb6 Dxb6 30.h5+-] 29.Txd4 Dxa2 30.Kf2 e5 31.Dxe5 Dxc2+ 32.Kg3 Sc4 33.De4 Dxc3 34.Dd3 [34.h5] 34...Db4 35.Tc1 Db8+ 36.Kh3 Sb6 [36...Se5 37.Dd1] 37.Td1 De5 38.Td8+ Txd8 39.Dxd8+ Kh7 40.Dg5 De6+ 41.Kh2 f6 42.Dc5 Kh6 43.Td8 Sc4 44.Th8+ 1-0

Ernst Bracker

seit 1911

...die Adresse für Stoffe und Kurzwaren...

zu günstigen Preisen

Zur Zeit:

Kurzwaren – **Sonderangebote**
in grosser Auswahl

z.B.

Markennähgarn 1000m R. Euro 1,00

Bauschgarn 5000m Euro 3,00

Reissverschlüsse
nahtverdeckt Euro 0,50

Gummibänder, Einlagestoffe, Taft

Stoffe der neuen Kollektion:
Schurwolle, Cashmere/Schurwolle
Walkstoffe, auch in Pastellfarben,

hochwertige Designer Qualitäten
zu sehr günstigen Preisen.

Gewerbepreise auf Anfrage.
Informieren Sie sich auch im Internet.

Montags bis Freitags von 9-18 Uhr
Besuchen Sie uns! Es lohnt sich!

Ernst Bracker

Hallerstrasse 1b • 20146 Hamburg

Tel. (040) 4 22 63 72 • Fax (040) 4 22 87 27

Bus No 5,115 direkt vor der Tür

email Bracker-ernst@t-online.de • Internet www.Ernst-Bracker.de

Jugend-Landesliga 2006/07

(Sebastian Meinßen)

Der Hamburger Schachjugendbund hat aus der Umstellung der Hamburger Gymnasien auf ein Ganztagsprogramm, das zwischen den Schulen auch noch Unterschiede aufweist, eine erste Konsequenz gezogen, um die vielen kampflös entschieden Partien und sogar Wettkämpfe wie in den HJMM 2006 zu vermeiden. Die Idee, wenigstens die Jugend-Landesliga parallel zur Jugend-Bundesliga Nord sonntags zu spielen, wurde allerdings so spät verwirklicht, dass nicht im Oktober 2006, sondern erst im Dezember begonnen werden konnte. Das war jedoch kein Problem, da die Hamburger Landesliga mit nur sechs Mannschaften (statt zehn wie die JBL) ein kleineres Programm hat. Für uns kam der Beginn dann doch recht plötzlich, und wir konnten froh sein, dass wir mit Sebastian Meinßen vom Hansa-

Gymnasium (s. Foto) einen engagierten Mannschaftsführer fanden, der bereit war, sich seine Mannschaft selbst aus einem großen Kader von 53 Spielern zu bilden. Das hat ihn viele Telefonate gekostet, aber dank seines Einsatzes und seiner schnellen Berichte während der ersten drei Runden auf www.hskjugend.de ist es ihm gelungen. Trotz einer Niederlage in der letzten Runde gegen den TV Fischbek gewann HSK II (7-3) die Hamburger Jugend-Landesliga und wurde Hamburger Jugend-Mannschaftsmeister U20 vor den punktgleichen SC Königsspringer II, TV Fischbek und SC Schachelschweine (alle 6-4). Sebastian Meinßen (mit 5 aus 5 auch der Top-Scorer) ist für seinen Einsatz mit dem angestrebten Titelgewinn belohnt worden.

Jugend-Landesliga 2007, eingesetzte Spieler

	HSK 2	DWZ	ELO	Erg.
2	Smolkina, Milana	1839-59	1847	1 / 1
10	Meise, Leo	1835-34	1967	3 / 3
12	Schimmelpfennig, Rob	1735-19		0 / 1
13	Prahm, Sven	1743-17		2 / 2
14	Martens, Andrej	1715-30		½ / 2
15	Meinßen, Sebastian	1685-15		5 / 5
16	Frühling, Felix	1533-11		½ / 1
18	Garny, Annica	1501-18		2 / 3
19	Kirschenmann, Harald	1494-02		1 / 3
22	Kampfenkel, Steffen	1363-03		0 / 1
23	Richter, Robin	1346-03		1 / 2
25	Chevelevitch, Valentin	1342-19		2 / 2
28	Daedrich, Timo	1388-13		3 / 5
29	Meister, Björn	1307-07		1 / 2
30	Weber, Marina	1234-04		0 / 1
35	König, Walter	1169-09		0 / 1
37	Dinkel, Yassin	1107-02		1 / 1
44	Seemann, Jonas	0901-02		½ / 1
48	Garbers, Boriss	0809-05		0 / 1

	HSK 2	DWZ	Erg.
51	Grötzbach, Daniel	1248-02	0 / 1
52	Grötzbach, Julian	0979-01	1 / 1



1. Runde

Hamburger SK 2

1	Robin Schimmelpfennig	1-3
2	Sven Prahm	3-1
3	Sebastian Meinßen	3-1
4	Annica Garny	2-2
5	Harald Kirschenmann	3-1
6	Steffen Kampfhenkel	1-3
7	Valentin Chevelevitch	3-1
8	Timo Daedrich	3-1

SK Weisse Dame

Jan Ludwig
Nora Herbold
Daniel Pfeiffer
Anna Dobrusina
David Minges
Bijan Tavassoli
Achim Herbold
Dennis Petru

19-13

Unsere Mannschaft gewann mit einem ersatzgeschwächten Team (Robin ist an 12 gesetzt, Timo sogar an 28) klar gegen das Team des SK Weisse Dame. Am Anfang sah es auf dem Papier so aus, als ob es ein spannender, nach DWZ ungefähr ausgeglichener Wettkampf werden sollte, doch es zeigte sich schnell, dass dies eine Fehleinschätzung war und DWZ Zahlen nicht immer all zuviel aussagen.

Schon nach etwa einer Stunde konnte Harald am fünften Brett den ersten Sieg für uns melden. Sein Gegner hatte ihm schon einige Male Remis angeboten, Harald lehnte aber immer ab. Darum beschloss sein Gegner seine Partie, in der er eine gute Stellung und einen Mehrbauern hatte, einfach aufzugeben, weil er los musste. So kam es zu einem glücklichen 1:0. Das 2:0 besorgte kurz danach Timo am achten Brett, er war schon gut aus der Eröffnung gekommen konnte und seinen Vorteil zum Gewinn bringen. Auch Valentin gewann kurz danach souverän seine Partie, das 3:0!

Durch meinen Sieg gegen Daniel Pfeiffer eine halbe Stunde später konnte ich auf 4:0 erhöhen. In einem Sizilianischen Drachenschwächte er mit einem Bauernzug seine Königsstellung, die ich mit einem Läuferopfer endgültig zerschlagen konnte. Es entstand eine sehr taktisch komplizierte Stellung, in der er immer aufpassen musste, nicht plötzlich matt zu gehen. Nach einem Fehler ging seine Dame durch einen Springerabzug verloren, und er gab auf.

Kurze Zeit später gab Annica ihre Partie, vielleicht zu früh, Remis, sie hätte bestimmt diese

für sie bessere Stellung noch weiterspielen können. Ihr Remis sicherte uns dafür aber schon den Mannschaftssieg, es stand 4 ½ - ½. Sven konnte am zweiten Brett bald gegen Nora Herbold Material gewinnen und ließ seine zwei verbundenen Freibauern loslaufen. Als sie irgendwann der Grundreihe zu nahe kamen, gab seine Gegnerin schließlich auf.

Am sechsten Brett kämpfte der kurzfristig eingesprungene Steffen Kampfhenkel lange, konnte aber sein Turmendspiel mit Minusbauer leider nicht halten. Robin Schimmelpfennig verlor gegen Jan Ludwig einen Bauern und gab dann auf, da das Match schon entschieden war.

Insgesamt war es ein überraschend klarer, aber verdienter Erfolg und ein guter Start in die Landesligasaison 2006/07. Zu unserem nächsten Spiel gegen die Schachelschweine hoffe mit einer besseren Besetzung als heute fahren können.

2. Runde

Am 21. Januar 2007 aber mussten wir bei den Schachelschweinen in der Villa Finkenau wieder auf mehrere starke Spieler verzichten. So ging ich davon aus, dass es ein spannender Wettkampf würde, doch auch die Schachelschweine traten nicht in Bestbesetzung und ohne ihre an 1 und 2 gesetzten Spieler an. Das Ergebnis fiel am Ende mit 20 - 10 für uns recht eindeutig aus. Nach zwei Spielen und zwei Siegen liegen wir gut im Rennen und spielen um den Sieg in der Liga!

Hier die Einzelergebnisse:

HSK 2		– SC Schachelschweine	
1	Milana Smolkina	3-1	Maximilian Schrader
2	Leo Meise	3-1	Felix Cahillane
3	Sebastian Meinßen	3-0	Mike Le
4	Annica Garny	2-2	Kolja Pikora
5	Valentin Chevelevitch	3-1	Stefan Zillmer
6	Timo Daedrich	3-1	Guissepe Russo
7	Marina Weber	0-3	Jorrit Specker
8	Yassin Dinkel	3-1	Kevin Thorns
		20-10	

3. Runde

HSK 2		- SC Königsspringer 2	
1	Leo Meise	3-0	Ole Meyer
2	Andrej Martens	2-2	Adrian Kock
3	Sebastian Meinßen	3-1	Henry Steinfeldt
4	Harald Kirschenmann	0-3	Eugen Raider
5	Timo Daedrich	1-3	Felix Mau
6	Björn Meister	3-1	Guido Stanau
7	Daniel Grötzbach	1-3	Darius Schiffmann
8	Julian Grötzbach	3-1	Joshua Viol
		16-14	

16:14 und trotzdem kein Sieg?!

Am Sonntag, 18. Februar, spielten wir unsere dritte Runde in der Jugendlandesliga gegen Königsspringer 2. Eigentlich sollte die Runde schon eine Woche früher gespielt werden, doch Königsspringer sagte am Abend vor dem Wettkampf ab, da sie es nicht geschafft hatten, genug Spieler für ihre Mannschaft zu finden. Da wir nicht kampflos gewinnen und eigentlich auch gerne spielen wollten, verschoben wir den Wettkampf auf den nächsten Sonntag. Dies bedeutete viel Arbeit, da allen Spielern noch am Samstagabend Bescheid gesagt werden musste. (Großes Danke an Herrn Zickelbein, der allen per Telefon abgesagt hat, weil ich Samstagabend nicht zu Hause war).

Leider hatten nicht alle Spieler, die für den 11. Februar zugesagt hatten, auch an diesem Ausweichtermin Zeit, und so mussten wir für Annica, Steffen, Valentin und Lars Ersatz finden. Mit Daniel und Julian Grötzbach, ihrem

Trainer Leo Meise und Andrej Martens bekamen wir vier neue, starke Spieler in unser Team. Dazu kamen noch die vier Spieler, die am letzten Wochenende schon zugesagt hatten und auch an diesem Tag Zeit hatten, Timo, Harald, Björn und ich.

Am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr sollte der Wettkampf beginnen. Fast unsere gesamte Mannschaft saß zu dieser Zeit an ihrem Brett, nur Harald fehlte noch. Die Mannschaft von Königsspringer war nur zu siebt angereist und ließ das erste Brett frei. Darüber freute sich (mehr oder weniger) Leo, der in seinem zweiten Einsatz in diesem Jahr in der JLL seinen zweiten Sieg (den ersten kampflosen) feiern konnte. Er versuchte, nachdem wir anderen angefangen hatten zu spielen, Harald zu erreichen, hatte aber damit kein Glück. Da Harald wirklich nicht mehr auftauchte, stand es nach einer Stunde 1:1. Später erfuhren wir, dass

Harald unser Spiel vergessen hatte, was sehr schade war, da es uns, wie später noch berichtet wird, den Sieg kostete.

Nach einem Blick über die Bretter nach etwa einer Stunde hatte ich eigentlich noch ein recht gutes Gefühl, auch wenn Timo an Brett 5 von seinem Gegner schon sehr bedrängt wurde und sehr passiv stand. Andrej hatte gegen einen Franzosen (auf dem Brett, sein Gegner war keiner) zwar nicht viel aus der Eröffnung holen können, doch bei ihm war noch alles offen. In meiner Partie hatte ich eigentlich nie große Probleme. Ich konnte den isolierten Bauern meines Gegners blockieren und immer weiter angreifen, sodass dieser immer schwächer wurde. Björn hatte bei meinem Rundgang an Brett 6 schon eine Figur mehr und auch Daniel an Brett 7 und Julian an Brett 8 hatten ausgeglichene Stellungen.

Nach einer weiteren halben Stunde hatte Timo leider seine Partie verloren, da seine Stellung unter dem andauernden Druck seines Gegners zusammengebrochen war. Trotz seiner Niederlage ist Timo eine wichtige Stütze für unsere Mannschaft und hat bis jetzt mit 2/3 auch erfolgreich alle Runden mitgespielt.

Kurz darauf gewann Björn seine nie gefährdete Partie sehr souverän, wir hatten wieder ausgeglichen 2:2. Nach einer weiteren halben Stunde musste leider Daniel die Segel streichen, nachdem er in einem Springer-Läufer-Endspiel wohl zu viel riskiert und einige Bauern verlor hatte. Den kurzzeitigen Stand von 2:3 aus unserer Sicht konnte Julian, nachdem er mehrere Figuren gewonnen und erfolgreich matt gesetzt hatte, zu einem 3:3 umwandeln. Ungefähr zur selben Zeit gab Andrej an Brett 2 seine Partie remis, da er meinte sie nicht mehr gewinnen zu können. Kurz danach fing auch meine Zeitnotphase an. Beim Stand von $3\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$ begann diese sogar für mich sehr plötzlich, da ich mir vorher wegen meiner Zeit bei guter Stellung (der Isolani meines Gegners war jetzt schon extrem schwach) gar keine Sorgen gemacht hatte. Irgendwann setzte ich mich ans Brett und

stellte fest, dass ich noch drei Minuten für meine restlichen 17 Züge hatte. Völlig überrascht, wie das denn angehen konnte, fiel mir auf die Schnelle auch kein richtig guter Plan ein, um meine Stellung weiter zu verbessern. So zogen wir 17 Züge lang ein bisschen hin und her, da mein Gegner irgendwie auch keinen Plan hatte und aus irgendeinem Grund Lust hatte, einfach mitzublitzen, obwohl er noch zehn Minuten auf der Uhr hatte. Nach überstandener Zeitnot konnte ich endlich den Isolani einsacken und mit meinem Turm in sein Lager eindringen, was ihn dann endlich zur Aufgabe zwang.

Es stand also $4\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$ für uns. Dieses Ergebnis sieht eigentlich nach einem knappen Sieg für uns aus, aber weit gefehlt ... Wir sind hier in der Jugendlandesliga. Hier gibt es für einen Sieg 2 Punkte, für ein Remis einen und fürs bloße "Dasein" auch einen, das heißt, ein normaler Sieg ist immer ein 3-1, ein Remis ein 2.2 und eine Niederlage ein 1-3. Da wir aber eine 0-0 Niederlage einstecken mussten, da Harald nicht erschienen war und so auch keinen „Punkt fürs Erscheinen“ bekam, stand es nach Landesligaregeln am Ende 16-14 für uns. Das sieht immer noch wie ein Sieg für uns aus, ist es aber nicht, da man für einen Sieg mindestens 17 Punkte braucht. Für uns wird das 16-14 als Unentschieden gewertet, das heißt wir bekommen einen Mannschaftspunkt (anstatt zwei für einen Sieg), für Königsspringer wird das 14-16 aus ihrer Sicht als Niederlage gewertet (0 Mannschaftspunkte). So ein Ergebnis macht natürlich nicht viel Sinn und ist ein Schwachpunkt dieses Punktesystems.

Ich bin mir sicher, dass wir die JLL trotzdem gewinnen können und werden und möchte mich nach der Hälfte der Runden schon mal bei allen bedanken, die mitgespielt haben oder in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, dass wir nach drei Runden auf dem ersten Tabellenplatz stehen. Ich hoffe, Ihr habt auch für die nächsten Runden am 25. März gegen SKJE und am 5. Mai gegen Fischbek Zeit!

Landesliga nach der 4. Runde

Rang	Mannschaft	TWZ	1	2	3	4	5	6	Man.Pkt	Brт.P
1.	HSK 2	1849	**	16	12	20	19	18	7-3	85.0
2.	Königsspringer 2	1415	14	**	20	10	21	24	6-4	89.0
3.	Fischbek	1207	19	12	**	20	11	19	6-4	81.0
4.	Schachelschweine	1551	10	20	12	**	19	17	6-4	78.0
5.	Weiße Dame	1535	13	9	21	13	**		2-6	56.0
6.	SKJE 2	1507	13	0	12	14		**	0-8	39.0

64 Mädchen in den Klub!

Alle meine Gesprächspartner, die ich mit dieser Devise konfrontierte, haben zweifelnd nachgefragt: „64?“ – „64 Mädchen?“ – Woher sollen die kommen?“ – „Warum 64?“

Tatsächlich waren's auch erst nur 40 Mädchen – auf dem Schulhof des Max-Planck-Gymnasiums in Kiel, als ich mit unserem FBL-Team in der Sonne saß und wir erörterten, wie es denn mit unserer Frauen-Bundesliga mit gesichertem Klassenerhalt, aber ohne Etat und ohne Teamchefin weitergehen solle. Ich stellte zwei Bedingungen: Wir brauchen außer unserem Betreuer Helmut Jürgens eine Teamchefin, die Verantwortung übernimmt – und wir müssen dem FBL-Team Perspektiven geben und wieder mit Mädchen arbeiten wie einst im HSK Kindergarten, als Leonie Helm bei den Hasen zur Schule ging. Und dabei solle das aktuelle FBL-Team helfen – mit Besuchen in Schulen, mit Simultanvorstellungen, zum Training. Regina Berglitz war bereit, die schwangere Silke Einacker als Teamchefin zu ersetzen, aber die Zahl 40 schien allen Frauen etwas hochgegriffen. Da wurde mir klar, dass diese Zahl 40 den falschen Charme hat, sie passt eher ins orientalische Märchen „Ali Baba und die vierzig Räuber“ ... Zur Frauen-Bundesliga gehört eine Schach-Zahl – also die 64 Felder des Schachbrettes. Und diese Zahl hat offenbar den richtigen Charme. Wenn ich den Mädchen, die mich fragten, wie ich auf diese Zahl komme, ihre symbolische Bedeutung für unser königliches

Spiel erklärte, schien sie ihre Magie zu entfalten: So absurd schien der Gedanke doch nicht mehr, ein erstes Lächeln glättete die gerunzelte Stirn und einige konnten sich auch vorstellen, das Projekt zu unterstützen – mitzumachen beim Training; die Kinder bei Turnieren zu betreuen; sich als spielerfahrendes Mädchen ans erste Brett eines Teams zu setzen, das seine ersten Turniere bestreitet; wie Annica Garry sogar einen Jugendleiterlehrgang mitzumachen, um sich auf die Aufgabe vorzubereiten. Und so wächst mein Optimismus, dass wir bis zu den nächsten HJET 2008 mit 64 Mädchen arbeiten werden, auch wenn sie noch nicht alle Mitglieder des Klubs geworden sind. Halten wir das historische Datum fest: Die neue Zeitrechnung des Mädchen- und Frauenschachs im HSK beginnt in **Kiel, am 22. April, 14.00 Uhr**: Ohne dass die Aktion wirklich schon gestartet wäre, haben sich inzwischen drei Mädchen eingefunden: Jade Schmidt (19) ist vom SKJE zu uns gekommen – von ganz allein und schon als starke Spielerin, wir wollen im Prinzip auch keine Frauen und Mädchen aus anderen Vereinen holen. Ins Konzept passen genau Juliane Schnock (8), Stefans Schwester aus der Grundschule Fahrenkrön, und Mona Roth, der Hamburger Grundschulmeisterin aus der Schule Am Sooren, der Lieblingsschülerin unserer Trainerin IM Dr. Rita Kas-Fromm hat's im Training bei Leo Meise sehr gefallen „Lang lebe die Königin!“ Demnächst im Klub ...

Schachtag der Grundschulen 2006

(Andreas Albers)

Bei der Premiere des Schachtages der Grundschulen, veranstaltet von Björn Lengwenus, dem Referenten für Schulschach des HSJB und zugleich dem Vorsitzenden des Fachausschusses Schach des Amtes für Schule, war unser Jugendtrainer Andreas Albers begeistert von den Erfolgen seiner Schützlinge im HSK Training und der Grundschulen des HSK. Die Schule Oppelner Strasse von Anke Heffter wurde Meister aufgrund der bestplatzierten acht Spieler im Gesamtfeld aller Teilnehmer; Andreas Albers' Alsterdorfer Straße Dritter.

Die "Schachbären" Julian und Daniel Grötzbach von der Schule Alsterredder wurden Ers-

ter und Zweiter in der Einzelwertung; sie spielten als Gäste mit großem Erfolg in der B2 der Gymnasien für das Gymnasium Grootmoor, werden aber im nächsten Jahr eine 5. Klasse des Gymnasiums Oberalster besuchen.

Nermin Ramic, Adrian Nunez, Jan-Louis Sander, Oscar Bartz und Ali Abboud mit 6 aus 7 und Hadi Abboud mit 5 ½ aus 7, die alle nur gegen die Schachbären verloren, haben ebenso wie Diana Garbere als Zweite in der Mädchenwertung ausgezeichnet gespielt. Die Siegerin Mona Roth (mit 5 ½ Punkten) ist Dr. Rita Kas-Fromms Meisterschülerin an der Schule Am Sooren.



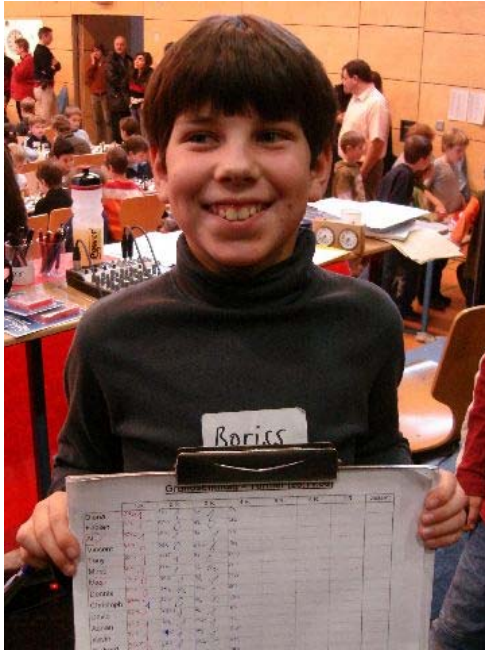
13 Vier- und Marschländer waren gemeinsam mit ihren Trainern Leo Fabig und Jens Puttfarcken zum Turnier gekommen



Julian Grötzbach kurz vor ihrem Turniersieg: Aufgrund ihrer frühen Turnieranmeldung zum Turnier saßen sie bereits in der 1. Runde an Brett 1 und 2 und gaben diese Bretter nicht mehr her: mit 7 aus 7 bzw. $6\frac{1}{2}$ aus 7 die Tabellenspitze



Spannung vor der großen Siegerehrung: Nach 7 Runden freuten sich alle Teilnehmer auf die Siegerehrung, dort gab es für jeden Teilnehmer einen kleinen Preis und eine Urkunde!



Der Hamburger SK war insgesamt mit 76 Schülern aus elf HSK Schulen vertreten, darunter die Oppelner Straße (17), die Adolph-Schönfelder-Schule (7), die GR Alsterdorfer Straße (16), die GR Altengamme (5), GR Ochsenwerder (5), GR Curslack (3), GR Bergstedt (9) - in die Mannschaftswertung (mit mindestens acht Spielern) schafften es drei Schulen. Boriss Garbers aus dem CPG begleitete seine alte Schulmannschaft mit seiner Schwester Diana als Co-Trainer seiner früheren Lehrer Anke und Reinhard Heffter – und er hat von ihnen gelernt: Mit Hilfe des Klemmbretts hat er „seine 17 Spieler im Griff“, sagt Jugendwart Jens Puttfarcken auf www.hskjugend.de.



Manfred Stejskal mit den Schülern seiner Schachgruppe der Adolph-Schönfelder-Schule.

ENDTABELLEN: Einzelergebnisse:
<http://www.hskjugend.de/aktuelles/daten/2006/einzelwertung.HTM>
 Mannschaftsergebnisse:
<http://www.hskjugend.de/aktuelles/daten/2006/teamwertung.HTM>
 Mädchenergebnisse:
<http://www.hskjugend.de/aktuelles/daten/2006/maedchen.HTM>

Schachgruppe am Gymnasium Grootmoor in Kooperation mit dem Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

Kooperationspartner. - Das **Gymnasium Grootmoor** arbeitet seit vielen Jahren mit dem **Hamburger Schachklub von 1830 e.V.** zusammen. Die Schulschachgruppe wird von Trainern des Klubs geleitet, ihre besten Spieler nehmen über die Schulturniere hinaus auch am Training und an Turnieren des Klubs teil und werden auch künftig für die Kontinuität der Schulschachgruppe sorgen. So ist **Stefan Schnock** ein Jahr nach seinem Abitur noch immer aktiv dabei. Mit **Robin Schimmelpfennig und Malte Thiele** (10. Klasse) ist die nächste Generation verantwortlicher Leiter auch schon im Einsatz. Die Bedeutung der Gruppe am Grootmoor für den Klub zeigt sich auch daran, dass auch der Vorsitzende des Klubs Christian Zickelbein hier seit fast zehn Jahren als Leiter der Schachgruppe tätig ist.

Wertschätzung des Schachspiels. - Das Gymnasium Grootmoor fördert das Schachspiel, weil wir die Erfahrung gemacht haben, dass es der Schularbeit nicht schadet, sondern ihr sogar nützt: Das Schachspiel fördert die Selbstständigkeit sowie die Konzentrations- und Entschlussfähigkeit, es schult methodisches Denken und die Fähigkeit, Probleme zu erkennen und zu lösen. Wer in unserer Gruppe Schach spielt, lernt die Notwendigkeit des Zusammenspiels der Figuren auf dem Schachbrett und auch der Mitglieder in der Schachgruppe. Das Schachspiel ist also nicht nur ein Spiel für den Kopf, Schach in der Gruppe ermöglicht auch soziales Lernen. **Deshalb fin-**

det jedes Jahr für die 5. Klassen ein Schachlehrgang statt; die Teilnahme am Lehrgang wird im Zeugnis bestätigt. Als Verbindungslehrer steht Christian Pauck der Schachgruppe zur Seite; sie erfährt aber auch jede gewünschte Unterstützung durch die Schulleitung.

Erfolge. - Die Schachgruppe am Gymnasium Grootmoor gehört zu den erfolgreichsten Schulschachgruppen Hamburgs. Die 1. Mannschaft spielt in der höchsten Klasse der Gymnasien und hat als jüngstes Team in den nächsten Jahren sehr gute Perspektiven. Die 2. Mannschaft ist in diesem Schuljahr in die zweithöchste Spielklasse aufgestiegen. Und die 3. Mannschaft hat die Hamburger Meisterschaft der Beobachtungsstufe bereits wieder gewonnen und hofft, dass wie im Vorjahr am Sonnabend, 14. April 2007, bei der Hamburger Pokalmeisterschaft der WK IV wieder das Double und damit die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft gelingt.

Jugendreise. - Alle Mitglieder der Gruppe sind auch eingeladen, an der jährlichen großen Jugendreise des Klubs teilzunehmen – in diesem Jahr geht's vom 12. bis zum 19. Mai nach Rotenburg/Wümme. Auch Stefan Schnock und Robin Schimmelpfennig werden mitfahren, so dass alle Grootmoor-Kids ihre eigenen Ansprechpartner in der großen Reisegruppe von über 80 Jugendleitern, Trainern und Kindern haben werden.

Nachwuchs am Hansa-Gymnasium

(Leo Fabig)

Die Schach-AG am Hansa-Gymnasium Bergedorf besteht jetzt seit mehr als fünf Jahren. Aus den bescheidenen Anfängen entwickelte sich zwischenzeitlich durch das Engagement einer Lehrerin und mehrerer Schüler eine spielstarke Gemeinschaft, auf die auch Christian Zickelbein bei einer Veranstaltung im Billstedt-Center aufmerksam wurde, so dass mehrere von uns in den Klub lotste und eine Kooperationsvereinbarung mit unserer Schule schloss.

Während das Training der Anfänger aufgrund mangelnder Erfahrung Hendrik Möllers und meinerseits etwas dahindümpelte, gab Steffen Wiegand beim Training mit den jungen Fortgeschrittenen richtig Gas und formte eine spielstarke zweite Mannschaft, hinter den Alteingesessenen, die ihren größten Erfolg mit einem neunten Platz (vor dem MCG) bei den Deutschen Schulmannschaftsmeisterschaften feierten.



Leo Fabig, Trainer am „Hansa“,
und Spitzenbrett von HSK 16

Nach diesem viel versprechenden Start ging es dann aber auch wieder abwärts: Steffen Wiegand hatte nun jobbedingt keine Zeit mehr, viele der Älteren kehrten dem Schach den Rücken, unsere beiden Spitzenbretter, Hendrik Möller und Jesco Jung, machten ihr Abitur und zogen nach Berlin bzw. ins Ausland und auch meine Trainerfähigkeiten hatten sich nicht soweit verbessert, dass ich im Stande war, die neuen Mitglieder aus den fünften und sechsten Klassen bei der Stange zu halten. Dies mag auch daran liegen, dass wir es nie geschafft haben, unsere AG an einem Nachmittag statt in einer 7. Stunde zu etablieren.

Die neuerliche Wende setzte jedoch im Sommer letzten Jahres mit Beginn des neuen Schuljahres ein. Es gab nach unseren bescheidenen Maßstäben einen regelrechten Ansturm von neuen Teilnehmern aus den fünften Klassen (über 20), und mit Sebastian Meinßen stand mir mittlerweile ein gleichstarker und engagierter Trainer zur Seite. Durch bessere Organisation gelang es uns seitdem, unsere beiden Trainingsgruppen mit jeweils zwölf Jungen zusammenzuhalten. Es scheinen alle mit Spaß bei der Sache zu sein und auch einiges zu lernen. Zum ersten Mal in unserer „Geschichte“ stellten wir vom Hansa nun auch Teilnehmer in den unteren Klassen (U12) bei den HJET, wenn auch nur mit geringem Erfolg, und sind auch auf der Schachreise mit fünf Fünftklässlern vertreten.

Man könnte bei uns am Hansa-Gymnasium also von einem neuen Anfang sprechen. Die „Veteranen“ inklusive der ehemaligen Trainingsgruppe von Steffen haben die Schach-AG zum Großteil verlassen, dafür sind wir nun bei den neuen Mitgliedern voller Zuversicht.

Anteil am „Aufwärtstrend“ hat neben der Organisation auch das bessere Training. Mir hat bei der Trainingsgestaltung vor allem meine jetzt

auch abgeschlossene C-Trainerausbildung geholfen. In Hinsicht auf Schulschachgruppen habe ich dabei besonders von Björn Lengwenus und seiner „Spielphilosophie“ profitiert. So war beispielsweise der Abenteuerspieltag der Schach-AG kurz vor den Ferien in der Sporthalle ein voller Erfolg und hat viel zur Motivation und zum Zusammenhalt der ganzen Gruppe beigetragen.

Auch wenn sich bei uns in der Schach-AG am Hansa-Gymnasium nicht mehr alles um Schach dreht, kann der HSK meiner Meinung nach doch auf ein paar aufgeweckte und motivierte Mitglieder hoffen.

Mir jedenfalls bringt das Schachtraining an meiner Schule seit diesem Schuljahr wieder richtig Spaß und ich hoffe natürlich, dass das auch so bleibt.



Unser Foto zeigt eine der drei Mannschaften aus dem Hansa-Gymnasium beim Turnier der Hamburger Schulen im CCH: (von links nach rechts): Marvin Arz, Florian Timmann (hinten), Julius Baumann, Jakob Nehls (hinten), Daniel Theissen, Valentin Schulz (hinten), Din Ibrahimovic, Torben Mackenroth.

Im CCH ist traditionell auch der Schulleiter Helmut Andersen als Betreuer dabei. Im nächsten Jahr wird er sich, der in seiner Jugend aktiv an den HJET teilgenommen hat, bei der 50. Auflage des Hamburger Schulschach-Klassikers selbst ans Brett einer seiner Schulmannschaften setzen können: Dann werden vermutlich wieder Promis ans Brett gebeten. Pamela Klockmann, die Schachlehrerin am Hansa-Gy, die ihre Jungs auch zu Pflichtkämpfen der HSMM begleitet, schafft auf angenehme und hilfreiche Weise gemeinsam mit dem Schulleiter einen guten Rückhalt für die Schachgruppe und ihre jungen Trainer in der Schule.

Neuer Vorstand der SG am Gynasium Bornbrook



Timo Daedrich, Sebastian Springer, Henning Kirschenmann, Harald Kirschenmann, Christoph Heinecke, Jan-Simon Döring, Stephanie Tegtmeier und Robin Stellwagen

Auf der Mitgliederversammlung der SG GymBo am 31. August 2006 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Robin Stellwagen (er war zwei Jahre 1. Vorsitzender) und Stephanie Tegtmeier (sie war sieben Jahre 2. Vorsitzende) haben sich aus den leitenden Ämtern zurückgezogen - der neue Vorstand besteht nun aus:

1. Vorsitzender: Henning Kirschenmann
2. Vorsitzender: Sebastian Springer
Kassenwart: Robin Stellwagen

Schachwart: Harald Kirschenmann
**Bibliothekar/
 Materialwart: Timo Daedrich**
**Jugendsprecher: Jan-Simon Döring,
 Christoph Heinecke**
**Kassenprüfer: Stephanie Tegtmeier,
 Bernd Heinze**

**Ehrevorsitzender: Christian Zickelbein
 (seit 2001)**

**Alle Wahlen wurden einstimmig
 entschieden!**



Florian Held spielt in der Jugend-Bundesliga: Er trat simultan gegen 15 Gegenspieler an, nur zwei konnten das Nachwuchstalent schlagen.
 Foto: Gast

THOMSEN & SCHULTE
STEUERBERATER

Sie sind am Zug!

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für

- alle Ihre persönlichen Fragen von steuerlichem Belang
- Steuer- und Wirtschaftsberatung
- Rechnungs- und Personalwesen
- die Existenzgründerberatung
- die Beratung von Vereinen
und gemeinnützigen Organisationen
- die Beratung bei Nachfolgeplanungen, Erben,
Schenken und Testamenten

Rufen Sie uns an! Besuchen Sie uns im Internet!

Dr. JOACHIM THOMSEN & HERBERT SCHULTE
Steuerberater
Großer Schippsee 16 · 21073 Hamburg
Telefon 040/767 337-0
www.TS-StB.de

**IHR VERTRAUEN UND UNSER WISSEN
– DIE BASIS DES ERFOLGS**

30 Jahre Mobilex in Rahlstedt

- EU Importe und Jahreswagen
- Gebrauchtwagen mit Garantie
- Kfz Reparaturen & Karosserieinstandsetzung



Hamburgs ältester SEAT-Händler

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Leasing und Finanzierung



www.mobilex.de
Rahlstedter Str. 40 - 44
Tel.: 040 / 672 97 97
040 / 672 67 99
Fax: 040 / 672 20 96



Hamburger WK-Pokal 2007

23 Mannschaften waren am diesjährigen Hamburger WK-Pokal am Sonnabend, 14. April, beteiligt, in dem es um die Pokalmeisterschaft und vor allem um die Qualifikation für die Deutschen Schulschachmeisterschaften ging.

In der WK Mädchen hatte nur das Matthias-Claudius-Gymnasium gemeldet (!) und wird Hamburg nun in Stade vertreten.

In der WK II wurde das Gymnasium Marienthal als einzige beteiligte HSK Schule Dritter von sechs Mannschaften. In der WK III waren wir gar nicht vertreten.

In der WK IV starteten sechs Mannschaften. Hinter dem Wilhelm-Gymnasium wurde die Schule Denksteinweg Zweiter und qualifizierte sich mit diesem Erfolg für die Deutsche Meisterschaft der WK der Haupt- und Realschulen:



Alban Lipaj, Stefano Juhl, Alexander Günther und (im Vordergrund) Michael Machalica

In der WK Grundschulen starteten immerhin acht Mannschaften in zwei Gruppen, darunter vier von uns betreute Schulen. Ins Halbfinale

kamen drei HSK Schulen, die Adolph-Schönfelder-Schule teilte den 3. Platz. Das Finale gewann die Grundschule Hasenweg gegen die Grundschule Oppelner Straße, aber beide Mannschaften sind für die DM qualifiziert, weil Hamburg bei den Grundschulen zwei Mannschaften stellen darf.



Die Marie-Beschütz-Schule wurde Siebte: Felix Woeller, Joshua Harding, Jasper Corth und Bengt Petersen starteten zum ersten Mal für ihre Schule nach dem Alsterufer-Turnier bei einem richtigen Schachturnier.

Das gute Wetter ist sicher nicht die einzige Erklärung für die insgesamt etwas enttäuschende Beteiligung - auch viele HSK Schulen fielen durch ihre Abwesenheit auf. Es überwiegt aber die Freude über die erreichten Erfolge. Ein Dank gebührt den Lehrerinnen Heidi Hahnefeld und Anke Heffter sowie Christopher Kyeck, der als Trainer an drei der beteiligten Schulen arbeitet – und den Hasen ein großes Foto auf der nächsten Seite.



Heidi Hahnefeld mit ihren **Hasen**: Torben Hoyer, Tore Schreiert, Lennart Hoop, Jan Rieve (mit Pokal), Sandro Blesinger, Ui Kim und Alexander Kotow.

Kurznachrichten von HSK Mannschaften

Wenig Platz haben wir für die Großen in diesem Heft, aber wir versprechen eine weitere Ausgabe mit dem Schwerpunkt Mannschaftskämpfe. Hier nur in aller Kürze die Schluss-Resultate der Saison:

HSK II hat sich trotz einer Heimmiederlage (mit zwei ärgerlichen kampflösen Partien) gegen den SC Rotation Berlin sicher als Dritter in der **2. Bundesliga** behauptet.

HSK III hat sich nach einer konzentrierten Mannschaftsleistung beim SC Diogenes mit einem 6 1/2 - 1 1/2 - Sieg gerettet, weil im Fernduell um den Klassenerhalt in der **Oberliga** die Schwarzenbeker Konkurrenten beim

sportlich fair und stark angetretenen Lübecker SV, dessen Aufstieg in die 2. Bundesliga schon gesichert war, mit 1-7 verloren.

Der Hamburger Schachverband richtete die letzten beiden Runden der **Landesliga** in einer sehr spannenden zentralen Veranstaltung bei der SIGNAL IDUNA vorzüglich aus.

HSK IV unterlag in der letzten Runde gegen den SC Diogenes II mit 3 1/2 - 4 1/2 und steigt als Vorletzter mit 6-12 Punkten aus der Landesliga ab. Die Mannschaft wird jedoch nahezu unverändert in der Stadtliga weiter spielen. Den Aufstieg in die Oberliga schaffte der FC St. Pauli (13-3 / 43 1/2) durch seinen 5-3 Sieg gegen den Bille SC.



Das Turnier der Traditionsschulen

Wettkampf an 20 Brettern

Nur vier Schulen blieben auch am Nachmittag des großen Werbeturniers der Hamburger Schulen am 20. Februar 2007 im CHH, um sich einen echten sportlichen Wettkampf unter gleichen Bedingungen zu liefern, ist doch der Sieg im „Klassiker“ von vielen Glücksfaktoren abhängig: dem Sieg des eigenen Alsterufers, dem zugewiesenen Gegner, dem mehr oder minder erkämpften 8-0 Sieg – und schließlich der Glücksfee, die den richtigen Namen aus dem Pokal fischen muss. Gestern hatten wir mit Grootmoor I (8-0 gegen das Johanneum!) und Grootmoor IX sogar zwei Mannschaften im Topf, aber Diana Garbere fand sie leider nicht!

1.	Matthias-Claudius Gymnasium	6-0	39
2.	Gymnasium Grootmoor	4-2	40
3.	Gymnasium Marienthal	1-5	22
4.	Emil-Krause-Gymnasium	1-5	19

Die Tabelle des Turniers der Traditionsschulen zeigt eine Zwei-Klassen-Gesellschaft: Der amtierende Hamburger Meister der Gymnasium, das MCG, gewann wie im Vorjahr vor dem Gymnasium Grootmoor. Wie knapp es aber war, deutet schon die Tabelle an: Bei einer Schach-Olympiade, wo nach Brettpunkten gewertet wird, hätten wir gewonnen ...

Und auch die direkte Begegnung mit dem MCG war noch knapper als letztes Jahr. Bis zum 5-4

hatten wir geführt, dann verloren wir drei Partien in Folge und kämpften uns aber bis zum 8-9 wieder heran.

Die letzten drei Partien mussten entscheiden! Die Verantwortung lag, ohne dass sie es genau wussten, bei Andreas Gehrman an Brett 14 und Malte Thiele (zurück aus Neuseeland an Brett 8) und Robert Raschka (an Brett 7).

Andreas stand mit Dame und Läufer gegen zwei Türme und einen herumirrenden König auf Gewinn, aber er hatte kaum noch Zeit und gab ein Damenschach nach dem anderen, statt auch seinen Läufer mitspielen zu lassen. So gab's nur ein Dauerschach statt des möglichen Mattangriffs: 8 ½ - 9 ½.

Maltes und Roberts Bretter waren von beiden Mannschaften umgeben. Zu Beginn der Zeitnotphase standen beide eher kritisch, doch dann gewann Malte plötzlich einen Turm und in schnellem Zugtempo auch die Partie: 9 ½-9 ½.

Robert hatte sich gegen einen starken Gegner, den er im Wettkampf der Hamburger Meisterschaft geschlagen hatte, mit Schwarz ruhig aufgebaut, gut verteidigt und viel Zeit verbraucht, doch als der Weiße nun zuschlug, um den lange belagerten Bauern zu gewinnen, übersah er eine Schutzfigur und stellte einen Turm ein: Robert stand auf Gewinn! Aber er hatte nur noch wenige Sekunden, das Fallblättchen hing schon verdächtig, er spielte schneller

denn je und versuchte, alle Bauern des Gegners abzuräumen, um im Fall der Zeitüberschreitung noch das Remis zu retten ... aber die Zeit reichte nicht mehr: 9 ½ - 10 ½, und wir waren wieder Zweiter und gewannen zwar

auch einen Pokal, kaum kleiner als der des MCG, aber die Revanche im nächsten Jahr haben wir schon angekündigt!

Hier unsere Ergebnisse im Einzelnen:

Gy Grootmoor	Emil-Krause-Gy	MCG	Gy Marienthal
1 Sven Prahm	1	½	1
2 Felix Frühling	1	0	0
3 Robin Schimmelpfennig	1	0	½
4 Milian Fernandes	½	0	-
5 Torben Carstensen	1	0	0
6 Sebastian Szymanski	1	0	0
7 Robert Raschka	1	0	1
8 Malte Thiele	1	1	0
9 Jacob Carstensen	1	0	1
10 Timo Promann	1	½	½
11 Martin Reimann	1	1	0
12 Miriam Betke	1	0	1
13 Svenja Möhring	0	1	-
14 Andreas Gehrman	1	½	0
15 Florian Bergmann	1	1	1
16 Stefan Bergmann	1	1	1
17 Timo Stelzer	1	1	0
18 Lars Schlüter	0	-	1
19 Leonard Püttjer	1	1	1
20 Maxi Wills	1	-	1
21 Malte Beythien	-	1	1
22 Maurice Howege	-	0	1
	17 ½ - 2 ½	9 ½ - 10 ½	13 - 7

Beim klaren Sieg gegen das Emil-Krause-Gymnasium gelang eine Revanche für das 3-5 von Grootmoor II in der B2-Klasse der Meisterschaft der Gymnasien. Gegen unsere HSK Freunde vom Gymnasium Marienthal war es erheblich enger, besonders an den Spitzentreibern gab es einige überraschende Niederlagen.

Erfreulich: Keiner unserer 22 eingesetzten Spieler ist leer ausgegangen, mit 3 aus 3 überzeugten besonders Florian und Stefan Bergmann sowie Leonard Püttjer und Timo Stelzer mit 2 aus 3, Maxi Wills und Malte Beythien mit 2 aus 2: Sie sollten wieder regelmäßig spielen!

Unsere Schachgruppe trifft sich **regelmäßig dienstags von 16 bis 18 Uhr** im Oberstufenhaus – **zur Zeit läuft eine Schulmeisterschaft, in die jeder noch einsteigen kann!**

Jugendliche in den HSK Mannschaften von der Bundesliga bis zur Kreisklasse

In Hamburg werden die allgemeinen Mannschaftskämpfe von der Stadtliga bis zur Kreisklasse, also von der 5. bis zur 8. Liga, anders als in allen anderen Landesverbänden in der Bundesrepublik Deutschland nicht am Wochenende, sondern an den Wochentagen von Montag bis Freitag abends um 19 Uhr ausgetragen. Diese nur in einem Stadtstaat mit kurzen Entfernungen mögliche Ansetzung der Wettkämpfe, die bis 24 Uhr dauern können, schließt die Teilnahme von Kindern an den Wettkämpfen der Erwachsenen praktisch aus. Für die spielerische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ist das ein Nachteil, denn sie können nicht – wie ihre Altersgenossen z.B. in Schleswig-Holstein – schon früh auf erwachsene Gegner treffen, sondern bleiben, abgesehen von Einzelturnieren an Wochenenden, meist auf das Jugend- und Schulschach beschränkt, denn für die Spielklassen ab Landesliga aufwärts ist natürlich schon eine große Spielstärke erforderlich. Aber gerade Partien mit Erwachsenen sind motivierend und stellen häufig auch härtere Anforderungen als die Partien in Jugendturnieren. Deshalb hat der Hamburger Schachverband vor einigen Jahren auf unseren Vorschlag von der Bezirksliga bis zur Kreisklasse „Freitags-Staffeln“ eingeführt, in denen alle Wettkämpfe freitags gespielt werden, so dass immerhin einige Kinder und die Jugendlichen mitspielen können, wenn ihre Eltern einverstanden sind und wir Fahrdienste für den späten Heimweg einrichten können. Wir werfen einen Blick auf die HSK Mannschaften, die in der Saison 2006/07 Jugendliche integriert haben.

1. Bundesliga

In **HSK I** haben wir zwei Jugendbretter gemeldet, und Niclas Huschenbeth (15), das Hamburger Talent des Jahres hat in den letzten Runden mit 1 ½ aus 4 auch ein erfolgreiches Debüt in der stärksten Liga der Welt gefeiert. Am zweiten Jugendbrett war auch der Hamburger Jugendmeister Hendrik Möller gemeldet, doch kam er nicht zum Einsatz.

2. Bundesliga

In **HSK II** ist außer Niclas (2 aus 4) auch Frank Bracker gemeldet, doch wurde er genau wie Hendrik Möller und andere Jugendliche dringend im Abstiegskampf von HSK III in der Oberliga gebraucht.

Oberliga

HSK III konnte sich auf seine Jugendlichen verlassen, sie gehörten in einer schwierigen Saison zu den Leistungsträgern: Hendrik Möller (2 aus 3), Frank Bracker 4 ½ aus 6), Stefan Schnock (4 ½ aus 7) und Malte Colpe (1 aus 2).

Landesliga

Florian Held und Beini Ma sind zwar für HSK IV in der Landesliga als Ersatzspieler gemeldet, sie haben aber noch nicht gespielt.

Das waren die „Wochenend“-Mannschaften – die Zahl der Jugendlichen ist klein, doch in der Stadtliga, die meist freitags spielt, haben wir zwei Mannschaften, die von Jugendlichen und ihren Trainern geprägt sind – und in die Landesliga streben, um sonntags spielen zu können und noch härter gefordert zu werden. Und darunter gibt es Jugendmannschaften in allen Spielklassen!

30 Jahre Mobilex in Rahlstedt

- EU Importe und Jahreswagen
- Gebrauchtwagen mit Garantie
- Kfz Reparaturen & Karosserieinstandsetzung



www.mobilex.de
Rahlstedter Str. 40 - 44
Tel.: 040 / 672 97 97
040 / 672 67 99
Fax: 040 / 672 20 96

Hamburgs ältester SEAT-Händler

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Leasing und Finanzierung





Vadym Salemko



Sergius Kirsch

Stadtliga A

1. Hamburger SK VI	5 23½:16½	8- 2
2. Barmbek	5 22½:17½	8- 2
3. Königsspringer III	5 23½:16½	7- 3
4. Hamburger SK V	5 21½:18½	5- 5
5. NTSV	5 20½:19½	5- 5
6. Schachfreunde II	5 18½:21½	5- 5
7. TV Fischbek	5 16½:23½	5- 5
8. SKJE II	5 19½:20½	4- 6
9. Union Eimsb. II	5 18½:21½	2- 8
10. Pinneberg II	5 15½:24½	1- 9

In der **Stadtliga A** führt nach fünf Runden **HSK 6**, die Mannschaft von Christopher Kyeck, unserem Trainer u.a. am Gymnasium Marienthal, der traditionell junge Mannschaften aufbaut: Malte Colpe (2 aus 3), Sergius Kirsch (3 ½ aus 4), Vadym Salenko (3 ½ aus 5) und Harout Dalakian (1 ½ aus 2) und als Ersatzspieler Philipp Müller (1 aus 1) haben mit 11 ½ Punkten aus 15 Partien einen hervorragenden Beitrag zu den überraschenden Aufstiegschancen ihrer Mannschaft geleistet. Zu den Leistungsträgern der Mannschaft gehören also auch Vadym Salenko, Christopher Kyecks Co-Trainer in Marienthal, und Sergius Kirsch, der in der Grundschule Rahlstedter Höhe eine Schulschachgruppe leitet. Vadym und Sergius haben im Februar die Verbandsprüfung als C-Trainer bestanden.

Stadtliga B

1. Hamburger SK VIII	5 22½:17½	9- 1
2. SC Concordia	5 24½:15½	8- 2
3. SV Eidelstedt	5 24 :16	8- 2
4. Hamburger SK VII	5 25½:14½	7- 3
5. Langenhorn	5 21½:18½	5- 5
6. HSG / BUE	5 21½:18½	5- 5
7. SKJE III	5 18½:21½	3- 7
8. Großhansdorf II	5 16 :24	3- 7
9. FC St. Pauli III	5 17 :23	2- 8
10. Union Eimsb. III	5 9 :31	0-10

In der **Stadtliga B** spielt **HSK 7** um den Aufstieg mit. Nach fünf Runden liegt die Mannschaft an 4. Stelle, zwei Punkte hinter Elmar Barths HSK 8, aber noch mit Ambitionen. Andreas Albers hat die Mannschaftsführung in dieser Saison an einen Jugendlichen abgegeben:

Arne Bracker (mit 2 aus 5) kann auf eine insgesamt junge Mannschaft vertrauen, in der außer ihm noch die folgenden „echten“ Jugendlichen spielen: Florian Held (1 ½ aus 3), Leo Meise (3 aus 5), Phil Wiese (4 aus 5) und nun auch noch als Ersatzspieler Meini Ma (1 aus 1). Auch Frank Bracker hat in der 1. Runde mit einer Gewinnpartie ausgeholfen, so dass der Score der Jugendlichen insgesamt sehr gute 12 ½ aus 20 beträgt.

In den vier Staffeln der **Bezirksliga** spielen insgesamt sieben HSK Mannschaften; darunter ist keine Jugendmannschaft mehr, aber wer genauer hinschaut, erkennt, dass Karen Heffters **HSK 9** eine noch immer junge Mannschaft ist, in der mit unserem Webmaster Gerd Joppe als Senior viele junge Freunde spielen, die alle aus der Jugendarbeit des Klubs kommen und selbst auch an vielen Stellen Verantwortung für unterschiedliche Schulschachgruppen und das Jugendtraining des Klubs getragen haben: Steffen Wiegand ist noch als Trainer aktiv, Oliver Frackowiak, Deutscher Meister 1999 mit der HSK U16, leitet die Jugendreise 2007 nach Rotenburg/Wümme, Carsten Patjens war 1. Vorsitzender der SG Gympo, wo sich auch Simon Meyer, Leif Goltermann und viele Jahre Stephanie Tegtmeier engagiert haben, Karen Heffter hat einst am Gymnasium Oldenfelde die Schulschachgruppe betreut und hat bis vor kurzem auch in der Schule Oppelner Straße ihre Eltern als Trainerin unterstützt. Und natürlich hat sich diese Mannschaft in früheren Jahren aus der Kreisklasse über die Kreisliga in die Bezirksklasse gespielt.



Andrej Martens

Bezirksliga A

1. Marmstorf II	5 27 :13	10- 0
2. TV Fischbek II	5 25 :15	8- 2
3. Königsspringer IV	5 23 :17	8- 2
4. Hamburger SK IX	5 24 :16	7- 3
5. Hamburger SK X	5 22 :18	6- 4
6. Weiße Dame	5 20½:19½	4- 6
7. Bille SC II	5 19½:20½	3- 7
8. Schachelschw.	5 14½:25½	2- 8
9. SKJE IV	5 14 :26	2- 8
10. HSG / BUE II	5 10½:29½	0-10

Das ist zuletzt auch **HSK 10** gelungen, das sich unter der Führung von Rashed Akram in der letzten Saison auch sensationell als Jugendmannschaft in der Bezirksliga gehalten hat. In dieser Saison hat es in diesem Team große Veränderungen gegeben, wie sie gelegentlich besonders jungen Mannschaften widerfahren: Die drei Spitzenbretter haben den Sprung in die Stadtliga gewagt, zwei setzen in diesem Jahr aus, um sich auf ihre Ausbildung zu konzentrieren: Jens Puttfarken und Viktoria Meier, und nur Matthias Schulte, Sebastian Meinßen und Andrej Martens sind in der Mannschaft geblieben, die unter der Führung von Andreas Pöhler neu formiert werden musste. Mit Philipp Müller hat sich ein vierter Jugendlicher bereit erklärt, das harte Spitzenbrett zu übernehmen, und das Quartett trägt nun dazu bei, der Mannschaft nach einem schwierigen Start auch in dieser Saison wieder den Klassenerhalt zu sichern. Zwei der Jugendlichen in diesem Team engagieren sich auch im Jugend- und Schulschach: Andrej Martens leitet die Schachgruppe an der Schule Großlohering in Rahlstedt, und Sebastian Meinßen ist Co-Trainer an seinem Hansa-Gymnasium und zugleich Mannschaftsführer von HSK II in der Jugend-Landesliga.

In der **Kreisliga** wird der Anteil unserer „Jugendmannschaften“ noch größer: Drei der sechs der Mannschaften verdanken sich dem Konzept des Verbandes, mit den Freitag-Staffeln die Integration von Jugendliche in die HMM der Erwachsenen zu erleichtern.

In der **Kreisliga A** spielen mit HSK 16 und HSK 17 gleich zwei HSK Mannschaften, die in der Kreisklasse angefangen haben.

HSK 16 hat als HSK 19 schon 2004 gleich im ersten Anlauf den Aufstieg in die Kreisliga geschafft, wurde dort 2005 zu HSK 17 und 2006 zu HSK 16 und sicherte sich in den ersten beiden Jahren nach schwerem Abstiegskampf erst in den letzten Runden den Klassenerhalt. In dieser Saison begann die Mannschaft sensationell mit drei Siegen, ist aber nach zwei Niederlagen in den letzten Runden wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen: Die Situation ist im dritten Jahr entspannter, aber der Klassenerhalt bedarf noch immer einiger Anstrengungen, von der Bezirksliga zu träumen wäre gefährlich. Die halbe Mannschaft stammt wie die beiden Mannschaftsführer Henning Kirschenmann und Carsten Wiegand aus dem Gymnasium Bornbrook.



Henning Kirschenmann und Carsten Wiegand

Mit ihnen spielen Freunde, die sich auf den HSK Jugendreisen zusammengefunden haben. Im strengen Sinn „jugendlich“ (U 20) ist auch nur noch die halbe Mannschaft: Leo Fabig (mit 4 aus 5 am Spitzenbrett), Trainer am Hansa-

Gymnasium, Stefan Puttfarken (1 aus 2), Annika Giersiepen (1 aus 3), Torben Wulf (1 aus 2) und Harald Kirschenmann (½ aus 2), wie sein Bruder noch in der Schulschachgruppe am GymBo aktiv. Alle anderen sind inzwischen aus dem Jugendalter herausgewachsen – das gilt insbesondere für Manfred Giersiepen, der die Mannschaft als Vater und Trainer verstärkt, obwohl inzwischen alle erwachsen genug sind, solch väterlicher Unterstützung nicht mehr zu bedürfen. Aber sie sind eben auch schon vernünftig genug, sie wieder dankbar anzunehmen (was nicht alle Jugendlichen schaffen).

Kreisliga A

1. Schachelschw. II	5 22½:17½	9- 1
2. Hamburger SK XVI	5 22 :18	6- 4
3. NTSV II	5 22 :18	6- 4
4. Langenhorn II	4 17 :15	5- 3
5. Finkenwerder	4 16½:15½	5- 3
6. Hamburger SK XVII	4 17 :15	3- 5
7. Königsspringer VI	4 15 :17	3- 5
8. TV Fischbek III	5 17 :23	3- 7
9. SKJE V	4 11 :21	0- 8

HSK 17 hat wie die Brudermannschaft HSK 16 auch schon im ersten Anlauf, allerdings erst in der letzten Saison, als HSK 22 den Aufstieg in die Kreisliga geschafft. Milton Fernandes hatte selbst den Wunsch geäußert, sich eine Mannschaft aus Freunden zusammenzustellen, deren größte Gruppe aus dem Gymnasium Grootmoor stammte, und er hat bewusst mit Roland Bischoff auch einen älteren und erfahrenen Spieler aufgenommen, um seinem Team etwas Stabilität zu geben. Zum Aufstieg hat dann mit Hartmut Dieter Müller sogar ein Senior entscheidend beigetragen. Beide gehören weiterhin zum Kader, und auch Stefan Schiller scheint nach langer Pause in dieser jungen Mannschaft wieder Spaß am Schach gefunden zu haben.



Milton Fernandes

So hat Milton Fernandes als Mannschaftsführer in der letzten Saison in der Kreisklasse trotz einer Startniederlage die Richtung vorgegeben, und eigentlich sollte es so in der neuen Saison auch weitergehen. Aber wieder gab es eine Startniederlage gegen HSK 16, und auch die zweite knappe Niederlage im vierten Wettkampf zeigt, dass es im ersten Jahr zunächst darum gehen muss, sich in der höheren Spielklasse einzurichten. Das wird der jungen Mannschaft ganz sicher gelingen, aber sie wird die Kreisliga nicht gleich überfliegen können. In der Mannschaft spielen die folgenden Jugendlichen: Sven Prahm (2 aus 3), Robin Schimmelpfennig (0 aus 1), Felix Frühling (1 ½ aus 4), Milian Fernandes (2 aus 4), Björn Meister (2 aus 4). Robin Richter ist zurück aus Irland, er wird in der zweiten Saisonhälfte die Mannschaft ebenso wie Robin Schimmelpfennig verstärken – beide engagieren sich auch für ihre Schulschachgruppe am Gymnasium Grootmoor ebenso wie Björn Meister am Gymnasium Marienthal und Milian Fernandes am St. Ansgar-Gymnasium.

Kreisliga B

1. Blankenese II	5 23½:16½	9- 1
2. Barmbek IV	5 24½:15½	8- 2
3. TV Fischbek IV	5 20 :20	7- 3
4. Diagonale II	5 23 :17	6- 4
5. Pinneberg IV	5 22½:17½	6- 4
6. Hamburger SK XVIII	5 21 :19	5- 5
7. Wedel II	5 18½:21½	4- 6
8. Union Eimsb. V	5 17 :23	3- 7
9. NTSV III	5 16 :24	2- 8
10. Königsspringer VII	5 14 :26	0-10

In der Kreisliga B versucht sich **HSK 18** zu behaupten: Diese Mannschaft hat Eva Maria Zickelbein 2005 als HSK 20 mit ganz jungen Spielern und ihren Eltern aus der Taufe gehoben. Nach vier Niederlagen gab es das erste Unentschieden, dann zwei Siege in Folge. 2005 hat Christian Zickelbein die Mannschaft als HSK 21 übernommen – Harout Dalakian war nicht mehr dabei, auch sonst gab es einige Veränderungen und Abschiede, dennoch gelang der Aufstieg mit acht Siegen souverän, doch ist anzuerkennen, dass die ganz junge Mannschaft durch erwachsene Ersatzspieler, die sie insbesondere bei Auswärtsspielen brauchte, einen großen Rückhalt gefunden hatte. Das ist auch in der neuen Saison erforderlich, u.a. auch weil die Mannschaft zwei kritische Donnerstag-Termine akzeptieren musste. Sechs Jugendliche gehören zum Stamm der Mannschaft: Steffen Kampfhenkel, Adrian Boog, Valentin Chevelevitch, Felix Alebrand, Timo Daedrich und Jascha Kolster; auch Annica Garny hat einmal gespielt. Ihr Gesamtergebnis von 7 aus 19 zeigt, dass bisher vor allem die starken Ersatzspieler und der Spielertrainer an Brett 1 (10 aus 10) für die Punkte zum Klassenerhalt sorgen müssen, aber die Mannschaft ist ja auf Wachstum angelegt ...

Kreisklasse A

1. SC Diogenes IV	5 27½:12½	8- 2
2. Marmstorf IV	5 25½:14½	8- 2
3. Königsspringer VIII	5 24½:15½	8- 2
4. TV Fischbek V	5 23 :17	8- 2
5. Schachelschw. III	4 16 :16	4- 4
6. Hamburger SK XXII	5 19½:20½	4- 6
7. SKJE VI	5 16 :24	4- 6
8. Langenhorn III	5 16 :24	2- 8
9. Weiße Dame II	5 15 :25	2- 8
10. NTSV IV	4 9 :23	0- 8

Auch in der Freitagsstaffel der Kreisklasse haben wir einige Jugendliche in **HSK 22** integriert, die zum ersten Mal an den HMM teilnehmen. Diese neu formierte Mannschaft hat Wilhelm Graffenberger als Mannschaftsführer übernommen, und Frank Palm unterstützt ihn als Spielertrainer. HSK 22 ist auch unsere „Mannschaft“ mit den meisten Frauen:

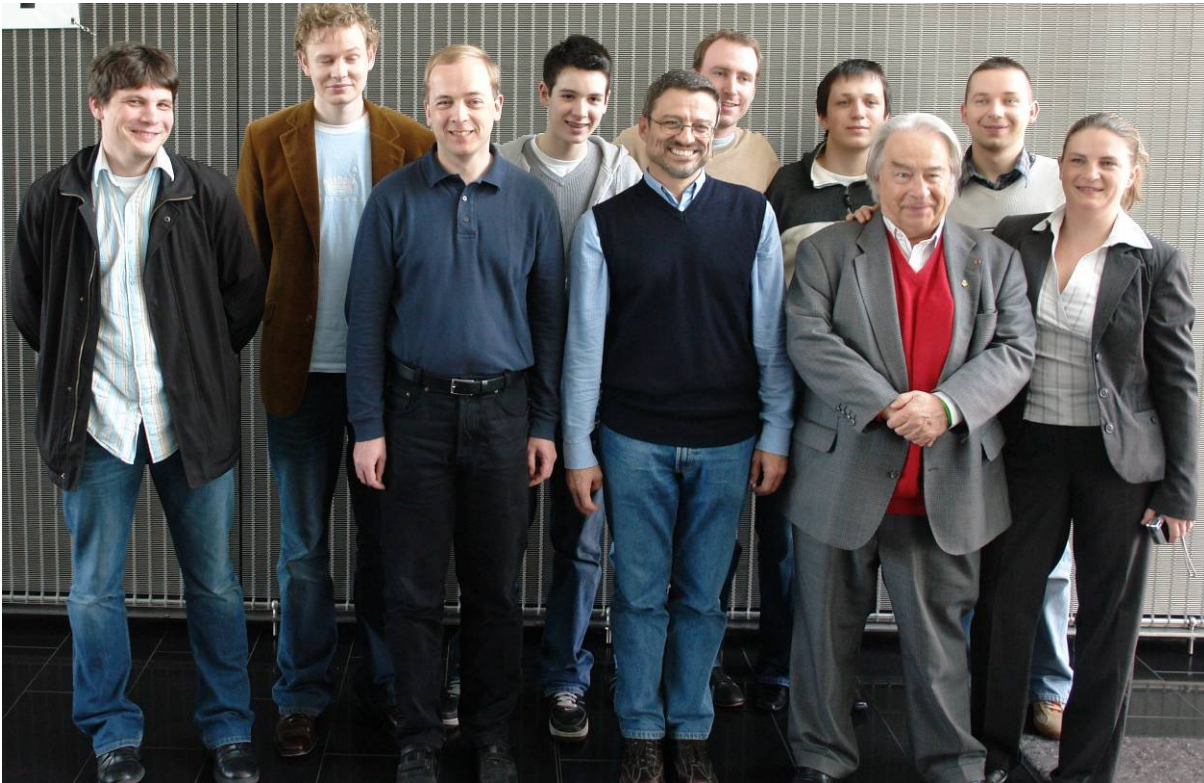
Marianne Graffenberger (mit 2 ½ aus 3 besonders erfolgreich), Elisabeth Vogel (2 ½ aus 5), Bessie Gröning und als Ersatzspielerinnen Annemarie Bockhold und Antje Alexander ergeben mit den Jugendlichen Felix Ernst (1 ½ aus 3), Christoph Anders (2 ½ aus 5), Lars Kahl (2 aus 4) und dem Jüngsten Finn Gröning (1 aus 3) eine ganz besondere Mischung von Jung und Alt und Frauen und Männern (!), wie sie eben nur im Schachsport möglich ist. Bessie und Finn Gröning engagieren sich über die HMM hinaus für den neuen HSK Schach-Sonntag (jeweils von 15 bis 18 Uhr). Aufstiegsambitionen hat die Mannschaft nicht, aber einige Spielerinnen und Spieler werden durch die Praxis der HMM und die Analysen mit Frank Palm Fortschritte machen, so dass im nächsten Jahr vielleicht doch Ambitionen entwickelt werden könnten.



Die ältesten und die jüngsten Spieler der Mannschaft: Marianne und Wilhelm Graffenberger sowie Finn Gröning (li, im nächsten Schuljahr im Johanneum zu Hause) und Christoph Anders (u, Gymnasium Lerchenfeld). Wilhelm ist als Coach eingesprungen, als er erfuhr, dass wir noch Spieler für eine Mannschaft hatten, aber niemanden, der bereit war, die Verantwortung zu übernehmen.

Finn und Christoph spielen scharfe Sachen: Christoph hatte in dieser Partie mit dem Zweispringerspiel einige Probleme, Finn spielte mit seinem Gambit in der Eröffnung klaren Vorteil heraus, aber verdarb schließlich seine Gewinnstellung noch: Erwachsene Gegner sind oft härter als die Kids in den Jugendturnieren, deshalb sind die HMM so wichtig!

Hamburger SK von 1830 – Deutscher Vizemeister 2007



Von links nach rechts: Dirk Sebastian, Jan Gustafsson, Thies Heinemann, Niclas Huschenbeth, Dr. Lubomir Ftacnik, Merijn van Delft, Radoslav Wojtaszek, Christian Zickelbein, Robert Kempinski und Mannschaftsführerin Eva Maria Zickelbein. Nicht im Bild aus Baden-Baden: Sune Berg Hansen, Matthias Wahls, Dr. Karsten Müller, Oliver Reeh, Hannes Langrock, Nils Michaelson, Martin Breutigam und Hendrik Möller.

Glückliche Vizemeister aus Hamburg nach der besten Saison in 27 Bundesliga-Jahren! Nach der Auftaktniederlage gegen den TV Tegersee verlor das Team kein einziges Match mehr und krönte diese unglaubliche Saison mit dem Sieg gegen Porz in der 12. Runde und dem Unentschieden gegen den Meister Baden-Baden in der Schlussrunde. Inspiriert durch die sensationelle Leistung unseres neuen Spitzenbrettes Radek Wojtaszek wuchs das Team, das traditionell aus einer guten Mischung aus Hamburgern bzw. deutschen Spielern und langjährig beim HSK spielenden Großmeistern wie Lubomir Ftacnik, Robert Kempinski und Sune Berg Hansen besteht, über sich hinaus! Neben Jan Gustafsson, Dr. Karsten Müller, Thies Heinemann und Dirk Sebastian mit GM-Normen feierte auch der erst 15jährige Hamburger Niclas

Huschenbeth, Hamburger Talent des Jahres 2006, sein Bundesliga-Debüt und glänzte in Baden-Baden mit 1 ½ aus 2.

Als unsere U20 Sylvester als Deutsche Vizemeister hinter dem überlegenen Deutschen Meister SC Eppingen (mit den Bundesliga-Spielern Arik Braun und Georg Meier) aus Kelbach zurückkam und am Hauptbahnhof begeistert empfangen wurde, meinte jemand: „Das muss die HSK Bundesliga erst einmal nachmachen!“ Obwohl die Saison ausgezeichnet lief, hätten wir es uns nicht träumen lassen, dass Jan Gustafsson & Co. es den Jungs wirklich nachmachen könnten! Und weil sie es schafften, gab's am 2. April um 0.38 einen Empfang für die Mannschaft wie für die HSK

U20: Bessie Gröning und Kata Stephan, Andreas Albers und Oliver Klewin sei Dank!



Und darüber hinaus schmückten Andreas Albers und Oscar Bartz das HSK Schachzentrum für die letzte Bundesliga-Analyse der Saison, die Merijn van Delft und Dirk Sebastian mit vielen Gästen geradezu feierten, mit einem handgemalten Transparent aus vielen DIN A4-Blättern - ein schöner Beweis für die Identifikation vieler Jugendlicher mit der Spitzenmannschaft des HSK!

Rückblick auf die 14. Runde in Baden-Baden

In der 14. Runde mussten wir gegen den **SC Bann**, der als Absteiger schon feststand und dennoch mit einer guten Mannschaft antrat, unbedingt gewinnen, um unsere Chancen auf „eine Medaille“ zu wahren: Wir wollten ja doch mindestens Dritter bleiben, auch wenn die Verteidigung des 2. Platzes einen Punkt vor der SG Porz nicht gelänge.

Schon nach einer Stunde hatte Dirk Sebastian am 7. Brett kampfflos gewonnen, die Banner erfuhren erst im Laufe des Nachmittags, dass sein Gegner Radoslav Dolezal sich krank

gemeldet hatte. Auch Niclas Huschenbeths Gegner, der junge französische IM Sebastian Feller, hatte erstaunlicherweise Probleme gehabt, sein Brett im das Kasino der Grenke-Leasing AG nur mit Hilfe eines Taxi-Fahrers zu finden.

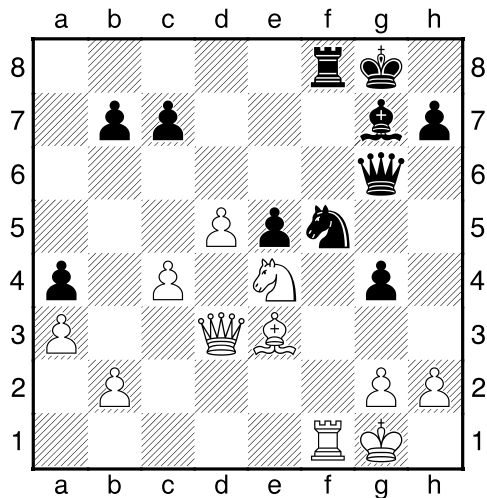
Der leichte Wettkampfbeginn war jedoch trügerisch. Nach drei Stunden glich Roman Slobodjan gegen Merijn van Delft aus, der nach aggressivem Spiel und einem trügerischen Figurengewinn durch das Konterspiel auf der 2. Reihe in ein verlorenes Endspiel hatte abwickeln müssen. Und es kam noch schlimmer: Thies Heinemann ließ in bereits kritischer Stellung ein Turmopfer des Banner Top-Scorers Dimitrij Bunzmann zu, das zum Mattangriff führte – wir lagen mit 1-2 zurück.

Den Ausgleich besorgte Radek Wojtaszek gegen den Tschechen Viktor Laznicka, doch Lubomir Ftacnik war nicht mit sich zufrieden, er konnte einen kleinen Vorteil gegen Jiri Stoczek nicht nutzen.

Beim Stand von $2\frac{1}{2} - 2\frac{1}{2}$ war das Match zweier ebenbürtiger Mannschaften völlig offen. Jan Gustafsson hatte mit Schwarz Ausgleich erkämpft, Robert Kempinski hatte einen Bauern gewonnen, aber es war fraglich, ob das Endspiel mit Springer gegen Läufer bei nur drei gegen zwei Bauern zu gewinnen war, und am 8. Brett zwischen den Youngstern spielte sich eine Zeitnotschlacht ab, in der alles möglich schien.

Dann gewann Robert dank einer „genialen“ Position seines Springers und brachte uns wieder in Führung, doch die Entspannung hielt nicht lange an: In Zeitnot stellte Jan eine Figur ein, und zum Schluss lastete beim Stand von $3\frac{1}{2} - 3\frac{1}{2}$ die ganze Verantwortung auf Niclas' Schultern.

**Feller, Sebastien (2424) -
Huschenbeth, Niclas (2241) [E92]**
BL 0607 SC Bann - Hamburger SK (14.8),
31.03.2007



Der Matchpoint zum 4 ½ – 3 ½

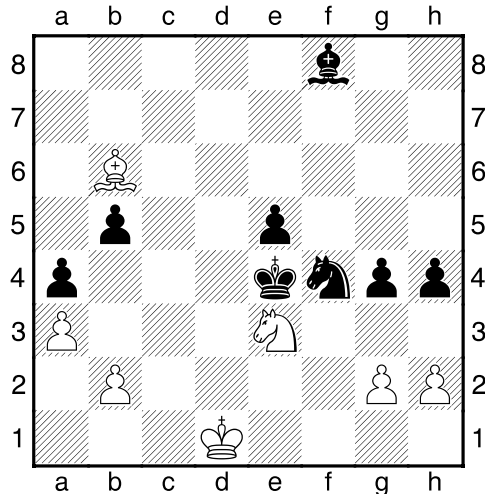
Niclas hatte sein Spiel im 19. Zug mit f6-f5 befreit und in der beiderseitigen Zeitnot große Verwicklungen herbeigeführt, die ihm nach dem weißen Fehler 32. Td1-f1 mit einer Abtauschkombinationen einen Bauern und damit ein klar vorteilhaftes Endspiel einbrachten. Hätte er aber die Nerven, das Match zu entscheiden?

32...Sd6! 33.Txf8+ Lxf8 34.Sf2 Dxd3 35.Sxd3 Sxc4 36.Lc1 h5 37.Kf1 Kf7 38.Ke2 Kf6 39.Sf2

Das große kleine Finale

Schon vor der Saison war bei unserer Ansetzung in der 15. Runde gegen den OSC Baden-Baden klar, dass wir es mit dem Baden-Badener Starensemble zu tun bekämen, war doch in der langfristigen Saisonplanung unserer Gastgeber der Wettkampf gegen den Vizemeister des Vorjahres Werder Bremen in der 14. Runde ein für die Vergabe des Titels vielleicht entscheidendes Match. Außerdem ist es eine gute Tradition des Sponsors, möglichst die ganze Mannschaft zur geplanten Meisterschaftsfeier zu versammeln.

**Kf5 40.Sd1 b5 41.Sc3 Sd6 42.Sa2 Ke4
43.Sc3+ Kd4 44.Lg5 Kc4 45.Ld8 Se8 46.Se4
Kxd5 47.Sg3 Sg7 48.Lxc7 h4 49.Sf1 Se6
50.Se3+ Ke4 51.Lb6 Sf4+ 52.Kd1**



Mit einem Figurenopfer schafft sich Niclas nun einen ersten Freibauern in der h-Linie, Weiß nimmt das Opfer nicht an, aber der Springer bleibt auf g2 eingesperrt ... **52...g3 53.hxg3 Sxg2 54.Sf1 h3 55.Ke2 Lh6 56.Sh2 Lc1 57.Sg4 Kf5 58.Sf2 h2 59.Sh1 Lxb2 60.Kf1 Ld4 61.Lxd4 exd4 0-1** ... doch ein zweiter Freibauer auf dem Damenflügel entscheidet die Partie und den ganzen Wettkampf.

Tatsächlich hatte sich der OSC Baden-Baden den Titel schon am Sonnabend in einem Wettkampf auf hohem Niveau gegen Werder Bremen mit einem deutlichen 6-2 Sieg nach allerdings hartem und langem Kampf gesichert. Dennoch trat der alte und neue Meister auch gegen uns am Sonntag mit der starken internationalen Mannschaft an, gegen die wir eigentlich chancenlos waren, aber ein sensationelles 4-4 erkämpften:

Hamburger SK

Wojtaszek, Radoslav	(2637)	½ - ½
Gustafsson, Jan	(2584)	½ - ½
Ftacnik, Lubomir	(2582)	½ - ½
Kempinski, Robert	(2590)	½ - ½
Van Delft, Merijn	(2398)	½ - ½
Heinemann, Thies	(2453)	½ - ½
Sebastian, Dirk	(2384)	½ - ½
Huschenbeth, Niclas	(2259)	½ - ½

4 - 4

OSC Baden Baden

Anand, Viswanathan	(2779)
Svidler, Peter	(2728)
Shirov, Alexei	(2715)
Carlsen, Magnus	(2690)
Vallejo Pons, Francisco	(2679)
Nielsen, Peter-Heine	(2651)
Movsesian, Sergei	(2637)
Krasenkow, Michal	(2651)

Wer hätte vor der Saison geahnt, dass dieser Wettkampf der letzten Runde mit 205 Elo-Punkten Differenz im Schnitt pro Brett, bei Niclas waren's fast 400, die Begegnung zwischen dem Ersten und Zweiten sein könnte? Wir wollten uns so teuer wie möglich verkaufen, hofften aber vor allem auf die SG Aljechin Solingen und ihre Lust, das Prestigeduell der beiden Rekordmeister gegen die SG Porz zu gewinnen und uns so den 2. Platz zu verteidigen.

Nach 45 Minuten nach 14 Zügen gab's das erste Remis am 2. Brett: Jan Gustafsson wusste schon vorher, dass Peter Svidler mit Schwarz friedlich ist.

Auch Radek Wojtaszek schaffte gegen die neue Nr. 1 der Weltrangliste Vishy Anand mit seiner Caro-Cann-Verteidigung ein Remis, nachdem er einen Bauern gegeben und so den gegnerischen Läufer im Endspiel seiner Wirkungsmöglichkeiten beraubt hatte.

Dann musste Merijn van Delft über ein Remisangebot von Vallejo Pons nachdenken. Der Spanier war gegen Merijns Caro-Cann mit 3. f3 von den Hauptvarianten abgewichen und hatte mit entgegengesetzten Rochaden ein scharfes Spiel aufgezogen, hatte aber nichts für zwei geopfert Bauern bekommen und sah dem schwarzen Konterspiel auf dem Damenflügel eher sorgenvoll entgegen. Merijn entschied sich im Sinne der Mannschaft für das Remis, auch da er an anderen Brettern noch bessere Chancen sah.

Tatsächlich sagte Fabian Döttling im Baden-Badener Live-Kommentar, dass er nur in einer der fünf offenen Partien keine Sorgen habe,

nämlich am Brett von Magnus Carlsen, der gegen Robert Kempinski einen Bauern geopfert hatte, um die Initiative zu bekommen, aber nicht mehr als den Rückgewinn in Bauern und ein Schwerfigurenendspiel mit gleichem Material erhielt, so dass auch hier kurz nach der Zeitkontrolle Frieden geschlossen wurde.

Kurz vor der Zeitkontrolle hatte Sergei Movsesian mit der Qualität weniger den richtigen Augenblick erwischt, um Dirk Sebastian Remis anzubieten: Mit fünf Minuten für 16 Züge wollte Dirk nicht auf Gewinn spielen, zumal er es nicht ganz ohne Risiko hätte tun können, während nach seiner Einschätzung an allen anderen Brettern keine Verlustgefahr, sondern nur noch Chancen bestanden, das schon überraschende 2 ½ - 2 ½ sogar noch in einen Mannschaftsieg zu verwandeln.

An Brett 3 war Alexej Shirov dem Berliner Kurzsieg von Thomas Luther gegen Lubomir Ftacnik gefolgt, aber Lubo hatte seine Bauernraub-Variante im Najdorf-Sizilianer inzwischen repariert, verteidigte sich gegen alle Angriffsversuche überzeugend und erreichte ein Endspiel mit zunächst zwei Bauern mehr. Doch Alexei schaffte die Zeitnot, und Lubomir blieb mit ungleichen Läufern auf dem Brett: 3 - 3.

Thies Heinemann hatte mit dem König in der Mitte sehr scharf gegen Peter-Heine Nielsens Sizilianer den Kampf gesucht und sich nach Simon Webbs Konzept „Schach für Tiger“ Gewinnchancen erspielt, schließlich brachte der Angriff doch nur ein leicht besseres Endspiel, in dem er zwar risikolos weitere Gewinnversuche unternehmen, aber letztlich doch

nichts erreichen konnte – nichts? Immerhin ein Remis gegen einen Weltklasse-Spieler.



Wieder musste Niclas Huschenbeth das Match entscheiden. Er hatte gegen Michal Krasenkovs Aljechin-Verteidigung eine moderne Variante gewählt, selbstbewusst die Initiative gesucht und so ein klar besseres Schwerfigurenendspiel erreicht.

Während die Meister Magnus Carl-sen, Francisco Vallejo Pons, Jan Gustafsson, Merijn van Delft und Sergei Movsesian im Analyseraum seine Chancen erörterten, gewann Niclas bis zur Zeitkontrolle zwei Bauern und stand auf Gewinn! Doch dann wickelte er mit dem 41. Zug in ein vermutlich immer noch gewonnenes, jedenfalls klar besseres Turmendspiel mit nur noch einem Bauern mehr ab, vielleicht weil er sich nach der Zeitnot nicht genügend Zeit nahm. Im Turmendspiel spielte jedoch der Weltklassespieler all seine Erfahrung aus, und

Niclas verpasste seine Chancen, die Partie doch noch zu gewinnen.

Aber auch das Remis war für Niclas ein ebenso großer Erfolg die das 4-4 für unsere ganze Mannschaft, obwohl wir nun fürchteten, den 2. Platz an die SG Porz verloren zu haben, denn der Liveticker aus Remagen hatte gemeldet, dass die Porzer beim Stand von 3-3 in den beiden offenen Endspielen Vorteile hätten. Radek fragte: What about Porz? Kurz nach 16 Uhr konnten wir's nicht mehr aushalten, und Ev rief Alexander Naumann an, und seine Antwort „Wie haben 4 ½ - 3 ½ gewonnen!“ löste Jubel aus – und viele Glückwünsche der Spieler des OSC Baden-Baden, die uns die Vizemeisterschaft gönnten und froh waren, das letzte Match nicht noch verloren zu haben. Sie hatten durchaus gegen uns gewinnen wollen, das Match war hart umkämpft, aber nach Peter-Heine Nielsens konnten sie ihre Bestleistung nicht mehr abrufen, weil es nach dem Titelgewinn am Sonnabend ein natürlicher Spannungsverlust eingetreten sei. Diese plausible Erklärung schmälert die Leistung unserer Mannschaft an diesem Tag nicht – und schon gar nicht die außerordentliche Saisonleistung einer Mannschaft, die über sich hinaus gewachsen ist und es verdient hätte, nun auch am Europa-Pokal vom 2. bis 10. Oktober 2007 in der Türkei teilzunehmen. An diesem Projekt basteln wir nun, und einige Schlachtenbummler, die die Mannschaft begleiten wollen, basteln ebenso mit wie die Spieler selbst ...

„Evi und ihre Jungs schweben weiter auf Wolke 7!“

schreiben Dirk Poldauf & Raj Tischbierek in ihrer Vorschau auf den letzten Spieltag in Baden-Baden. Die überraschend starke Leistung der HSK Mannschaft „beweist einmal mehr, dass Schach nicht nur Einzelsport ist, sondern dass die natürliche Gewachsenheit eines Teams, die Verbundenheit der Spieler zu einem Verein und das Mannschaftsklima allgemein zusätzliche Kräfte freisetzen können

(nicht *müssen!*).“ Eine Szene während des Wettkampfes gegen den SC Bann belegt den in Schach 4/2007 beschworenen Zusammenhalt der HSK Mannschaft: Niclas Huschenbeth kämpft beim Stand von 3 ½ - 3 ½ in der letzten Partie des Matches gegen den SC Bann in beiderseitiger Zeitnot um den Sieg. Er hat im Endspiel einen Bauern mehr und muss gewinnen. Das Brett steht direkt an der Glastür zum

Foyer, viele Zuschauer umlagern es, andere gehen, kommen zurück, die Tür schlägt immer wieder gegen den Metallrahmen. Einer von uns stellt sich eine halbe Stunde lang hinter die Glastür ins Foyer, verfolgt weiter die Partie und öffnet jedem Zuschauer die Tür und schließt sie wieder hinter ihm – und verschafft so Niclas die Ruhe und Konzentration, die er braucht, um seine Partie zu gewinnen: der Großmeister Jan Gustafsson.

Und genauso gut tun die Grüße der Spieler, die mal an einem Wochenende nicht dabei sind. Wenige Sekunden nach dem Sieg gegen die SG Porz in Hamburg, erreicht uns eine Mail von Radek:

Hi! Yes, Yes, Yes!!!!!!:-)

Good luck tomorrow:)

Best Regards, Radek

Und nach dem 4-4 gegen den OSC Baden-Baden schreibt Sune Berg Hansen, der in Baden-Baden fehlen musste, um die zeitgleiche Dänische Einzelmeisterschaft zu gewinnen:

„Fantastic!!!! Very big congratulations - so sad I couldn't be there! Medals! I told you so! Give my best regards to the whole team and club!”

Sune

“Elf Freunde müsst Ihr sein!” hieß ein Fußball-Buch von Sammy Drechsel aus alten Amateurzeiten, aber in der Schach-Bundesliga stimmt sein Appell noch.

Dirk Sebastian hat vorgeschlagen, eine Ehrennadel an den zu verleihen, der für die Verpflichtung von Radoslav Wojtaszek (7 aus 9, +25 Elopunkte) verantwortlich ist. Den Anstoß, einen „Kracher“ für das Spitzenbrett zu verpflichten, gab Rudolf Veith (Mitglied im HSK und im SV Wattenscheid – dort spielte Levon Aronian vor seinem Wechsel nach Kreuzberg), und Robert Kempinski holte seinen Freund Radek gern in unsere Mannschaft. Auch ihm selbst hat Radek gut getan, mit +4 =11 hat Robert eine ganz starke Saison

gespielt (+9,5 Elopunkte) – wie auch Karsten Müller (7 ½ aus 12, +15,0 Elopunkte), dessen Rückkehr in die Mannschaft schon in der letzten Saison die Wende im Abstiegskampf bedeutete. Entscheidend für viele Wettkämpfe waren aber auch die herausragenden Leistungen von Thies Heinemann, der mit 8 ½ aus 12 seine dritte GM-Norm machte und mit insgesamt 9 aus 14 25,6 Elopunkte gewann, und von Dirk Sebastian selbst, der mit 9 ½ aus 12 seine erste GM-Norm und den höchsten Elo-Gewinn der ganzen Liga schaffte: 41 Punkte! Aber in dieser Kategorie ist auch die Mannschaft insgesamt die beste der Liga: Die Steigerung um 92 Elopunkte belegt noch einmal in Zahlen, wie stark wir gespielt haben.

Wichtiger aber als die Zahlen und die Leistung einzelner sind Zusammenhalt der Mannschaft und der Rückhalt, den sie im Klub findet, und die Begeisterung, die sie auch bei unseren Kindern und Jugendlichen auslöst, weil sie Spieler der Mannschaft auch als Trainer erleben. Auch die gelungene Integration von Niclas Huschenbeth in das Bundesliga-Team ist ein gutes Beispiel, das andere ermutigt, zumal Niclas nicht nur mit der Bundesliga reist, sondern auch mit auf die HSK Jugendreise nach Rotenburg/Wümme fährt.

Gehen wir also herrlichen Zeiten entgegen? Bei aller Euphorie dürfen wir doch nicht übermütig werden, sondern müssen uns sorgfältig auf die nächste Saison vorbereiten und den Europapokal als einen Teil dieser Vorbereitung nutzen.

Hamburger Jugendeinzelmeisterschaften 2007 in Schönhausen:

(Andreas Albers)

Hendrik Möller ist U20 Champion, zwei Schachbären auf den U12 Treppchen

Insgesamt 18 Kinder und Jugendliche des HSK hatten sich für die Hamburger Jugendeinzelmeisterschaften in ihren Alterklassen qualifiziert. Im sonnigen Schönhausen spielten eine Woche lang alle Altersklassen ihre Hamburger Meister aus.

In der Königsklasse, der **U20**, hatten wir sogar drei Favoriten dabei. Hendrik Möller, der erfahrenste von allen, konnte mit 9 aus 11 einen Start-Ziel-Sieg landen. Eine einzige Niederlage gegen Arne Bracker wurde durch acht Siege mehr als aufgewogen. Lediglich in der letzten Runde machten die Betreuer sich noch einmal kurzzeitig Sorgen, als die einzige ernsthafte Konkurrentin, Karin Chin vom SC Diogenes, Hendrik mit dem Göring-Gambit scharf anging und kurz vor dem Sensationssieg stand. Aber am Ende zeigte Hendrik seine berühmte Zähigkeit, wehrte alle Angriffe ab und konnte einen weiteren Punkt einstreichen. Zwei Punkte Vorsprung vor Fabian Schulenburg (ebenfalls SC Diogenes) und einen weiteren Punkt vor Karin sprechen eine klare Sprache.

Ein gutes Turnier erwischte auch Arne Bracker, der am Ende auf Platz 4 einkam und nun in einem StICKkampf gegen Jan Hendrik Müller (SK Marmstorf, punktgleich mit 6 ½ aus 11) um den Platz bei der Deutschen Meisterschaft U18 kämpft. Gar nicht zufrieden war der Titelverteidiger, Frank Bracker, der sein gewohntes Angriffsschach spielte, aber in diesem Jahr einfach keine Fortune besaß. Die Siege zum Schluss zeigten zumindest wieder ansteigende Tendenz und seine Ansage war klar: „Im nächsten Jahr hole ich mir den Pott wieder!“

Vom Ergebnis her zufrieden war sicher auch Harout Dalakian, der im letzten Jahr noch abgeschlagen Letzter geworden war, nun mit 6 aus 11 sogar punktgleich mit Frank auf Platz 6. Allerdings ärgerte er sich über zu viele verge-

bene Chancen, sonst hätte es vielleicht zu einer weiteren Sensation gereicht.

Seine erste U20 Meisterschaft spielte Phil Wiese, im letzten Jahr noch U16 Meister, und es wurde schnell deutlich, dass er spielerisch voll mithalten konnte, jedoch noch zuviel Respekt vor den großen Namen hatte. So bot er in vielen besseren Stellungen die Punkteteilung an und landete lediglich einen Sieg, in einer Zeitnotschlacht gegen Frank. Dennoch sind 4 ½ aus 11 ein gutes Ergebnis für Phil, der sich im nächsten Jahr sicher weiter nach vorne spielen wird.

In der **U16/U18** konnte Leo Meise seiner Mitfavoritenrolle nicht ganz gerecht werden, er holte 5 ½ aus 9 und kam auf den 5. Platz. Felix Ernst und Jascha Kolster spielten ein gutes Turnier; Felix kam auf 5 aus 9 und Platz 11, Jascha schlug alle schwächeren Gegner und landete mit 4 aus 9 auf dem 16. Platz (unter 22 Teilnehmern). Hamburger Meister wurde unser Freund Sebastian Kielhorn vom SK Finkenwerder mit 7 ½/9.

Die **U14** wurde eine sichere Beute von Jakob Göpfert, vom SV Eidelstedt. Annica Garny spielte ein zu ängstliches Turnier, sie spielte viele Stellungen nicht voll aus und qualifizierte sich dennoch wieder für die Deutsche Meisterschaft U14w.

Die jüngsten Spieler in Schönhausen duellierten sich in der **U12**, und hier waren bis zur letzten Runde die beiden Grötzbachbrüder Daniel und Julian mit im Titelrennen. Am Ende reichte es „nur“ zu Platz 2 und 3, was natürlich in ihrem ersten U12 Jahr ein toller Erfolg war. Beide hatten gegen den Hamburger Meister Max Hort (SC Königsspringer) gute bis gewonnene Stellungen, gerieten allerdings in Zeitnot und verlo-

ren sehr unglücklich. Somit ist Max natürlich der verdiente Meister, aber Julian hat sich ebenfalls für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert, und Daniel wird seinen Bruder begleiten und bei der offenen U25 mitspielen.

Eine weitere positive Überraschung war Jean Louis Sander, der beinahe jede sich bietende Chance nutzte und am Ende als U10 Jugendlischer sogar 5 Punkte aus 9 Partien sammelte. Und auch Samira Saak zeigte gutes Schach und landete mit 5 Punkten auf dem 7. Platz.

Unglücklich agierten Valentin Chevelevitch, den viele als Topfavoriten gesehen hatten, und auch Boriss Garbers, die deutlich unter ihren eigenen Erwartungen blieben. Darjusch Schrand aus der Max-Brauer-Gesamtschule

erreichte 4 ½ aus 9. Auch er könnte sich noch steigern, wenn sein Weg zum Training im Klub nicht so weit wäre. Dan Allan Sander hätte sicher noch mehr Punkte als 3 aus 9 geholt, wenn er seine Chancen so genutzt hätte wie sein Bruder Jean Louis. Mehrere halbe und ganze Punkte wurden durch zu schnelles Ziehen weggeschmissen.

Finn Jonathan Gröning hatte die Hamburger Vorrunde in der U10 souverän gewonnen und dafür einen Startplatz auch bei der U12 bekommen. Auch Finn spielte wieder viel zu schnell, aber er lernt mit jeder Partie dazu und wird sicher ein gehöriges Wort um den Titel in der U10 mitreden.

Der Hamburger Jugendmeister berichtet

(Hendrik Möller)

Schönhausen 2007 war meine sechste Endrunde und altersbedingt auch meine letzte. Ich rechnete mit einem harten Kampf um den Titel, aber in der Favoritenrolle sah ich mich dabei eigentlich nicht. Ich hatte im vergangenen Jahr fast kein Schach gespielt, musste aus beruflichen Gründen später anreisen und daher 10 Runden in 7 Tagen spielen, ich konnte mich vor der Meisterschaft kaum vorbereiten ... und trotzdem hat es mit dem Titel geklappt! Das lag wohl hauptsächlich daran, dass ich jede Partie auf Sieg gespielt und in gedrückten Stellungen die Nerven behalten habe.

Ganz entscheidend für den weiteren Turnierverlauf war, wie so oft, die erste Runde, und die hatte ich mit Schwarz gegen den Titelverteidiger Frank Bracker zu bestreiten ... (siehe Partie im Anschluss an den Bericht).

Nach diesem Sieg fuhr ich natürlich als Favorit nach Schönhausen, wo ich gleich am Anreisetag gegen den nächsten Bracker antreten musste. Wieder hatte ich Schwarz, wieder kam Damenindisch aufs Brett, aber Arne wählte eine andere Variante als Frank, und es entwickelte sich ein interessanter Kampf. Allerdings machte sich meine mangelnde Spielpraxis bemerkbar,

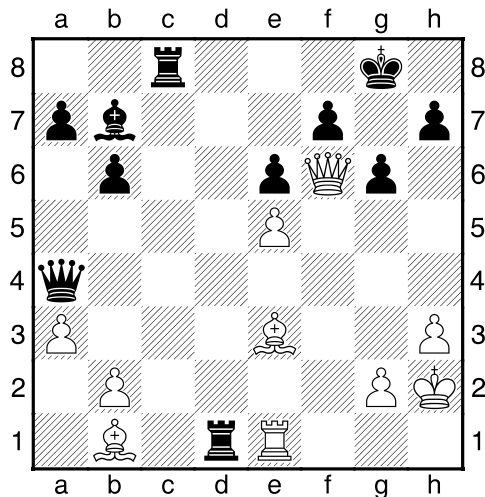
ich war etwas unsicher, kam in Zeitnot und stellte aus guter Stellung heraus im 40. Zug zwei Bauern und die Partie ein.

Ganz so einfach sollte es also nicht werden mit dem Turniersieg, aber nach dieser Niederlage habe ich angefangen, schneller zu spielen und meinem Stellungsgefühl mehr Vertrauen zu schenken. Dazu bedurfte es logischerweise Stellungen, die ich „nach Gefühl“ spielen konnte. So griff ich am nächsten Tag gegen Phil Wiese mit Erfolg zu 1. b4!?, da sich eine positionelle Partie fernab der theoretischen Gefilde ergab, in der ich langsam meinen Vorteil ausbauen und schließlich in einen Sieg ummünzen konnte.

Natürlich ließen sich nicht alle Partien so „einfach“ gewinnen. Manchmal bedurfte es auch der Mithilfe des Gegners, wie zum Beispiel in der 8. Runde gegen Otto Klink:

Schwarz hat soeben durch 30...Lxe5+ 31.dxe5 Txd1 Qualität und Bauern gewonnen. (siehe Diagramm) Doch nach 32. Df2-f6 droht nun tödlich Lh6 nebst Dg7 matt und Schwarz hat nur eine Verteidigung.

Welche? (Auflösung übernächste Seite)



Möller – Klink, Stellung nach 32.Df2-f6

Nach diesem etwas glücklichen Sieg lag ich mit 6/7 bereits einen halben Punkt vor Fabian Schulenburg (5½/8), dahinter folgten Arne Bracker, Karin Chin und Jan-Hendrik Müller mit je 5/8, allerdings hatte ich die direkten Duelle mit Fabian, Jan-Hendrik und Karin noch vor mir.

Am nächsten Morgen spielte ich meine letzte Nachholpartie, in der ich Christoph Jablonowski nach fast sechsstündigem Kampf niederringen konnte. Damit konnte ich meinen Vorsprung auf Fabian vor unserer Partie am Nachmittag auf anderthalb Punkte vergrößern. Er wollte natürlich seine letzte Chance nutzen und gewinnen, aber er holte nichts aus der Eröffnung heraus und als ich ihm im 17. Zug in bereits leicht besserer Stellung remis anbot nahm er nach einstündigem Nachdenken an.

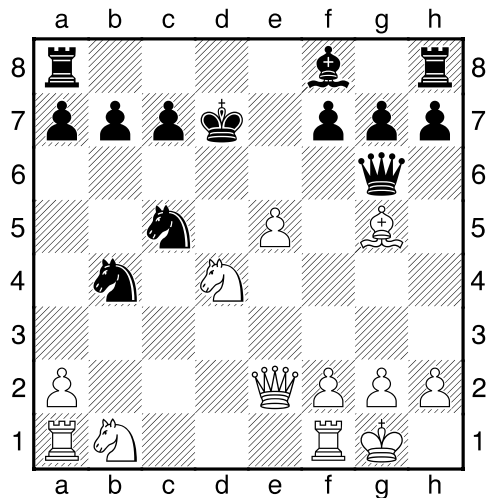
Parallel dazu konnte Karin gegen Christoph gewinnen und zog mit Fabian gleich, während Arne und Jan-Hendrik nur remis spielten.

In der Vorschlussrunde bekam ich es dann mit Jan-Hendrik zu tun und die Nerven begannen zu flattern. Ich hatte plötzlich Angst zu verlieren, wählte eine sehr zahme Eröffnung und war schon fast mit Remis zufrieden. Dann jedoch leistete mein Gegner sich einige kleinere Ungenauigkeiten, und mein Ehrgeiz erwachte wieder. Im 28. Zug lehnte ich daher ein Remisangebot ab und versuchte zu gewinnen, aber Jan-Hendrik verteidigte sich

sehr zäh und schließlich schlossen wir nach 5 Stunden und 56 Minuten mit hängenden Plättchen Frieden.

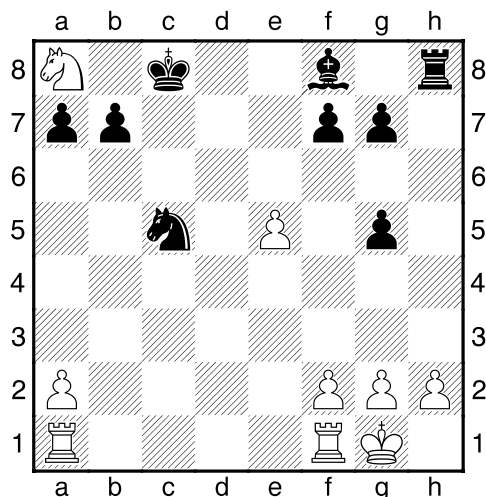
Im Verfolgerduell trennten sich Arne und Fabian remis, sodass Karin mit einem Sieg gegen Phil den alleinigen zweiten Platz eroberte. Mit 7/10 lag sie nun nur noch einen Punkt hinter mir, und so kam es in der letzten Runde zum direkten Duell um den Titel!

Und so sah das Duell nach etwas eigenwilliger Eröffnungsbehandlung meinerseits aus:



Chin – Möller nach 14...Kxd7

Etwas komisch stand mein König ja schon, aber auch die Analyse mit Hauke Reddmann förderte keinen forcierten Gewinn für Weiß zu Tage. Nach den weiteren Zügen 15.Dg4+ Ke8 16.Sb5 Sba6 17.S1c3 h6 18.Sd5 Dxc5 19.Sdxc7+ Sxc7 20.Sxc7+ Kd8 21.Dxc5+ hxc5 22.Sxa8 Kc8 war der Springer in der Ecke



gefangen. Danach ist die weiße Stellung schon sehr schwer zu halten, und so konnte ich auch diese Partie schließlich gewinnen und wurde mit 9/11 und zwei Punkten Vorsprung Hamburger Jugendmeister 2007!

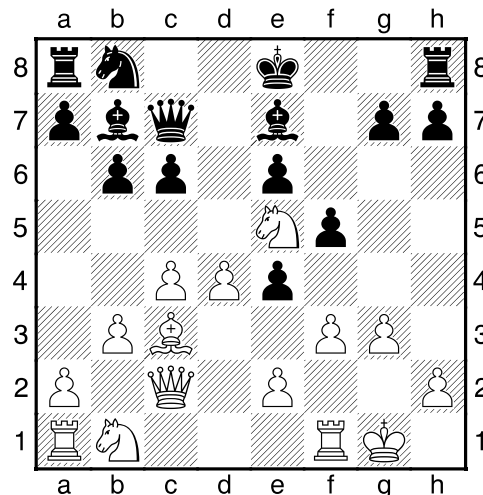
Auflösung: Mit 32...Tc2! hätte Schwarz remis halten können. Weiß muss sich dann seinerseits mit 33.Tg1!! (lenkt den Turm vom Feld d8 ab) Txg1 34.Dd8+ Kg7 35.Df6+ ins Dauerschach retten.

In der Partie folgte allerdings 32...Dc6? 33.Te2 Kf8 34.Lg5! (nimmt dem König das Feld e7) und Weiß setzt matt.

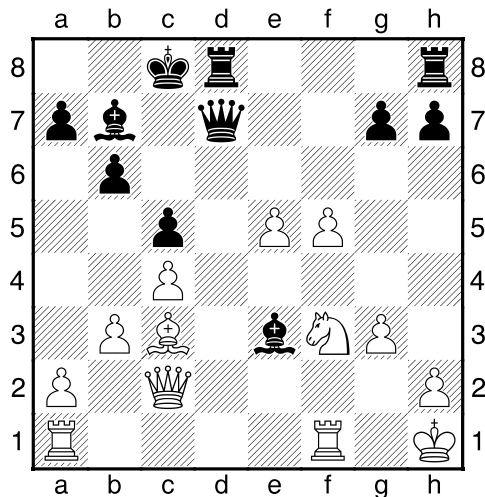
Bracker, Frank (2152) - Möller, Hendrik (2144) [E15]

HJEM U20 2007 (1), 05.03.2007

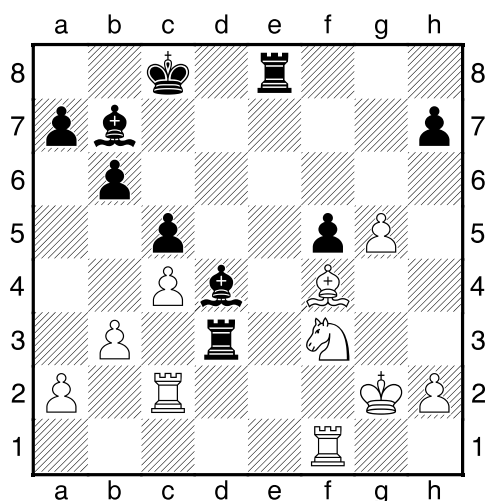
Ich hatte mit Überraschungen im Spanier gerechnet, aber: **1.d4!**? Dass ich so radikal überrascht werden würde, damit hatte ich nicht gerechnet. Nach dem ersten Schrecken war ich allerdings ganz zufrieden mit Franks Eröffnungswahl, da wir schon bald Stellungen erreichen, in denen sich keiner mehr auskennt, und beim Improvisieren fühl' ich mich immer noch am wohlsten! **1...Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.g3 La6 5.b3 Lb4+ 6.Ld2 Le7 7.Lg2 c6 8.Lc3 d5 9.Se5** So weit ist das hinlänglich bekannt. **9...Se4!**? Hier wird häufiger Sfd7 gespielt. Das wusste ich in der Partie freilich nicht so genau und dachte mir: "Warum rückwärts, wenn es auch vorwärts geht?" **10.Lxe4?** Da Lb2 an Lb4+ mit Verlust der Rochade scheitert, steht Weiß vor der Wahl, welchen Läufer er geben will. Den weißfeldrigen Läufer aufzugeben kann schwerlich die richtige Wahl gewesen sein, da der weiße König sich ohne ihn immer etwas unwohl fühlen wird in seiner kurzen Rochade. **10...dxe4 11.Dc2 f6 12.Sg4 f5 13.Se5 Dc7 14.0-0** Vielleicht sollte Weiß lieber Sd2 spielen und lang rochieren. Wenn Schwarz dann kurz rochiert, ist der weißfeldrige Läufer wenigstens nicht so stark wie in der Partie. **14...Lb7 15.f3**



Die Öffnung des Zentrums scheint plausibel, da der schwarze König noch im Zentrum steht. Allerdings bekommt Weiß keinen konkreten Königsangriff, und langfristig ist der Abtausch des Be4 riskant, da der Lb7 durch c6–c5 zum Leben erweckt werden kann. **15...exf3 16.e4?!** Frank versucht durch aggressives Spiel, sich die Initiative zu sichern. [Eine plausible und deutlich ruhigere Alternative wäre: 16.Sxf3 Sd7 17.Sbd2 0-0 18.Se5 Sxe5 19.dxe5 Tad8 20.Sf3] **16...Sd7?** Hier greife ich wiederum daneben. Nach z. B. [16...fxe4 17.Dxe4 Sd7 18.Dxf3 (18.Sxd7 Dxd7 19.Dxf3 0-0-0 20.Sd2 c5) 18...Sxe5 19.dxe5 0-0-0 20.Sd2 c5 21.Se4 Dc6 22.Tae1 hätte ich eine gemütliche Stellung erhalten. Durch den Druck auf der langen Diagonale sind die Möglichkeiten des Weißen stark eingeschränkt, was Schwarz einen dauerhaften Vorteil sichern sollte.] **17.Sxd7 Dxd7 18.exf5 e5!**? Wenn, dann richtig. [Die Alternative 18...exf5 19.Txf3 gefiel mir nicht so recht, da Weiß c5 mit d5 beantwortet und ich daher die lange Diagonale nicht öffnen kann.] **19.dxe5 Lc5+** Das war die Idee des doppelten Bauernopfers. Ich wollte erst den schwarzfeldrigen Läufer aktivieren und danach den Lb7 befreien. **20.Kh1 0-0-0 21.Sd2 Le3 22.Sxf3 c5**



23.Kg2?? Der entscheidende Fehler. Weiß wird nun komplett eingeschnürt und verliert zudem den Be5, was in dieser Stellung allerdings noch nicht so offensichtlich war. Stattdessen hätte Frank hier sogar entscheidenden Vorteil erlangen können. [23.e6! Dd3 24.Dxd3 Txd3 25.Lxg7 Die verbundenen Freibauern hätte wohl ziemlich rasch gewonnen.] **23...Dd3! 24.Dxd3 Txd3 25.Le1 Ld4 26.Tc1 Lxe5** Der ganze weiße Königsflügel ist gelähmt und das Eingreifen des Th8 entscheidet nun die Schlacht. **27.Tc2 Tf8 28.g4 g6 29.Lg3 Ld4 30.Lf4 gxf5 31.g5** Die einzige Möglichkeit, die Öffnung der f- und g-Linie zu verhindern. **31...Te8**



32.Td2 Das verliert eine Figur, aber nach Kg3 wäre der Springer immer noch gefesselt gewesen und Te1! hätte Schwarz großen Vorteil gesichert. [32.Kg3 Te1 33.Tc1 (33.Txe1 Txf3+ 34.Kg2 (34.Kh4 Txf4+ 35.Kh5 Lf3+ 36.Kh6 2/2007

Th4#) 34...Tc3+ 35.Kf1 Txc2) 33...Te2 34.Tcd1 Txd1 35.Txd1 Lf2+ 36.Kg2 Le3+ 37.Kg3 Tf2 38.Td5 Lxd5 39.cxd5 Te2 40.Lxe3 Txe3 41.Kf4 Td3-+] **32...Lxf3+! 33.Txf3 Txd2+ 34.Lxd2 Te2+ 35.Kg3 Txd2 36.Txf5** Weiß bekommt zwar noch 2 verbundene Freibauern, aber der Ld4 ist ein Riese, der sowohl den Vormarsch der weißen Bauern aufhält als auch den der eigenen unterstützt. **36...Txa2 37.h4 Ta3 38.Tf3 Kd7 39.Tf7+ Ke6 40.Txh7 Txb3+ 41.Kg4 a5 42.h5 Tb4 43.h6 a4 44.Ta7 Txc4 45.Kh5 Tc1** Nach 46.Txa4 Th1+ 47.Kg6 b5 laufen die schwarzen Bauern mit Hilfe des Königs durch, während sich Turm und Läufer am Ende für das weiße Bauernpaar opfern können. **0-1**

Deutsche Jugendmeisterschaften in Willingen 27. Mai - 2. Juni 2007 Hamburger Teilnehmer:

- U18 Arne Bracker (HSK)
- U18w Anna Dobrusina (Weisse Dame)
- U16 Niclas Huschenbeth (HSK)
- Harout Dalakian (HSK)
- U16w Nora Herbold (Weisse Dame)
- U14 Beini Ma (HSK)
- Jakob Goepfert (SV Eidelstedt)
- U14w Milana Smolkina (HSK)
- Annica Garny (HSK)
- U12 Julian Groetzbach (HSK)
- Max Hort (SC Königsspringer)
- Daniel Pfeiffer (Weisse Dame)
- U12w Samira Saak (HSK)
- U10 Finn Gröning (HSK)
- Jonas Lampert (Weisse Dame)
- Benjamin Smolkin (HSK)

Delegationsleiter: Hendrik Schüler
Trainer: Merijn van Delft, Jeronimo Hawellek, Boris Buhn, René Mandelbaum.

Hans Christian Stejskal gehört zum Leitungsteam der DSJ.

Hamburger U10 - Meisterschaft



Finn Gröning – „nach einem knappen Jahr Vereinsschach“ zur Freude seines Trainers Andreas Albers Hamburger Meister U10.



Benjamin Smolkin – Dritter, aber 2-0 Sieger im Stichkampf um die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft U10 in Willingen.

30 der 69 Teilnehmer an der **U10 Vorrunde** der HJET 2007 kamen aus dem HSK von 1830 oder aus acht Schulen, mit denen wir kooperieren: den Grundschulen Adolph-Schönfelder, Alsterdorfer Straße, Hasenweg, Karlshöhe, Oppelner Straße, Rahlstedter Höhe und Wielandstraße sowie dem Gymnasium Grootmoor. Zehn der dreißig sind bereits echte HSK Mitglieder, andere wollen es werden.

Bei einer so starken Beteiligung konnte es nicht ausbleiben, dass sich viele HSK-Spieler für die **Endrunde** (12 von 22) qualifizierten: Finn Gröning, Jean Louis Sander, Benjamin Smolkin, Oscar Bartz, Michael Elbracht, Kai Hans, Jannik Werner, Jan Rieve, David Divinsky, Diana Garbere, Hadi und Ali Abboud, und Hannes Schwart hat als Nachrücker auch noch eine Chance! 21 Jungen und ein Mädchen spielten im Klubheim des SC Königsspringer in Schnelsen um die Hamburger Meisterschaft U10.

Mit 6 aus 7 gewann Finn Jonathan Gröning (HSK) vor den punktgleichen Fabian Tobiansky (Sfr Sasel) und Benjamin Smolkin (HSK) mit

5 aus 7. Jean-Louis Sander (HSK), der am ersten Tag geführt hatte, wurde mit 4 1/2 Punkten Vierter. Der beste Spieler mit 4 aus 7 auf dem 8. Platz war Oscar Bartz (HSK); im Pulk dieser sechs Spieler auch Michael Elbracht (HSK). 3 Punkte erreichten Jannik Werner und Diana Garbere als einziges Mädchen; auf den Plätzen 19-22 kamen vier Spieler aus unserer Schulschachgruppe ein: Kai Hans (2), David Davinsky (2), Sandro Blesinger (1 1/2) und Jan Rieve (1).

Andreas Albers betreute die Kids bis zu seinem Abflug nach Dubai, dann lösten ihn Frank Bracker und Yourin Smolkin ab, am Sonntag war Leo Meise unser Chef-Coach. Immer auch dabei: Manfred Stejskal.

Unser Dank geht an den SC Königsspringer für eine vorbildliche Ausrichtung des Turniers - mit einem besonderen Lob für die Küche des Hauses seitens unserer Mütter.

Die ganze Tabelle unter <http://www.endrunde.com/>

Reisebüro Weinacht KG -

Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um Reisen geht!



Schöne Ferien!



DB



Gesellschafter der DERPART Gruppe



DER



Lufthansa-Agentur

22143 Hamburg
Rahlstedter Bahnhofstraße 16
Telefon 040-677 00 46
Telefax 040-677 80 47

22926 Ahrensburg
Rathausplatz 39
Telefon 04102-512 18
Telefax 04102-552 05

10. HSK U14 Turnier

(Jens Puttfarcken)



Blick in den Spielsaal

Am 24. März 2007 veranstaltete der Hamburger Schachklub in der Aula der Schule Brucknerstraße das **10. HSK U14 Turnier**. Mit 173 Teilnehmern wurden die Zahlen der Vorjahre leicht übertroffen, die Teilnehmer kamen aus ganz Norddeutschland. Aus ganz Norddeutschland? Nein. Der parallel stattfindende Schulschachpokal in Schleswig-Holstein verhinderte für die meisten Schachspieler von dort eine Teilnahme.

In einem stark besetzten Teilnehmerfeld (5 Spieler mit einer DWZ > 1700) war Manuel Günnigmann vom Post SV Uelzen mit einer DWZ von 1925 der stärkste Spieler und damit auch der Turnierfavorit (+84).

Die weiteste Anreise (ca. 190 km) hatten in diesem Jahr zwei Teilnehmerinnen aus Peine vom TSV Edemissen (zwischen Hannover und Braunschweig).

Die jüngsten Teilnehmer beim U14 Turnier waren mit jeweils 6 Jahren David Krüger (SV Eidelstedt) und Hadi Abboud (Hamburger SK).

Die größte Teilnehmergruppe bestehend aus insgesamt 19 Schachspielern kam (mal wieder) gemeinsam mit Erich Scholvin aus Stade. Nur der Hamburger SK konnte als Ausrichter diese Zahl mit Hilfe seiner Schulschachgruppen toppen (62 Teilnehmer).

Wie Erich Scholvin und seine Stader Schachschüler schon fest zum Turnier gehören, trifft dies erst recht auf eine Person zu – **Turnierleiter Hans Christian Stejskal (23)**. Seit dem 1. HSK U13 Turnier im Jahr 1998 leitet er die Turniere stets reibungslos und wurde dabei jeweils von seiner Schwester Janina und seinen Eltern unterstützt.

Bei seinem 10. HSK U14 Turnier hielt er wie gewohnt eine kurze Begrüßungsrede. Deshalb und auf Grund des perfekten Anmeldesystems konnte die 1. Runde schon um kurz nach 10 Uhr starten.



Hans Christian Stejskal eröffnet die 1. Runde

Das 1. HSK U13 Turnier (98 Teilnehmer) stellte am 27. März 1998 einen ersten Härte-test für das zwei Jahre vorher errichtete HSK Schachzentrum dar – im Gegensatz zur A-Klasse von Mercedes meisterte das Schachzentrum damals diesen „Elchtest“ perfekt. Seit dem

2. HSK U14 Turnier (106 Teilnehmer) am 10. April 1999 ist der Elch deshalb als Maskottchen dabei – Hans Christian hatte ihn nach seinem super Turnierstart von Christian Zickelbein geschenkt bekommen, der ihn am Premierentag des Turniers in einem Autohaus in Erfurt, wo die HSK Bundesliga spielte, entdeckt hatte.



Der Elch ist das Turniermaskottchen und ist seit 1999 dabei

In der Küche stand ein eingespieltes Team am Start und sorgte für das leibliche Wohl der Spieler.



Das Küchenteam, bestehend aus Nicole Eggers, Anne Saak, Heike Seemann und Sylvia Stejskal, stand nur für dieses Foto still ...

Das Angebot erstreckte sich von Brötchen über Würstchen, Kaffee bis hin zu frischen Waffeln und einer Vielzahl Süßigkeiten – natürlich alles zu günstigen Preisen, und Äpfel gab es sogar kostenlos (dank der traditionellen Spende vom Obsthof Benecke). Außerdem hatten Janina und Sylvia Stejskal am Vortag bereits sieben Kuchen und zwei große Schüsseln Salat zubereitet.



Bei der HSK Jugend (Janina Stejskal, Björn Meister und Jonas Seemann mit „Ü-Tüten Zusammensteller“ + Spieler Maurice Eggers) gab's Süßes, Saures und viel zu lachen...

Aber es wurde natürlich auch Schach gespielt – dabei spielte ein Spieler alle neun Runden am ersten Brett, Manuel Günnigmann. Sein Turniersieg war zu keinem Zeitpunkt gefährdet, und so durfte er sich nach neun Runden und mit 8 ½ Punkten den größten Pokal auf der Bühne abholen. Erst in der letzten Runde hatte er gegen den Zweiten der Setzliste (Joschka Marx vom Verein Segeberger SF – Platz 4) einen halben Punkt abgegeben.

Die weiteren Plätze waren deutlich umkämpft, und auch der ein oder andere kleine Protest beschäftigte dabei die Turnierleitung, es wurde aber stets eine faire Lösung gefunden. Die wohl größte Überraschung des Turniers lieferte Rasmus Svane (Lübecker SV), der als

U10 Spieler auf dem 3. Platz landete. Im hinteren Tabellenfeld wurde ebenfalls fleißig Schach gespielt, nach den 9 Runden hatte sich jeder Spieler mindestens einen Punkt erspielt.



Die Spannung vor der Siegerehrung

Während bei anderen Turnieren zwischen Rundenende und Siegerehrung häufig „Stunden“ vergehen, griff Hans Christian bereits 5 Minuten nach dem Ende der letzten Partie zum Mikrophon und begann nach einem Dank an die ehrenamtlichen Helfer mit der Ehrung der Turniersieger.

Ein Zitat aus dem Jugend Gästebuch: *Wir bedanken uns bei den Organisatoren des U14 Turniers! Das habt Ihr super gemacht, auch die Wartezeit zwischen Turnierende und fertigen Urkunden für unglaubliche 171!! Teilnehmer/innen war unfassbar. Kurz, wie habt Ihr das nur hingekriegt? Alles war perfekt organisiert. DANKE!*

Traditionell erhielt auch in diesem Jahr wieder jeder Teilnehmer einen schönen Preis, die über

Ein GROSSER DANK geht wieder einmal an die fleißigen Helfer!

Zunächst natürlich an **meine Familie**, die die Hauptarbeit hatte, an **Jens** (vor Jahren als Spielerbetreuer gekommen und inzwischen der zuverlässigste Mitstreiter), an **Frau Seemann**, die seit 8 Jahren in der Küche hilft, und **Jonas Seemann**, an **Anne Saak**, **Nicole Eggers** und **Frau Raschka**, an **Nina Ellermann** (SKJE) und **Björn Meister**, an **Stephanie Tegtmeier**,

ein ganzes Jahr nur für diesen einen Tag von Familie Stejskal zusammen getragen wurden, sowie eine persönliche Urkunde. Dabei konnten sich natürlich auch noch Spieler mit wenigen Punkten einen Preis aussuchen.

Weitere Fakten zum 10. HSK U14 Turnier sowie viele Infos zu den Turnieren der Vorjahre: www.hsku14turnier.de.

Wir freuen uns auf das 11. HSK U14 Turnier im Jahr 2008!



Das Siegerpodest [hinten, von links]: Hans Christian Stejskal (Turnierleitung), Daniel Pfeiffer (Bester U12 - Weisse Dame Hamburg), Manuel Günnigmann (1. Platz – Post SV Uelzen), [vorne] Alexander Spät (Bester U10 – Königsspringer Hamburg), Rasmus Svane (3. Platz – Lübecker SV), Beini Ma (2. Platz – Hamburger SK), und Inga Marx (bestes Mädchen – Segeberger SF)

Jens Puttfarcken

Timo Daedrich und **Stefan Schnock**, an die Aufbauer und alle Eltern, die beim Abbau geholfen haben

Außerdem danke ich für ihre Unterstützung: **ChessBase**, **Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein**, **Schachhaus Mädler**, **Getränkemarkt Richert**, **Silke Einacker**, **Arthur Hofmeier**, **Armin Meibauer**, **Obsthof Benecke**

HaChri Stejskal (Turnierorganisator)

U14-Einzelschnellturnier: Früh übt sich, was ein Schachmeister werden will

■ Rege Beteiligung beim zehnten offenen Einzelschnellturnier des HSK.

Barmbek (cd) - Wieder einmal hat sich die Aula der Schule Käthnerkamp in der Brucknerstraße am vergangenen Wochenende in ein Meer aus Schachbrettern verwandelt. Am Zug sind 173 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 14 Jahren, die sich zum zehnten offenen U14-Einzelschnellturnier des Hamburger Schachklubs von 1830 (HSK) versammelt haben. Gespielt werden neun Runden nach dem so genannten Schweizer-System. Aufgeregt und dennoch voll konzentriert sitzen die Youngster vor ihren Brettern. Organisator Hans Christian Stejskal (23) gibt das Startzeichen für die nächste Runde. Nach fünf bis zehn Minuten sind die meisten Partien beendet. Die Kinder stehen auf und gucken sich schon einmal einen der vielen Preise aus, die zahlreiche Sponsoren für diesen Nachwuchswettbewerb gestiftet haben. Auch die Adolph-Schönfelder-Schule (ASS) ist mit sechs Teilnehmern - darunter zwei Kindern aus der ersten Klasse - vertreten, die sich mit



Bei seinem ersten großen Turnier schlägt sich der siebenjährige Constantin (r.) wacker.

Begeisterung diesem königlichen Strategiespiel verschrieben haben. Einmal pro Woche trainieren sie in der vom HSK organisierten Schulschachgruppe. Von dem Vorurteil der Langeweile, die so ein Denksport angeblich mit sich bringt, ist hier nichts zu merken.

Dass es in Barmbek-Süd eine Grundschule gibt, die außerschulische Schachförderung anbietet, ist nicht zuletzt der Familie Stejskal zu verdanken. Als Sohn Hans Christian sich vor 15 Jahren zunehmend für das weiß-schwarze Brettspiel interessierte, setzte sich Manfred Stejskal für die Gründung einer Schachgruppe an der Adolph-Schönfel-

der-Schule ein. Der Kreis besteht seit nunmehr 15 Jahren und umfasst derzeit 30 Kinder, die sowohl beim Alsteruferturnier als auch beim Springerpokal erfolgreich vertreten sind. Inzwischen sind Hans Christian und seine Schwester Janina (20) selber langjährige Schachtrainer beim HSK, engagieren sich für das Modell „Schule-Verein“ und zeichnen sich für das U14-Turnier verantwortlich. Nicht unerwähnt bleiben sollte Mutter Sylvia David-Stejskal, die „wichtige Nebensächlichkeiten“ wie Kaffee, Kuchen und Snacks für die jungen Teilnehmer bereit stellt.

Auch im zehnten Jahr ist das HSK U14-Turnier an diesem Wochenende mit vielen zufriedenen Teilnehmern zu Ende gegangen. Gewonnen hat Manuel Günnigmann vom Post SV Uelzen mit 8 1/2 von 9 Punkten. Beini Ma vom HSK belegte nach einem souveränen Schlussrundensieg nach Wertung den 2. Platz.

Wer Interesse hat, beim HSK oder in der ASS-Schulschachgruppe mitzumachen, kann sich bei Hans Christian Stejskal unter Telefon 20 97 55 96 über die Trainingszeiten informieren.



Das ASS-Schachteam v.l.n.r. oben: Bakir (8), Constantin (7), Marvin-Merle (7), unten: Manfred Stejskal, Hans Christian Stejskal, Jean-Louis (9), Mats (10), Wanja (9), Janina Stejskal.

Ein Elch als Maskottchen?

(Sylvia Stejskal)

Bei jedem HSK-U14-Turnier sitzt er freundlich grinsend auf dem Anmeldetisch und „überwacht“ die Abgabe der Ergebnisse – ein großer, netter Elch mit modischem Leopardendruck-Schal. Besonders kleinere Kinder fragen seit Jahren immer wieder: „Kann man den gewinnen? Ist das der Hauptgewinn?“.

Nein, der Elch ist unser namenloses Maskottchen. Aber warum ein Elch?

1996 hatte der Hamburger Schachklub sein eigenes Klubhaus gebaut. Zu der Zeit war Hans Christian Stejskal Jugendsprecher und besuchte selber sehr gerne Jugendturniere bei anderen Vereinen. Nur der HSK hatte keins. Das wollte HaChri ändern und organisierte schließlich sein erstes U13 Turnier, denn er war selbst erst 14 Jahre alt. Unser Vorstand war nicht wirklich begeistert, man fürchtete um das Haus.

Etwa zu dieser Zeit hatte Mercedes-Benz sein

A-Klasse Auto herausgebracht und alle Welt lachte darüber, dass das Auto beim so genannten Elch-Test umgekippt war.

Am 27. März 1998 fand also das erste Turnier statt. Es kamen 98 Kinder und der Turniersaal und das kleine Haus waren richtig voll. Abends rief unser Vorsitzender Christian Zickelbein aus Erfurt an, um sich nach dem Verlauf des Turniers zu erkundigen. Er erhielt die Meldung: „Das Haus hat den Elch-Test bestanden.“ Daraufhin brachte er uns den Elch aus Erfurt mit, wo die HSK Bundesliga am gleichen Wochenende im Autohaus von Mercedes gespielt hatte. In den beiden folgenden Jahren war der Andrang so groß, dass wir schon zwei Wochen vor Meldeschluss keine Meldungen mehr annehmen konnten. Denn mit 126 Kindern war es wirklich zu eng im Klubhaus geworden und wir mussten uns einen neuen Spielort suchen.



9. HSK Schachwoche 2007 im Elbe Einkaufszentrum



Am Montag, 23. April, begann die 9. Schachwoche im EEZ mit dem Turnier für Kinder in Zweier-Teams. Die Pokalverteidiger Julian und Daniel Grötzbach, „die Schachbären“, mussten nach einer Niederlage schon in der 2. Runde gegen Finn Gröning und Oscar Bartz, den „kleinen IQ's“ die Trophäe überlassen und mit dem 2. Platz zufrieden sein.

Dritter wurden die „Wilden Schachkerle“ Max Petersen und Tom Luis Schönfeld als beste der Mannschaften vor allem aus den Grundschulen der Region. Alle zwölf Teams hatten viel Spaß!

Niclas Huschenbeth spielt simultan



Am Dienstag spielte Niclas Huschenbeth, das Hamburger Talent des Jahres 2006, an 24 Brettern simultan. Der Vorsitzende der SVg Blankenese Bernhard Berking

bezwang ihn mit einer schönen Kombination (31.Sd5+ Kd8 32.Txc8+!); gegen Stefan Skotarek war Niclas beim Königsangriff zu opferfreudig und verlor gegen den Konterangriff.

Sein Gesamtergebnis +20 -2 war überzeugend und fand viel Beifall. Niclas hatte sich seine Aufgabe erschwert, indem er seinen Gegnern die Farbwahl überließ: Folglich musste er in vielen Partien mit Schwarz spielen.

Berking, Bernhard - Huschenbeth, Niclas [E62]

ELBE Simultanvorstellung, 24.04.2007

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.d4 Lg7 4.Sf3 0-0 5.g3 d6
6.Lg2 Sc6 7.0-0 e5 8.d5 Se7 9.a3 a5 10.Ld2
Sd7 11.b4 f5 12.Dc1 e4 13.Se1 Se5 14.Lh6
Sxc4? [14...Lxh6 15.Dxh6 axb4] 15.Lxg7 Kxg7
16.Sxe4! Se5 17.Sc3 Sg8 18.Sb5 Tf7 19.Sf3
Sf6 20.Sxe5 dxe5 21.Td1 Se8 22.Dc3 Df6
23.Tac1 e4 24.Dxf6+ Kxf6 25.e3 axb4
26.axb4 Ta4 27.Td4 Td7 28.h3 Ke7 29.d6+
Sxd6 30.Sxc7 Sf7 (siehe Diagramm)
31.Sd5+ Kd8 32.Txc8+ 1-0

3. Meister-Cup im EEZ



Lubomir Ftacnik

Im ersten Halbfinale des 2. Meister-Cups im ELBE-Einkaufszentrum setzte sich IM Merijn van Delft erst nach zwei Remispartien im Blitz-Tiebreak gegen die Großmeisterin Marta Michna durch. Im zweiten Halbfinale bezwang Großmeister Jan Gustafsson die Nr. 1 der slowakischen Olympia-Mannschaft **Großmeister Lubomir Ftacnik** auch erst im Tiebreak,

musste aber auf die Teilnahme am Finale verzichten, so dass Lubomir Ftacnik die Gelegenheit erhielt, in einer spannenden Finalpartie gegen Merijn van Delft den 3. Meister-Cup im EEZ zum ersten Mal zu gewinnen.

Simultanvorstellungen der Großmeister

Am Donnerstag spielte Jan Gustafsson an 24 Brettern simultan gegen die Spielvereinigung Blankenese, die während der ganzen Schachwoche ein ausgezeichnete Kooperationspartner war.



Jan gewann 22 Partien und gab gegen ein starkes Teilnehmerfeld nur zwei Remisen ab: gegen den Hamburger Seniorenmeister von 2004 Jürgen Dümmke und das Blankeneser Talent Arijit Gupta, der die letzte umlagerte Partie spielte und ein Turmendspiel mit guter Technik hielt.

Am Freitag kannte Lubomir Ftacnik beim Abschluss-Simultan keine Gnade und gewann alle seine 24 Partien, einige allerdings erst nach hartem Kampf bis ins Endspiel hinein, wo er u.a. gegen Anton Reheis und den armenischen Schachfreund Norayz Akopov mikroskopische Vorteile mit exakter Technik nutzte.

Die Teilnehmer an allen drei Simultanvorstellungen unserer Bundesliga-Spieler – seit dieser Saison gehört ja auch Niclas Huschenbeth zum Team des deutschen Vizemeisters 2006/07 – waren begeistert vom Einsatz unserer Meister, die alle Partien ausspielten, statt sich ihre Auf-

gabe mit ein paar Remisen zu erleichtern. So leisten auch die Simultanveranstaltungen einen Beitrag zur „Schachschule des Hamburger Westens“ für die fortgeschrittenen Jugendlichen und die älteren Semester aus den Vereinen und den Besuchern des Einkaufszentrums, von denen einige durch dieses Angebot wieder zum Schach zurückfinden und manchmal auch den Weg in die Vereine der Region.

„Schachschule des Hamburger Westens“

Unsere schriftlichen Einladungen an die Schulen des Westens, einen Ausflug ins „ELBE“ zu anderthalb Stunden praktischem Schachunterricht zu unternehmen, waren in diesem Jahr so erfolgreich wie nie – auch dank der mündlichen Werbung von Prof. Bernhard Berking, der einige Schulen direkt ansprach. So konnten wir gar nicht alle Terminwünsche erfüllen, sondern haben drei Klassen noch vor der Schachwoche in ihren Schulen besucht und werden nach den Ferien weitere Schulbesuche machen! 2008 könnten wir locker zwei Wochen lang Schachunterricht im EEZ machen ... Es hat sich herumgesprochen, dass das „ELBE“ die Schachschule des Hamburger Westens ist: Über **500 Kinder aus 18 Schulklassen und 10 Schulen** haben mit uns Schach gespielt, die Grundregeln gelernt oder ihre schon bestehenden Kenntnisse weiterentwickelt.



Die SVg Blankenese setzt mittwochs an ihrem Schachnachmittag die Schachschule fort! Und auch in den Schulen geht's weiter: Dank der ChessBase GmbH hat jede Klasse ein **Fritz & Fertig** Programm mit ins Klassenzimmer nehmen dürfen – je nach dem Entwicklungsstand der meisten Schüler 1, 2 oder 3. Und vielleicht wird im Hamburger Westen sogar das Modell der Olewig Grundschule in Trier Schule machen, wohlgermerkt: Schachschule. Die Klassenlehrerin der Klasse 2a der Grundschule Schulkamp in Nienstedten war jedenfalls wie andere Lehrer sehr beeindruckt von den Ergebnissen einer wissenschaftlichen Studie, die in einem über vier Jahre geführten Vergleich der geistigen und sozialen Entwicklung von Grundschulklassen mit und ohne regelmäßigen

Schachunterricht die Überlegenheit der Schachklassen in allen Bereichen nachgewiesen hat, selbst in der Mathematik, die eine Stunde an den Schachunterricht abgegeben hatte, damit das Projekt durchgeführt werden konnte.

Jeder Lehrer, der gesehen hat, wie seine Schüler z.B. bei Beratungspartien auf unserem großen Bodenschachspiel miteinander argumentieren, konnte sich vorstellen, wie nicht nur kognitives Denken, sondern auch soziale Fähigkeiten durch die besonderen Möglichkeiten der Selbstständigkeit im Schachunterricht gefördert werden: Hier können Kinder auch von Kindern lernen – und manchmal auch die Lehrer ...



Die Klasse 3 a der Gorch-Fock-Schule Blankenese vor einem der schönsten Ausflugsziele an der Elbe: dem Demonstrationsbrett im Elbe Einkaufszentrum

8. ELBE-CUP

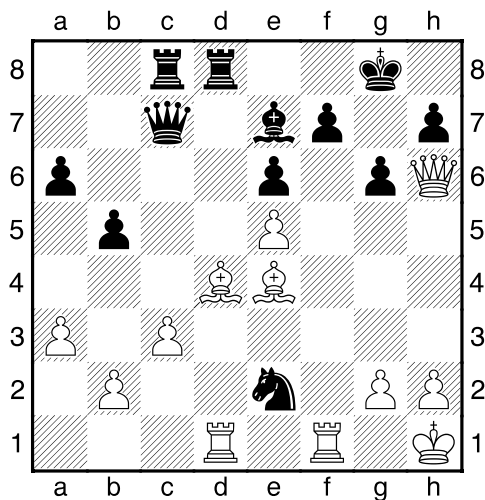
Das Schnellturnier an vier Brettern für Vereine und Betriebsschachgruppen, traditionell am Schlusstag ausgetragen, den **8. ELBE-Cup** gewann der HSK mit einer gemischten Mannschaft aus Jugend-Bundesliga, Frauen-Bundesliga und Stadtliga sicher mit 14-0 / 26 ½ vor der BSG Volksfürsorge mit 11-3 / 17 ½. Der Pokal-Verteidiger SC Schachelschweine wurde Dritter, beste Mannschaft aus der Region war der SV Lurup auf dem 4. Platz.

Zickelbein, Eva Maria (2055) - Walter, Christian (1775)

8. ELBE-Cup HSK - Schachelschweine (6.3)

1...Sf4-e2? (siehe Diagramm)

2.Txf7! Dieses Turmopfer widmet Eva Maria Dirk Sebastian, der mit Txf7! gegen Timo Straeter (SV Wattenscheid) in der Bundesliga gewonnen hat. **Kxf7 3.Dxh7+ Ke8 4.Dxg6+ Kd7 5.Lb6+ [5.Lc5+] 5...Dd6 6.exd6 Lxd6 7.Lxd8 Txd8 8.Df7+ 1-0**



3. ELBE Familien-Cup

Das dritte Familienturnier im Elbe Einkaufszentrum gewannen Vater und Sohn Youri und Benjamin (10) Smolkin mit fünf Siegen und zwei Unentschieden und insgesamt 12-2 Punkten.



Ernst Schrecke und Arijit Gupta von der SVg Blankenese teilten mit Michael und Evija Lucas den 2. und 3. Platz.

In der Kategorie B siegten als Vierte des gesamten Turniers „die Schachbären“ – und zehnjährigen Zwillinge Julian und Daniel Grötzbach vor Vater und Sohn Peter und Jan-Hendrik Torborg auf Platz 6.

Und in der Kategorie C (Turniereinsteiger) gewannen Sohn und Vater Jannik und Björn Holst ganz knapp vor Vater und Sohn Olaf und Max Stadelmann. Bis zwei Runden vor Schluss hatten die Goldfische Helga und Folke Lehmann vom SV Lurup – zwei Mädchen – die besten Chancen auf den Sieg in dieser Kategorie, doch dann fielen sie auf den 3. Platz zurück.

Alle Sieger wurden gefeiert, aber noch lauterem Jubel gab es, als der HSK Webmaster Gerd Joppe per Handy den 2-1 Sieg des HSV in München gemeldet hatte und von der Bühne die Torschützen van der Vaart und Guerrero verkündet wurden.

Hans Kriegers Ausstellung schöner Schachspiele

Wie im letzten Jahr haben Hans und Marianne Krieger in fünf Vitrinen eine Auswahl aus ihrer Sammlung gezeigt. Mit viel Liebe haben sie eine ganz neue Ausstellung aufgebaut. Viele Besucher haben sich begeistert über die schönen Schachspiele geäußert, und fast alle

Schulklassen haben die anschauliche Darstellung der **Legende vom Weizenkorn** im Zentrum der Ausstellung betrachtet und mit ihren Lehrern über die tiefe Weisheit der Legende gesprochen, deren eigentliches Thema der didaktische Wert des Schachspiels ist.

Ein Dank an das Team im Elbe Einkaufszentrum:

Natürlich ist eine sechs Tage lange Aktion mit Arbeitstagen, die mit der Anreise um 8 Uhr beginnen und mit der Heimkehr um 21 Uhr keineswegs zu Ende sind, ohne ein gutes Team nicht durchzustehen. Und so danke ich allen HSK Mitgliedern, die sich für die 9. Schachwoche im Elbe Einkaufszentrum eingesetzt haben – mit unterschiedlichem Arbeitspensum, jeder aber doch nach seinen Möglichkeiten und auf seine Weise hilfreich: Olaf Ahrens, Bessie und Finn Gröning, Lubomir Ftacnik, Jan Gustafsson, Klaus Hadenfeldt, Niclas Huschenbeth, Hans und Marianne Krieger, Christopher Kyeck, Andreas Pöhler, Willie Rühr, Andreas Schild, Ulrich Schilling, Tera Siregar, Merijn van Delft, Benjamin Zickelbein und Jan Zierott.

Zu danken haben wir aber auch unseren Schachfreunden aus anderen Vereinen: Prof. Bernhard Berking, der 1. Vorsitzende der Spielvereinigung Blankenese, hat einen großen Teil der Werbung für die Schachwoche gemacht und sich auch als Trainer engagiert; so auch Jörg Schwarzkopf vom TV Fischbek. Schorsch Pavel vom SV Lurup betreute die Schachkinder seines Vereins. Hugo Schulz, der

2. Vorsitzende des Hamburger Schachverbandes und 1. Vorsitzende der Schachfreunde Langenhorn, war als souveräner und immer freundlicher Turnierleiter am ersten und letzten Tag der ruhende Pol einer lebendigen Schachszene.

Kleines Jubiläum 2008

Viel Beifall gab's zum Abschied, als wir mit einem herzlichen Dank an das Center Management verkündeten, dass der Termin der **10. Schachwoche** schon feststeht, **vom 21. bis 28. April 2008** heißt es wieder „Schach-Matt im Elbe Einkaufszentrum“. Vielleicht beginnen wir im Jahr des kleinen Jubiläums sogar schon am Sonnabend, dem 19. April 2008! Wetten, dass die Killerdrachen und Dame und Läufer aus Lurup dann wieder dabei sind?



Das 9. HSK Senioren-Schnellturnier.

(Klaus Hadenfeldt)

Das inzwischen traditionelle Wiedersehens-Treffen der HSK Senioren fand am 5. Mai im HSK Schachzentrum statt. Ins Leben gerufen haben diese Veranstaltung Claus & Klaus (Langmann und Hadenfeldt), die hatten auch diesmal die Turnierregie, während Manfred Stejskal und seine Frau Sylvia und Frau Hadenfeldt für reichhaltige und vorzügliche Beköstigung sorgten. Manfred (auf Platz 7)

Schon eine Stunde nach Beendigung des Turniers verbreitete Christian Zickelbein über die Ticker (News auf der Homepage des HSK) obige Nachricht und fasste damit kurz die markanten Punkte unseres Schnellturniers zusammen. Selbst die hochsommerlichen Temperaturen hielten die Teilnehmer nicht ab, diesen Termin wahrzunehmen und viele kamen schon zum wiederholten Male, was sicherlich auch auf die gute Organisation und die freundschaftliche Atmosphäre zurückzuführen ist. Auch weitere Anreisen aus Berlin, Braunschweig und Eckernförde wurden gerne in Kauf genommen, um alte Bekannte wieder zu sehen. Alle Teilnehmer haben in unterschiedlicher Form eine Beziehung zum HSK, auf die ich als Organisator nun näher eingehen möchte.



Klaus Hadenfeldt

Neu hinzugekommen war Rudolf Kock, der seit zwei Monaten Referent für Seniorenschach des

durfte zugleich als "Ehren-Senior" das Teilnehmerfeld (25+1) begrüdigen. Zum ersten Mal dabei war auch der neue Referent für das Seniorenschach im Hamburger Schachverband Rudolf Kock (Schachfreunde Hamburg).

Sieger des stark besetzten Schnellturniers wurde wieder Dr. Christian Clemens (mit 6 aus 7) vor Wolfgang Schulz (5 1/2) und Eberhard Bükler (5 1/2).

Hamburger Schachverbandes ist; er kommt ebenso wie Peter Weidmann, der den HSK bei den Schachwochen in den Einkaufszentren gelegentlich mit der Ausstellung seiner umfangreichen A. Paul Weber Sammlung unterstützt, von den Schachfreunden Hamburg. Von Anfang an dabei sind die Freunde von Claus Langmann aus Eckernförde (dieses Mal nur Bruno Geruschkat; Edmund Lomer und Hans Sell waren verhindert) und der Freund von Hans Krieger, Berend Feddersen, der in der letzten Runde durch einen Sieg gegen Christian Clemens noch Erster hätte werden können. Die anderen sind „echte“ HSKler. Da sind zunächst die ehemaligen Mitglieder der Mannschaften des HSK, die deutscher Meister wurden, Hans Mittig und Christian Clemens. Christian spielt noch aktiv Schach in Braunschweig, während Hans, in Berlin wohnend, nur noch eine Fernpartie pro Jahr spielt.

Eberhard Bükler und Gerhard Büniger waren vor 50 Jahren sehr aktive Turnierspieler; wegen der kürzeren Wege spielen jetzt Gerhard in Norderstedt und Eberhard in Sasel. Eberhard ist aber gleichzeitig Mitglied und Förderer des HSK.

Die ehemaligen ersten Vorsitzenden Wolfgang Gergs und Hans Krieger lassen es sich nicht nehmen, das Turnier mitzuspielen. Wolfgang brachte es als ältester Teilnehmer zu einem sehr guten 5. Platz. Ausgerechnet gegen den späteren Sieger Christian Clemens stellte er seine Dame ein. Vom Turniersport will er sich nun etwas zurückziehen, habe ich gehört. Ob-

wohl Hans Krieger seine sportliche Heimat in Großhansdorf gefunden hat, ist er weiterhin Ehrenmitglied im HSK und auf vielfältige Weise unser Förderer, u.a. durch Ausstellungen seiner Sammlungen während der Schachwochen in den Einkaufszentren.

Wenn es seine Zeit erlaubt (er ist Pensionär, aber aktiver Musiker und profunder Griechenlandkenner), kommt Dieter Schleicher, der in den fünfziger Jahren auch zur aktiven Jugend gehörte, zum Turnier.

Neu in unserem Seniorenkreis ist Andreas Schild, unser jetziger zweiter Vorsitzender. Neben seinem großen Organisationstalent kann er auch noch Schach spielen, was ich in der letzten Runde schmerzlich zu spüren bekam.

Zum ersten Mal spielte auch Mikhail Borchtschewski mit, er sitzt sonst neben mir in der 12. Mannschaft. Aber Schnellschach ist nicht sein Ding, wie er mir sagte.

Sehr guter Zweiter wurde Wolfgang Schulz. Er spielt in der achten Mannschaft, hat immer noch eine DWZ von über 2000, und seine Mannschaft hatte bis vorgestern noch Aussichten auf Aufstieg in die Landesliga. Er war vier Jahre lang Referent für Seniorenschach des Hamburger Schachverbandes.

Wenn wir eine ungerade Zahl im Turnier sind, ist Manfred Stejskal zur Stelle. Die Familie Stejskal sorgt nicht nur für unser leibliches Wohl, sie kann auch Schach spielen (besonders die Kinder). Manfred wurde Siebter, punktgleich mit Feddersen, Gergs und Oelert.

Die bisher noch nicht erwähnten Teilnehmer (Martin Obst, Claus Langmann, Harald Behling, Kristian Finck, Helmut Jürgens, Axel Horstmann, Werner Schirmer, Arthur Hofmeier und Wilfried Mordhorst) hatten trotz weniger erfolgreichen Abschneidens auch ihre Freude am Turnier. Vielleicht hat ja bei dem einen oder anderen der obligate Mittagsschlaf vor der 2. Hälfte des Turniers gefehlt oder aber das Büffet war doch zu umfangreich und lecker, um danach die notwendige Konzentration aufzubringen.

1. Offene SH-Einzelmeisterschaft für Senioren vom 26.09. bis 02.10.07 (s. Kurznachrichten)

Manchmal hat sicherlich auch Caissa kein Wohlwollen gezeigt, wenn allzu großzügig ungedeckte Figuren dem Gegner – was sage ich, natürlich „dem Freund“ – angeboten wurden, dieser auch keine Gnade bzw. Rücksicht zeigte und dieses Angebot bereitwillig annahm. Insofern war der Gegner dann doch etwas aufgeweckter und hat seine Chance genutzt. Schnellschach ist eben nicht jedermanns Ding, allein die Teilnahme und die harmonische Atmosphäre bringen wohl das gute Gefühl, nicht umsonst diesen Tag in eine schöne Veranstaltung investiert zu haben.

Die Turnierorganisation lag wie immer in den bewährten Händen von Claus Langmann. Da er der Mann ist, der am längsten Mitglied im HSK ist (nun im 60. Jahr!), ist seine Liste der Ehrenämter für den HSK auch lang. Mitglied des Vorstandes in unterschiedlichen Funktionen (u.a. als Schatzmeister), Teamchef der legendären HSK 7, Chronist ... und selbst als einfaches Ehrenmitglied bleibt er aktiv, wie seine Turnierleitung beweist und seine Berichterstattung in der „Rochade“ über Eckernförder Schachereignisse.

Nochmals meinen Dank an alle Mithelfer und Aufräumer.



War es der fehlende Mittagsschlaf, der tiefe Einblick in die Stellung, der Wilfried Mordhorst kurzfristig die Augen schloss, oder gar die Ungeschicktheit des Fotografen?

16. Udos Schnellturnier 2007 für alle HSK Teams

Fr, 22. Juni, 19.00: 1. - 3. Runde

Fr, 29. Juni, 19.00: 4. - 6. Runde

Sa, 07. Juli, 14.00: 7. - 9. Runde, anschließend Grillfest!

Mit den deutschen Vizemeistern:

GM Jan Gustafsson, IM Thies Heinemann, IM Oliver Reeh und Dirk Sebastian

Schaffen wir es zum ersten Mal, alle HSK Teams zu diesem schönen Saisonabschluss zusammenzutrommeln!?

Zum Abschluss der Mannschaftskämpfe in der Saison 2006/07 treffen sich noch einmal alle HSK Mannschaften zum traditionellen Schnellturnier, das sportlichen Reiz und Spaß auf ideale Weise verbindet:

Für alle, die dieses von Udo Figger entwickelte Turnier noch nicht kennen, seien kurz noch einmal die Regeln genannt:

Alle HSK Teams bilden Vierer-Teams, deren Besetzung von Spieltag zu Spieltag verändert werden kann. Ein Wechsel von Team zu Team soll nur im Notfall möglich sein: Die Teams sollen sich also nur mit Spielern ergänzen, die nicht schon für ein anderes gespielt haben.

Das Team der 1. Bundesliga spielt nur mit einem Spieler, das Team der 2. Bundesliga mit 2 Spielern und das Team der Landesliga mit 3 Spielern, um Chancengleichheit zu erreichen. Diese Regel hat sich in der Vergangenheit durchaus bewährt.

Um die Chancengleichheit aber noch zu erhöhen, werden wir ebenso mit einer unterschiedlichen Verteilung der Bedenkzeit von insgesamt einer Stunde pro Partie spielen.

Zu diesem Zweck werden die Teams zunächst in vier Gruppen eingeteilt:

- | | |
|------------|---------------------------------------|
| 1. Gruppe: | 1. BL (1 Spieler) + 2. BL (2 Spieler) |
| 2. Gruppe: | OL (3 Spieler) + LL (4 Spieler) |
| 3. Gruppe: | Stadtliga + Bezirksliga |
| 4. Gruppe: | Kreisliga + Kreisklasse |

Wir bitten die Mannschaftsführer (und alle Spieler), in ihren Teams zu werben - und dabei zugleich die Gespräche über die Formationen der nächsten Saison anzuregen.

Die Mannschaftsmeldungen sollten möglichst **bis zum Freitag, 15. Juni**, vorliegen (Katja Stephan, katelina@gmx.de, 0179-9251945), aber auch am Freitag 22. Juni, vor der 1. Runde können sich in Ausnahmefällen noch Teams spontan zusammenfinden.

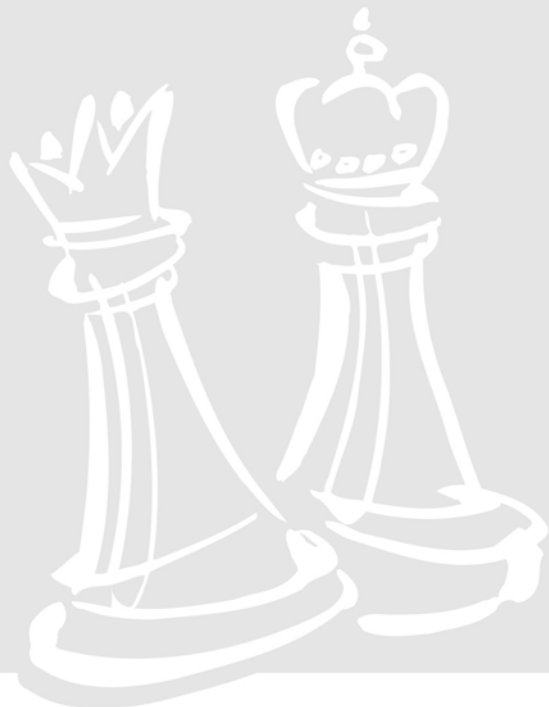
Auch in diesem Jahr gibt es nach den diesmal letzten vier Runden am Sonnabend dank Manfred Stejskal ein Grillfest. Am Grill wird am Samstag, 07. Juli Chefkoch Michael Faika den HSK'lern zeigen, was in ihm steckt. Der HSK lädt alle Spieler zum Essen ein, die Getränke müssen jedoch bezahlt werden, und es wäre nett, wenn der eine oder andere auch einen Salat oder einen Kuchen mitbrächte! Das Grillfest wird wieder ein, wie immer, toller Saisonabschluss sein!

HPEM 2007 – der Dähne-Pokal, Spielorte, Vorrunden

Viele Mitglieder des HSK sollten mitspielen - im Andenken an Emil Dähne (HSK Vorsitzender von 1948 bis 1968).

Spielbeginn in den Vorrunden jeweils **19.00 Uhr**. Spielorte 2007 sind:
Es wird von den Teilnehmern diesmal k e i n Startgeld erhoben

Caissa Rahlstedt	Martinskirche	1. Runde	07.05.07
Hohwachter Weg 2		2. Runde	14.05.07
22143 Hamburg	(jeweils montags)	3. Runde	18.06.07
SV Eidelstedt	Vereinsheim	1. Runde	11.06.07
Redingskamp 25		2. Runde	25.06.07
22523 Hamburg	(jeweils montags)	3. Runde	09.07.07
Hamburger SK	HSK Schachzentrum	1. Runde	19.06.07
Schellingstr. 41		2. Runde	26.06.07
22089 Hamburg	(jeweils dienstags)	3. Runde	03.07.07
NTSV	Sitzungssaal des Ortsamtes	1. Runde	22.06.07
Garstedter Weg 13		2. Runde	29.06.07
22453 Hamburg	(jeweils freitags)	3. Runde	06.07.07
Schachfreunde HH	Gemeindehaus der	1. Runde	05.07.07
Horner Weg 17	Dreifaltigkeitsgemeinde	2. Runde	12.07.07
20535 Hamburg	(jeweils donnerstags)	3. Runde	19.07.07
SK Wilhelmsburg	Gemeindehaus	1. Runde	05.07.07
Rotenhäuser Damm 11	Emmauskirche	2. Runde	12.07.07
21107 Hamburg	(jeweils donnerstags)	3. Runde	19.07.07
Hamburger SK	HSK Schachzentrum	1. Runde	13.07.07
Schellingstr. 41		2. Runde	20.07.07
22089 Hamburg	(jeweils freitags)	3. Runde	27.07.07
SF Sasel	Vicelin Kirche	1. Runde	17.07.07
Saseler Markt 8	Gemeinde Saal 1.OG	2. Runde	24.07.07
22393 Hamburg	(jeweils dienstags)	3. Runde	31.07.07
Hamburger SK	HSK Schachzentrum	1. Runde	03.08.07
Schellingstr. 41		2. Runde	10.08.07
22089 Hamburg	(jeweils freitags)	3. Runde	17.08.07
Barmbeker SK	Kulturhaus Dehnhaide	1. Runde	14.08.06
Vogelweide 20d		2. Runde	21.08.06
22081 Hamburg	(jeweils dienstags)	3. Runde	28.08.06



... das ist cool!

Schach lernen

in den Sommerferien

Anfängerkurse Der Hamburger Schachklub von 1830, größter Schachklub Deutschlands mit der größten Jugendabteilung, bietet in den Hamburger Sommerferien je drei Termine für **Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse** im Schach an: für Kinder von 6 bis 10 Jahren und für Kinder von 10 bis 16 Jahren!
Der Trainer, Andreas Albers, ist geprüfter Jugend- und Schulschachtrainer.

Ort im Restaurant „Rosenhof“ Tiergartenstr. 2. 20355 in Planten un Blumen

Achtung!!! (bei schlechtem Wetter im HSK Schachzentrum, Schellingstrasse 41)

1. Termin vom 16. Juli bis 19. Juli 2007 von 10 bis 14.30 Uhr

2. Termin vom 30. Juli bis 02. August 2007 von 10 bis 14.30 Uhr

3. Termin vom 13. August bis 16. August 2007 von 10 bis 14.30 Uhr

Dauer 4 Tage à 4 Stunden Schach-Training (Mittagspause 12.30 - 13.00 Uhr)

Preis 50 Euro (68 Euro inkl. Mittagessen und -betreuung)

Anmeldung bitte bis spätestens Freitag vor Kursbeginn direkt beim Trainer: Andreas Albers, Tel: 0163 294 73 02, oder unter andialbers@web.de

Die Kurse finden ab 6 Personen statt.

Kursgebühr Bitte am Montag des Kursbeginns mitbringen.



Hamburger Schachklub von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

Wochenend-Workshops

ein neues Angebot im Sommerprogramm des HSK dank unseres Trainers **Andreas Albers** (hier am Spitzenbrett von HSK 19).

In diesem Sommer bietet Andreas Albers allen Interessierten neue Trainingsmöglichkeiten.

Zu verschiedenen Themen wird im Klub ein Workshop jeweils am Freitag Abend und Samstag durchgeführt, so dass sich genug Zeit findet alles, was theoretisch erarbeitet wird, auch in praktischen Übungen und Partien auszuprobieren und sich über die neuen Erfahrungen auszutauschen.

Diese Seminare gehen über das "übliche" Trainingsangebot des Klubs hinaus, deshalb wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Die Seminare sind so konzipiert, dass problemlos unterschiedlich starke Spieler teilnehmen können und dennoch alle voneinander profitieren können. Ob Turniereinsteiger oder erfahrener Klubspieler (bis cirka DWZ 1700), alle können teilnehmen



Wann und Wo? Freitag 19 – 21.30 Uhr,
Samstag 11 – 17 Uhr
im HSK Schachzentrum (Samstag ggf. auch im Rosenhof)

Kosten: pro Wochenende 35 €, ab 3 Teilnahmen 25€ pro Wochenende
Am Ende eines Wochenendes erhalten alle Teilnehmer eine Mappe mit dem behandelten Stoff sowie einigem zusätzlichem Aufbaumaterial.

Termine:

Fr, 14. Juli + Sa, 15. Juli	„Eröffnungstraining 1. e4 Teil 1“
Fr, 3. August + Sa, 4. August	„Eröffnungstraining 1. e4 Teil 2“
Fr, 10. August + Sa, 11. August	„Taktiktraining“
Fr, 17. August + Sa, 18. August	“Endspieltraining Teil 1”
Fr, 24. August + Sa, 25. August	“Endspieltraining Teil 2”

Zum Inhalt und Konzept der Workshops:

Eröffnungstraining:

Neben einer kurzen Anleitung "Wie lerne ich eigentlich eine Eröffnung?" wird ein Eröffnungsrepertoire entwickelt, bei dem das Verständnis der Pläne und Stellungen im Vordergrund steht, und nicht das stumpfe Auswendiglernen. Praktische Übungen geben Sicherheit und sorgen auch dafür, dass die Varianten im Kopf bleiben.

"1. e2-e4 Teil 1" soll sich vor allem mit der Antwort 1. ...e7-e5 auseinandersetzen. Schottisch, Russisch, Philidor stehen auf dem Programm.

"1. e2-e4 Teil 2" behandelt hauptsächlich die Antworten 1. ...c7-c5, c7-c6 und e7-e6, also Sizilianisch, Caro-Kann und Französisch.

Taktiktraining:

"98 Prozent aller Schachpartien werden durch Taktik entschieden" schreibt GM Karsten Müller in einem seiner Bücher. Wenn dem so ist, dann scheint es kaum etwas zu geben, was so wichtig ist, wie das korrekte Berechnen von Varianten. Mit vielen praktischen Aufgaben, Stellungen zum Ausspielen und Knobeln soll das „kombinatorische Auge“ geschult werden und typische Muster erklärt werden.

Endspieltraining:

Endspiele sind langweilig und öde? NEIN! Zum einen ist das Endspiel mindestens genauso wichtig wie die anderen Partiephasen, und viele Partien werden hier noch umgebogen. Zum anderen öffnet sich einem im Endspiel eine faszinierende Welt, in der mit überraschenden Zügen großartige Wirkungen zu erzielen sind.

Teil 1 beschäftigt sich mit den Grundlagen der Bauernendspiele und Turmendspiele. Mit wenigen Regeln und Leitsätzen lassen sich schon gute Erfolge erzielen. Auch hier gibt es natürlich praktische Übungen, in denen das Gelernte gefestigt werden soll.

Teil 2 vermittelt die Grundlagen für Leichtfigurenendspiele. Außerdem wagen wir einen Blick in die Welt der Studien. So wird nicht nur konkret für das Endspiel gelernt, sondern zugleich auch die Rechenfertigkeit erhöht.

Wenn andere in den großen Sommerferien ausspannen und verreisen, spannt Andreas Albers an und macht allen, die zu Hause bleiben oder doch zeitweilig in Hamburg sind und Lust haben, etwas zu lernen, vielfältige Angebote. Neben den drei Sommerkursen, die er für Kinder je nach Wetter im HSK Schachzentrum oder im Rosenhof gibt (s. die Ausschreibung: ... **das ist cool! Schach lernen**), und den „Drei tollen Schachtagen“ beim Vattenfall Ferienspaß, die Andreas leitet (s. die Ausschreibung auf S. ...), macht er auch die HSK Jugendlichen an den letzten Ferientagen fit für die neue Saison mit der Norddeutschen Jugendmeisterschaft und den Schulschachwettkämpfen sowie dem Klubturnier:

Mo, 20. August + Di, 21. August **10.00 – 14.30 Uhr**

Kompakttraining für die HSK Jugendlichen

im Rosenhof (bei gutem Wetter) oder im HSK Schachzentrum (bei schlechtem Wetter)

Kosten: 20 € (30 € mit Mittagessen) (ggf. Stipendien)

HSK Klubturnier 2007 - Zeitplan

offen auch für Gäste (Startgeld: 30 € / 40 €)

Meldeschluss: Freitag, 7. September 2007

Veröffentlichung der Spielpläne: spätestens Sonntag, 16. September 2007

Die Runden beginnen jeweils um 19 Uhr: Wir wären den Teilnehmern dankbar, wenn sie sich am Aufbau der Bretter, Uhren und Namensschilder beteiligten.

1. Runde	Di, 25.09.	Do, 27.09.	Fr, 21.09.
	geplant: 5. HSK DWZ-Open 28. - 30.09.		
2. Runde	Di, 02.10.	Do, 04.10.	Fr, 05.10.
3. Runde	Di, 09.10.	Do, 11.10.	Fr, 12.10.
	Pause für die Herbstferien vom 15. - 27.10.		
4. Runde	Di, 30.10.	Do, 01.11.	Fr, 02.11.
5. Runde	Di, 06.11.	Do, 08.11.	Fr, 09.11.
6. Runde	Di, 13.11.	Do, 15.11.	Fr, 16.11.
7. Runde	Di, 20.11.	Do, 22.11.	Fr, 23.11.
8. Runde	Di, 27.11.	Do, 29.11.	Fr, 30.11.
<i>verlegte Partien</i>	<i>Di, 04.12.</i>	<i>Do, 06.12.</i>	<i>Fr, 07.12.</i>
9. Runde	Di, 11.12.	Do, 13.12.	Fr, 14.12.
	Weihnachtsfeier und Siegerehrung		Fr, 21.12.

hier abtrennen

Meldebogen HSK Klubturnier 2007

im HSK Schachzentrum abzugeben bis Fr., 7. September

Ich möchte am Klubturnier teilnehmen

und in folgender Klasse spielen:

(Spielberechtigung nach TO)

- A-Klasse
- B-Klasse
- C-Klasse
- D-Klasse
- E-Klasse
- Ich stelle einen Antrag auf die __ -Klasse

Ich möchte spielen:

Erstwahl

- am Dienstag
- am Donnerstag
- am Freitag
- keine Zweitwahl

Zweitwahl

-
-
-
-

Name: _____

Email: _____ (an diese Adresse werden die Paarungen gemailt!)

Telefon: _____ Mobil: _____

falls keine Email bitte Postadresse angeben: _____

Ich wäre bereit, organisatorische Mitverantwortung für meine Turniergruppe zu übernehmen:

- ja
- nein

_____ Datum und Unterschrift

Turnierordnung für das Klubturnier

- 1 Das HSK Klubturnier wird in fünf Spielklassen (A-, B-, C-, D- und E-Klasse) in der Zeit zwischen den Sommerferien und der Weihnachtsfeier an den für die Runden festgesetzten Spieltagen ausgetragen.
Zum Klubturnier können auch Gäste eingeladen werden.
- 2 **Modus**
Gespielt wird im Rundensystem und es gelten die aktuellen FIDE-Regeln.
- 3 **Bedenkzeit**
Die Bedenkzeit beträgt zwei Stunden für 40 Züge, danach 30 Minuten für den Rest der Partie.
- 4.1 **Gruppen**
In den Spielklassen unterhalb der A-Klasse werden, abhängig von der Teilnehmerzahl, Parallelgruppen gebildet werden. Die Gruppen bestehen aus höchstens zehn Spielern.
- 4.2 **Gruppeneinteilung**
Die Gruppen auf einer Ebene sollen möglichst gleichstark sein. Jugendliche sollen möglichst gleichmäßig auf die Gruppen verteilt werden.
- 4.3 **Startrangliste**
Die Startrangliste wird nach ELO vor DWZ festgelegt, d.h. der ELO- bzw. DWZ-Beste erhält die Nr. 1, der Zweitbeste die Nr. 2 usw. Bei einer gleichen Zahl entscheidet das Los.
Die Turnierleitung kann von dieser Festlegung abweichen, um die Zahl der Partieverlegungen möglichst gering zu halten.
- 5 **Spielberechtigungen**
 - 5.1 **A-Klasse**
Spielberechtigt sind die auf den Rängen 1 - 5 platzierten Teilnehmer des Vorjahres sowie die Sieger der B-Klassen und durch die Turnierleitung auf Antrag zugelassene Spieler.
 - 5.2 **B-Klasse**
Spielberechtigt sind die Absteiger der A-Klasse, die Teilnehmer des Vorjahres, die nicht abgestiegen sind, die Aufsteiger aus der C-Klasse und durch die Turnierleitung auf Antrag zugelassene Spieler (dabei spielen ELO-Zahl und DWZ eine wesentliche Rolle).
 - 5.3 **C-Klasse**
Spielberechtigt sind die Absteiger aus der B-Klasse, die Teilnehmer des Vorjahres, die nicht abgestiegen sind, die Aufsteiger aus der D-Klasse und durch die Turnierleitung auf Antrag zugelassene Spieler (dabei spielt die DWZ eine wesentliche Rolle - Richtwert >1600).
 - 5.4 **D-Klasse**
Spielberechtigt sind die Absteiger aus der C-Klasse, die Teilnehmer des Vorjahres, die Aufsteiger aus der E-Klasse und durch die Turnierleitung auf Antrag zugelassene Spieler.
 - 5.5 **E-Klasse**
Spielberechtigt für die E-Klasse, die insbesondere für Turniereinsteiger gedacht ist, sind alle übrigen Spieler.
- 6 **Partieverlegungen**
Wer am festgesetzten Spieltag nicht antreten kann, hat seinen Partner frühzeitig und die Turnierleitung spätestens am Tag vorher zu benachrichtigen. Er hat mit seinem Partner einen Ersatztermin abzu-

sprechen und ihn ebenfalls der Turnierleitung mitzuteilen.

Verlegte Partien sollen vorgespielt oder innerhalb von zwei Wochen nach dem ursprünglich angesetzten Termin nachgespielt werden. Spätestens jedoch vor Beginn der letzten Runde müssen alle verlegten Partien erledigt sein. Sie sollen möglichst an den vor Turnierbeginn bekannt gegebenen Vor- und Nachspiel-Terminen gespielt werden. Sie können grundsätzlich an allen Spieltagen des HSK und in besonderen Fällen nach Vereinbarung mit der Turnierleitung auch an anderen Tagen ausgetragen werden.

7 Auf- und Abstiegsregelungen

7.1 Wertung

Über die Platzierung entscheidet:

1. die Anzahl der Punkte
2. die Sonneborn-Berger-Punkte
3. der direkte Vergleich, wobei ein Remis als Gewinn für Schwarz zählt.

7.2 A-Klasse

Die letzten Fünf steigen in die B-Klasse ab.

7.3 B-Klasse

Aufstieg:

- Jeweils der Erste einer Gruppe steigt auf.

Abstieg:

- Die drei Letzten einer Gruppe steigen ab.

7.4 C-, D- und E-Klasse

Aufstieg:

- Die beiden Bestplatzierten einer Gruppe steigen auf.
- Bei weniger als 8 Teilnehmern gibt es nur einen Aufsteiger.

Abstieg:

- Die beiden Letzten einer Gruppe steigen ab.

7.5 Ausnahmen

Von den nach diesen Auf- und Abstiegsregelungen erzielten Ergebnissen kann die Turnierleitung abweichen, indem sie auf Antrag Mitglieder des Klubs zu höheren Spielklassen zulässt - aufgrund ihrer ELO- oder DWZ-Zahlen oder um ihnen für ihre Entwicklung angemessene Spielmöglichkeiten zu eröffnen oder um Turniergruppen mit zehn Spielern bilden zu können.

Gäste werden entsprechend ihren ELO- und DWZ-Zahlen eingeordnet.

8 Auswertungen

Alle Turniergruppen werden DWZ- ausgewertet, die A-Klasse und die B-Klasse werden auch ELO- ausgewertet.

Turnierleitung und Schiedsgericht

Die Turnierleitung haben die Schachwarte. Zu Turnierbeginn kann ein Schiedsgericht mit drei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern gewählt werden.

9 Startgeld

9.1 HSK Mitglieder sind startgeldfrei. Gäste zahlen ein Startgeld von 30,00 € bzw. als Teilnehmer ohne ELO-Zahl in der B-Klasse von 60,00 €.

9.2 Jede Turniergruppe soll eine Vertrauensperson erhalten, die den Turnierverlauf innerhalb ihrer Gruppe sowie die Turnierleitung unterstützt

10 Preise

In allen anderen Gruppen gibt es Sachpreise für die beiden ersten Plätze.

Der Sieger der A-Klasse erhält den Titel: „HSK Klubmeister [Jahr]“

11 Siegerehrung

Die Siegerehrung des Klubturniers soll im Rahmen der HSK Weihnachtsfeier stattfinden.

Der vorläufige allgemeine HSK Terminkalender - Mai – September 2007

Der folgende Kalender enthält nicht die Termine der **HJMM 2007**, sie sind jeweils den einzelnen Mannschaften zugeordnet; eine chronologische Übersicht findet sich auf Seite 16.

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Es fehlen also auch einzelne Hinweise auf die regelmäßigen **Trainingsangebote** von IM Merijn van Delft am Dienstag, von David-G. Meier und Hossein Fasahat (ab Juni als Nachfolger von Willie Rühr) am Mittwoch und Andreas Albers für Erwachsene am Donnerstag jeweils ab 19 Uhr) sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche (montags, dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags ab 16 Uhr). Die Termine der Workshops mit unseren Meistern als Trainern finden sich am Schwarzen Brett und auf unserer Homepage; Interessenten erhalten sie auch per Email.

Ausschreibungen der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder einfach unsere Homepages www.hsk1830.de und www.hskjugend.de besuchen.

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

Mai	
26. Mai – 3. Juni	Internationale Hamburger Meisterschaft im HSK Schachzentrum
Juni	
Sa 2. Juni	HSH Nordbank Run
So 3. Juni, 15-18 h	HSK Schach-Sonntag: IHEM-Finale + freie Partien mit Michael Lucas
So 10. Juni, 15-18 h	HSK Schach-Sonntag: Sommer-Schach-Nachmittag mit Bessie+Finn
Sa 16. Juni, 10-20 h	Geburtstagsfeier ChZ bei der Signal-Iduna (s. S. 5)
So 17. Juni, 15-18 h	HSK Schach-Sonntag: Grundschul-Mädchen-Tag beim HSK
Di, 19. Juni	Dähne-Pokal beim HSK 1. Runde
Fr, 22. Juni	Udos Schnellturnier für alle HSK Teams, 1.-3. Runde
Sa 23. Juni	Deutsche Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in Rinteln mit dem HSK
So 24. Juni	Letzter HSK Schach-Sonntag vor der Pause im Juli und August
Di, 26. Juni	Dähne-Pokal beim HSK 2. Runde
Fr, 29. Juni	Udos Schnellturnier für alle HSK Teams, 4.-6. Runde
Juli	
Im Juli und August bietet Andreas Albers wieder Ferienkurse (s. Seite 91) im HSK Schachzentrum an bzw. bei guten Wetter im Restaurant Rosenhof in Planten un Blumen	
Di 3. Juli	Dähne-Pokal beim HSK 3. Runde
Fr 6. Juli	Jugendsummerfest
Sa 7. Juli	Udos Schnellturnier für alle HSK Teams, 7.-9. Runde und anschließend: die große Saison-Abschlussfeier
Fr 13. + 20. + 27. Juli	Dähne-Pokal beim HSK, 2. Sequenz
August	
Fr 3. + 10. + 17. August	Dähne-Pokal beim HSK, 3. Sequenz

Mo 6. – Mi, 8. August	Vattenfall Ferienspaß
So 12. August	Hamburger Einzelturniere, 7 Runde (18./19.8. + 25./26.8. + 1/2.9.) jeweils Sa 14.00 – So 10.00, (auch) Qualifikation für die IHEM 2008
September	
So 2. September, 15-18 h	HSK Schach-Sonntag: Wiederaufnahme nach der Pause Juli/August
Mi 5 – So 9. September	Norddeutsche Vereinsmeisterschaft U16 und U12 in Kiel
Do 6 – So 9.. September	Norddeutsche Vereinsmeisterschaft U20w und U14w in Kiel
Fr, 7. September	HSK Jugend- und Mitgliederversammlungen
Mo, 17. – Sa, 22. September	geplant: Schachwoche im EKZ Steilshoop
So 23. September	Jugend-Bundesliga: 1. Runde (und vermutlich auch JLL)
Di, 25.+Do, 27.+Fr, 28. Sept.	Klubturnier 2007 – 1. Runde (freitags schon am 21. Sept.) s. die Ausschreibung auf den S. ...
Fr 28. Sept. – Mi 3. Oktober	Deutsche Ländermeisterschaft der Jugend in Verden/Aller
Im September oder Anfang Oktober wird es sicher neben vielen Jugendturnieren auch das 5. HSK DWZ-Open geben	

Die letzten Termine der HMM 2007 in chronologischer Reihenfolge

Di	22.05.	Bergstedt 2	-	HSK 20
Di	22.05.	Bergedorf	-	HSK 21
Mi	23.05.	Volksdorf 2	-	HSK 15
Do	24.05.	HSK 12	-	Lurup
Do	24.05.	Pinneberg 4	-	HSK 18
Do	24.05.	Schachfreunde 8	-	HSK 24
Fr	25.05.	HSK 7	-	SKJE 3
Fr	25.05.	HSK 9	-	Marmstorf 2
Fr	25.05.	HSK 10	-	Königsspringer 4
Fr	25.05.	HSK 17	-	Finkenwerder
Fr	25.05.	SKJE 2	-	HSK 6
Fr	25.05.	Königsspringer 5	-	HSK 13
Fr	25.05.	Langenhorn 3	-	HSK 22
Di	5.06.	HSK 13	-	Volksdorf
Di	5.06.	HSK 15	-	Bille SC 4
Di	5.06.	HSK 20	-	Rösselsprung
Di	5.06.	Bramfelder SK	-	HSK 19
Do	7.06.	HSK 24	-	SV Eidelstedt 3
Do	7.06.	Wilhelmsburg	-	HSK 14
Fr	8.06.	HSK 5	-	SKJE 2
Fr	8.06.	HSK 6	-	Königsspringer 3
Fr	8.06.	HSK 8	-	Concordia
Fr	8.06.	HSK 22	-	Diogenes 4
Fr	8.06.	Marmstorf 3	-	HSK 12
Di	12.06.	Sasel 3	-	HSK 25
Fr	15.06.	HSK 11	-	Diagonale
Fr	15.06.	HSK 16	-	SKJE 5
Fr	15.06.	HSK 18	-	Barmbek 4
Fr	15.06.	HSK 21	-	Concordia 2
Fr	15.06.	Langenhorn	-	HSK 7
Fr	15.06.	Königsspringer 4	-	HSK 9
Fr	15.06.	Bille SC 2	-	HSK 10
Fr	15.06.	Fischbek 3	-	HSK 17



Flexibilität eröffnet neue Möglichkeiten

Sie suchen chemische Rohstoffe und Spezialitäten? Wir haben die Lösungen. Als Vertriebs- und Marketingunternehmen verfügen wir nicht nur über ein umfangreiches Produktportfolio, sondern auch über ein flächendeckendes Distributionsnetz, ein modernes Logistikkonzept und eigene Niederlassungen in Deutschland, Mittel-/Osteuropa und Skandinavien.

Damit können wir flexibel agieren und für unsere Kunden individuelle Konzepte und Lösungen entwickeln. Manchmal genügen auch kleine Veränderungen, um neue Ergebnisse zu erzielen.

Wir bieten unser umfassendes Know-how für alle bedeutenden Industriebereiche:

- Kosmetik, Pharma, Lebensmittel
- Bau, Lacke, Prozess-Chemie
- Thermoplaste, Additive, Oleochemie
- Synthetikgummi, Elastomere, Polyurethane

Sie möchten auch flexibel bleiben? Dann besuchen Sie uns im Internet unter www.nrc.de oder rufen Sie uns an: 040 / 36 87-0.



Ein kluger Schachzug.

Mit unseren Bio-Bauern gewinnen wir für die Umwelt und mit unserem Bio-Backwerk überzeugen wir jeden Genießer.

Mit Liebe backen wir, was die Natur uns gibt.

Alle unsere Zutaten kommen aus kontrolliertem ökologischen Anbau.

Wo Sie unser Bio-Backwerk finden:

Horner Weg 192 (Horn) 65 59 93 0

Claus-Ferck-Straße 3 (Volksdorf) 64 50 83 83

Eppendorfer Baum 47 (Eppendorf) 46 77 76 26

Eppendorfer Landstraße 84 (Eppendorf) 51 32 65 48

Alstertal Einkaufszentrum (Poppenbüttel) 69 20 85 59

Alte Holstenstraße 80 (Bergedorf) 72 54 22 55

Grindelhof 7-9 (Rotherbaum) 21 00 67 88

und in den Läden der EFFENBERGER Vollkorn-Bäckerei

Wir informieren Sie gerne unter: 040-655 99 30

www.springer-bio-backwerk.de



SPRINGER
BIO-BACKWERK

... alles ökologisch